

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postfachkonto Dortmund 1760

Der Reichsbankpräsident über „Eigene oder geborgte Währung?“ / 10 Milliarden Auslandsverschuldung. / Schon heute jährliche Zahlungsverpflichtungen an das Ausland von einigen Milliarden. / Mehr Sparfönn und Verantwortungsgeföhl. — Der Eingemeindungsausföhl in Bochum

Nun, geht eine beliebige Vereinfachung dahin, wir bitten Auslandsanleiher für den Wiederaufbau unserer Wirtschaft und für die Versorgung unseres Lebensbedarfes mit flüssigem Betriebskapital zuzuerneuern. Durch diese Zuerneuerung würden wir unter industrieller Maschinerie rationalisieren, und hierdurch wie durch einen vergrößerten Industriesumfs würden wir eine Verbilligung der Produktion herbeiführen, die wiederum durch verflachten Export eine Verrückung des Schicksals und ermöglichen werde. Aus der gleichen Richtung kommt das Verlangen, Auslandsanleiher zu billigen und damit die Kasse des Handels zu vergrößern, was wiederum die flüssigen Bestandteile zu vermindern. Diesen beiden Vorschlägen liegt eine sehr laienhafte Vorstellung zugrunde, nämlich, daß man Dollars ohne weiteres in Deutschland als Kapital verwenden könne. Die Wenigsten bedenken, daß man einen Dollar festen Landes nur in Mexiko, nicht aber anderswo, ausgeben kann. Dollars, die nach Deutschland hereinfließen, können nur verwendet werden entweder zur Bezahlung von

Schulden, die wir im Auslande haben, oder zu Kapitalanlagen im Auslande oder zur Bezahlung ausländischer Waren, die nach Deutschland importiert werden. Die ersten beiden Möglichkeiten können wir hier beiseite lassen, da sie für den Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft nicht entscheidend sind. Was aber den Import ausländischer Waren betrifft, so haben wir vorhin schon gesehen, daß es sich bei diesem Import nur wenig um Produktionsmittel zur unmittelbaren Nationalisierung, sondern um Rohstoffe und Nahrungsmittel handelt, von denen nur ein geringer Teil verarbeitet wieder ins Ausland geht, während der größte Teil zu einem heimischen Mehrkonsum auf Kredit führt. Wie weit aber der bloße

vermehrte Umsatz im Innern

die künftige Exportfähigkeit der betreffenden Industrien steigern wird, dafür ist bisher weder praktisch noch theoretisch ein Beweis geliefert worden.

Schließlich aber gibt es noch eine weitere Möglichkeit, den Dollar in Deutschland zu verwenden, indem man die Dollars der Reichsbank gibt mit dem Erfolge, dagegen Banknoten auszugeben, die dann im Innlande verwendet werden können. Die Reichsbank hat dieses bisher in einem erheblichen Umfange getan. Wenn wir davon ausgehen, daß beim Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft die Reichsbank mit einem Gold- und Devisenbestand von plus minus auf fünf und doch nur ein Teil der später durch die Reichsbank heringekommenen Devisen Eigentum von Deutschen gewesen ist, so ist klar, daß ein erheblicher Teil der heute im Besitz der Reichsbank befindlichen reichlich 2 Milliarden RM. betragenden Gold- und Devisenbestände aus dem ausländischen Gelde herrühren das im Wege des Kredites nach Deutschland geflossen ist. Die Frage entsteht nun, in welchem Umfange die Reichsbank durch Umtausch von Dollars in deutsche Banknoten der heimischen Volkswirtschaft Kredit und Kapital zur Verfügung stellen kann. Es gibt auch hier Theoretiker, die glauben, daß die Reichsbank in unbegrenztem Umfange geliehen kann, daß also die Reichsbank beliebig viele gegen 5 Milliarden Dollars 20 Milliarden RM. Banknoten ausgeben könne. Es bedarf nur einer so extremen Formulierung, um sofort die Unmöglichkeit einer praktischen Anwendung dieser Theorie aufzuzeigen. 20 Milliarden Zahlungsmittelumlauf in Deutschland würde nichts anderes bedeuten als eine Inflation, die sich in einer unerbörten Steigerung von Preisen und Löhnen ausdrücken müßte. Eine solche Goldinflation ist in den Vereinigten Staaten von Amerika unmittelbar nach Beendigung des Krieges entstanden. Der Notenumlauf des Federal Reserve Systems erreichte im Dezember 1920 den Betrag von über 38 Milliarden Dollars. Den verheerenden Wirkungen dieser Goldinflation trotzte die Notenbank mit einer systematischen Einschränkung des Notenumlaufes entgegen, der im Laufe des Jahres 1921 auf 24 Milliarden heruntorgedrückt wurde, wodurch normale Preis- und Produktionsverhältnisse wiederhergestellt wurden.

Der Zahlungsmittelumlauf eines Landes

muss in einem abgemessenen Verhältnis zu dem Umfang der wirtschaftlichen Betätigung stehen. Er wird gewiss in Zeiten lebhafter wirtschaftlicher Umsätze größer sein können, als in ruhigeren Zeiten, aber man muss stets im Auge behalten, daß die Kaufkraft des Geldes gegenüber den Waren und Löhnen eine möglichst stabile Tendenz innehat. Bei welcher Umlaufhöhe die Grenze für Deutschland liegt, dafür gibt es kein mathematisches Gesetz. Diese Grenze muss vielmehr aus den Erscheinungen des Wirtschaftslebens abgeleitet werden. Man vergleicht immer gern unseren heutigen Zahlungsmittelumlauf mit demjenigen der Friedenszeit. Der gesamte Zahlungsmittelumlauf vor dem Kriege wurde auf annähernd 6 Milliarden Mark geschätzt. Darunter befanden sich etwa 2 1/2 Milliarden Goldmünzen, von denen ein wesentlicher Teil überhaupt nicht umlief, sondern in Schränken und Kisten gelagert wurde. Ueberhaupt war, im ganzen gesehen, die Umlaufgeschwindigkeit des Geldes vor dem Kriege wohl geringer als heute. Auf der anderen Seite hält man dagegen, daß das Preisniveau heute um circa 50 Prozent höher liegt als vor dem Kriege, so daß also zur Bewältigung des Zahlungsverkehrs auch eine höhere Umlaufmenge erforderlich sei. Dagegen wird wiederum sehr oft außer Acht gelassen, daß der bargezahlte Zahlungsverkehr gegenüber der Kreditszeit in außerordentlich starkem Maße zugenommen hat, d. h. daß ein sehr viel größerer Teil der Umsätze als früher nicht mit barem Gelde, sondern im Wege bankmäßiger Verrechnungen durch einfache Guthabens- und Belastung in den Büchern erfolgt. Der Giro- und Abrechnungverkehr der Reichsbank ist etwa um 50 Prozent größer als vor dem Kriege. Der Postcheckverkehr, der im wesentlichen gerade solche, nämlich kleine, Zahlungen betrifft, die früher mit barem Gelde geleistet wurden, hat gegenüber der Kreditszeit auf etwa das Dreifache zugenommen. Und daneben ist der kommunale Abrechnungverkehr in dem

System der Girozentralen

ganz neu entstanden. Alles in allem genommen ist deshalb die Reichsbank der Auffassung, daß ein Zahlungsmittelumlauf von rund 6 Milliarden RM. oder etwas darüber, wie wir ihn heute haben, abgesehen von anormalen Zeiten, ausreichend ist und nach dem gegenwärtigen Stande der Dinge nicht wesentlich vergrößert werden darf, wenn nicht von der Selbstliebe her eine preissteigernde Wirkung auf Waren und Löhne eintreten soll, d. h. wenn wir Geldinflationerscheinungen vermeiden wollen.

Stadttheater Bochum.

„Die Entführung aus dem Serail.“

Wenn ich mich recht entsinne, hat Mozart die Oper ursprünglich zweifelhafte Gewissheit oder doch Zweifel an der Zweckmäßigkeit von drei Akten geäußert. Dies allein würde seinen ungewöhnlich scharfen Blick nicht beweisen. Denn bei jeder Aufführung merkt man wieder, wie schwach und gestirnt der dritte Akt gegen den ersten, stetig sich steigenden Aufbau der beiden ersten wirkt. Auch musikalisch kann er sich nicht mit ihnen vergleichen; denn außer der köstlichen Romanze „Im Mohrenland“ und dem Marsch der ersten Akt enthält er nicht viel. Das abschließende Lied ist nur einmal ziemlich niedrigen, und selbst die Regie führt eines Dr. Saladin Schmitt vermag diese Schwäche nur zu mildern durch reiche Bewegung auf der Bühne, eine glücklich gebachte Heranziehung der Langgruppe, also durch Ablenkung. Wie anders hätte Mozart ein wirkliches großes Finale gestaltet! Was man in dieser Hinsicht von ihm hätte erwarten dürfen, das zeigt das große Quartett am Ende des zweiten Aktes, das die staunenswerte Erfindungskraft und Formbeherrschung des sechsundzwanzigjährigen zum unbedingten Höhepunkt des Werkes gemacht haben.

Gesamtheit wirkte diese Nummer ebenso wie einige andere Ensemblestücke vielleicht noch ausgeglichener als bei der ersten Aufführung im Oktober, da die Formate der mitwirkenden Künstler einander entschieden besser entsprachen. Karl Heinz Niehans Stimme ist für Mozart groß genug, den bel canto beherrschte er von jeher mit angenehmer Sicherheit, und da ihm auch die Leichtigkeit des Spiels zu Gebote steht, so wurde sein Belmonte eine schöne, runde Leistung. Beifall kam diesmal vor allem im Ensemble besser zur Geltung, da Leonhard Kistemann die Partie übernommen hatte. Auch gestern bestätigte sich, daß in ihm unsere Opernbühne einen sehr erfreulichen Zuwachs erhalten hat. Den Amin sang diesmal Rudolf Hohberg. Es ist kein Vorwurf, wenn man sagen muß, daß einem Sänger die abnorme Tiefe dieser Rolle nicht zu Gebote steht, und keine Schande, wenn er sich ein einziges Mal in die obere Oktave flüchtet. Die trefflichere Darstellungsfähigkeit, für

Der heutige Notenmarkt der Reichsbank ist nun teils durch die in ihrem Besitz befindlichen Gold- und Devisenbestände, teils durch die in ihrem Besitz befindlichen Handelswechsel voll belegt.

Wenn also die Reichsbank ihren Notenmarkt nicht erweitern will, so ergibt sich zwingend, daß der Umtausch neuer Auslandsgeldes nicht durch Umtausch in deutsches Geld bei der Reichsbank nutzbar gemacht werden kann, es sei denn, daß gleichzeitig das Wechselportefeuille der Reichsbank zurückgeht, daß also die bisherigen Wechselreicher von der Kreditgewährung der Reichsbank weniger Gebrauch machen. Es würde also nur der Auslandskredit an die Stelle des Reichsbankkredites treten, also nicht etwa einen zusätzlichen Kredit für die deutsche Wirtschaft bedeuten. Soll trotzdem Auslandskapital zum Umtausch gegen Banknoten herbeigeführt werden, so bleibt der Reichsbank nichts anderes übrig, als durch weitere Herausgabe des Diskonts oder schließlich durch Wechselkreditrefiktion sich zur Annahme dieses Auslandsgeldes zu machen. Den Widerstand einer solchen Operation wird selbst der Laie verstehen.

Aus allem Vorgenannten ergibt sich, daß die Möglichkeit, Produktivkapital im Wege der Auslandsverfäufung nach Deutschland wirksam und zweckmäßig heranzubringen, sehr begrenzt ist. Der gegenüber den Kapitalgebern ganz anders geartete, hoch industrielle Charakter der deutschen Wirtschaft erfordert dies. Es muß deshalb die zweifelhafte Kapitalanleihe zum Zweck der Deckung des Umlaufes auf einem anderen Wege erfolgen als auf dem Wege des Kredites vom Ausland. Dieser andere Weg kann nur der Weg der heimischen Kapitalbildung sein, die gesteigerte Produktionsleistung und gesteigerte Sparsamkeit zur Voraussetzung hat.

Die gesteigerte Produktionsfähigkeit

kann sich entweder auswirken in einer Vermehrung des Exportes oder in einer Verminderung des Imports. Beides ist für die Entwicklung unserer Zahlungsbilanz gleich bedeutsam. In der Sicherung ihrer Grundlagen müssen unterscheiden sich beide in der Richtung, daß eine Vermehrung des Exportes abhängig ist von der Aufnahmefähigkeit der ausländischen Märkte und damit von der Wirtschaft, und Handelspolitik des Auslandes, während die Verminderung des Imports mehr auf der jetzigen und von uns selbst beherrschten Entwicklung der heimischen Wirtschaftsverhältnisse beruht. In beiden Richtungen hat die Reichsbank ihre Hilfe nach Kräften zur Verfügung gestellt. Sie hat durch eine Reihe von Maßnahmen den industriellen Export gefördert und sie hat durch eine Reihe weiterer Maßnahmen die Hand zur Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion ausgedehnt. Selbstverständlich kann ein Land, das den Export nach anderen Ländern erstrebt, kein geschlossenes Handelsgebiet sein. Die deutsche Handelspolitik ist deshalb zweifelhafte, weil der richtige Weg, wenn sie nach Freiheit der Märkte strebt, die Deutschland nur erreichen kann, wenn es selbst einen möglichst freien Markt gewährt. Andererseits wäre es falsch, nur hierauf zu verweisen und zu leiten und dabei die Hebung der landwirtschaftlichen Produktion in Qualität und Quantität zu vernachlässigen. So wichtig das eine ist, so wichtig ist das andere.

Die gesteigerte Sparsamkeit muß dahin streben, einen Teil der verloren gegangenen Kapitalien so bald als möglich aus eigener Kraft zu ersetzen. Welche Bedeutung

die eigene Kapitalbildung

gegenüber der Kreditereinnahme vom Auslande hat, ergibt daraus, daß wir im gleichen Zeitraum, in dem wir 5,5 Milliarden RM. langfristige Auslandskredite erhalten haben, nahezu das Doppelte dieses Betrages an Obligationen und Aktien im Innlande untergebracht haben. Der Effekt des Sparens ist eben physisch viel moralischer sehr viel größer als der des Borgens. Aber Sparsamkeit heißt weniger verbrauchen, und eine Warnung zu geringem Verbrauch macht niemanden populär, besonders wenn diese Warnung an den einzelnen Menschen gerichtet wird. Indessen gibt es viele Möglichkeiten zu sparen, und die Warnung zur Sparsamkeit bedeutet nicht, daß sich der einzelne zukunftsferne Entbehrungen aufzulegen braucht. Je weniger indessen dem einzelnen solche Entbehrungen zugemutet werden, um so stärker müssen die öffentlichen Organe auf Sparsamkeit halten, schon deshalb, weil ihnen eine besondere Verantwortung für die Volkswirtschaft obliegt, und ferner, weil die öffentliche Finanzwirtschaft richtungs- und beispielgebend wirkt. Auch wenn wir die ganze Frage der Reparationszahlungen beiseite lassen, wenn wir lediglich die Wiederherstellung unserer heimischen Kapitalkraft im Auge haben, müssen wir von der öffentlichen Hand eine starke Selbstbeschränkung in der Ausgabenwirtschaft verlangen. Es kann nicht bestritten werden, daß die öffentlichen Organe es in wesentlichem Umfange an dieser Notwendigkeit haben fehlen lassen. Wenn die Reichsbank in dem Kampfe um die Ausgabenbeschränkung der öffentlichen Hand immer wieder das Wort genommen hat, so mußte sie es tun und

wird es weiter tun müssen, weil der Mangel an weiser Beschränkung in den Ausgaben der Anlaß gewesen ist zu der

starken Ausgabenerhöhung der öffentlichen Hand.

Würde die Ausgabenwirtschaft der öffentlichen Hand lediglich auf landwirtschaftliche Beisteuerung oder auf der Finanzprämie des inländischen Geldmarktes beruhen, so würde vielleicht kein so unmittelbares wachstumspolitisches Interesse der Reichsbank vorliegen. Ein mittelbares wäre freilich auch dann noch gegeben, weil der erste Paragraph des Bankgesetzes der Reichsbank die Verpflichtung auferlegt, für die Ausgabenerhöhung die öffentliche Hand sich an das Ausland verfügbaren Kapitals zu wenden. Schädlich hierfür aber verschuldet und damit die Vermögensgrundlagen der Reichsbank künstlich verkleinert.

Unvermeidlich nämlich für die Aufrechterhaltung einer Goldwährung ist das richtige Funktionieren eines freien Devisenmarktes, d. h. die Reichsbank muß jederzeit bereit sein, für (in runden Ziffern gesprochen) 420 RM. einen Dollar herzugeben. Wenn also Zahlungsbilanzverhältnisse an das Ausland vorliegen, so müssen sie genügendes Dollarangebot am freien Markt aus anderen Quellen der Wirtschaft vorhanden ist, so muß die Reichsbank aus ihren Beständen Dollars abgeben. Würde sie das nicht tun, so würde sich sofort für den Dollar ein Aufgeld über den Preis von 420 RM. herausbilden, was einer internationalen Entwertung der Reichsmark gleichkäme. Im Falle einer stärkeren Nachfrage nach Devisen ist die Reichsbank nicht die letzte, sondern die erste Devisenquelle, weil bei auftretender Devisenknappheit die Restpost von Devisen, wenn sie nicht durch die Verhältnisse anders gezwungen werden, naturgemäß

mit ihren Devisenbeständen zurückhalten

werden. Nun muß die Reichsbank nach dem Bankgesetz gegen ihren Notenmarkt stets einen bestimmten Betrag, nämlich 40 % aus Gold und Devisen halten. Werden der Reichsbank mehr Devisen überliefert, als daß sie die 40 % Gold- und Devisenbedingung aufrecht erhalten kann, so muß sie demnach ihren Notenmarkt verringern. Ein zahlenmäßiges Beispiel mag dies belegen. Wenn die Reichsbank 2 Milliarden RM. Gold und Devisen besitzt, so kann sie dagegen 8 Milliarden RM. Noten ausgeben. Werden ihr von den 2 Milliarden RM. eine Milliarde RM. Devisen abgezogen, so muß sie ihren Notenmarkt auf 1 1/2 Milliarden RM. verringern. Das bedeutet, daß sie gegen die Herausgabe von einer Milliarde RM. in Dollars zweiinhalb Milliarden RM. aus dem Verkehr ziehen, also eine entsprechende Einschränkung ihres Wechselportefeuilles und damit eine entsprechende Kreditbeschränkung vornehmen muß. Ob sie dies im Wege der Kreditrefiktion ermöglicht, ist dabei zunächst gleichgültig. Eine solche Kreditrefiktion bedeutet für die Wirtschaft einen harten Druck und muß zur Liquidation von Warenbeständen, Effektenbeständen, Devisenbeständen und sonstigen Investitionen drängen. Je höher die jährliche Zahlungsbilanzverhältnisse an das Ausland für Anleihen und für Reparations- und Reparationsleistungen sind, um so bedrohlicher wird diese Situation für die Reichsbank und damit für die Versorgung unserer Wirtschaft mit Zahlungsmitteln. Weil die Reichsbank ihre Verantwortung für die Aufrechterhaltung eines ausreichenden Umlaufes an werthaltigen Zahlungsmitteln kennt, so kann sie deshalb nicht zulassen, daß jeder Beliebige in Deutschland nach seinem Gutdünken zur Steigerung unserer ausländischen Zahlungsbilanzverhältnisse beiträgt. Die Frage ist deshalb:

Wo steht die Reichsbankpolitik nach Einschränkung der Ausgabenerhöhung ein?

Mit Berufung darauf, daß die öffentliche Hand in Deutschland ähnlich der Privatwirtschaft, direkte wirtschaftliche Aufgaben, besonders auf dem Gebiete der öffentlichen Verwaltung, durchzuführen hat, beansprucht die öffentliche Hand in der Aufnahme von Auslandskrediten die gleiche Bewegungsfreiheit, die bisher der Privatwirtschaft gegeben worden ist. Eine solche Auffassung kommt ganz aus derselben geistigen Einstellung heraus, die den Staat stets als eine außerhalb des Lebens der einzelnen Bürger stehende dritte Person ansetzt, während er doch nichts anderes als die Zusammenfassung der Bürger ist. Diese falsche Auffassung vom Staat ist ein Monument aus der vorrepublikanischen Zeit, wo sich der einzelne Bürger als Gegner der Obrigkeit fühlte. Heute, wo die öffentliche Hand und die Obrigkeit mit der Summe der Staatsbürger gleich zu sehen ist, ist es ganz selbstverständlich, daß die öffentliche Hand in der Durchführung von Grundfragen der Aufrechterhaltung des Staatswohles vorzugehen hat. Ich lasse die Frage, ob die öffentliche Hand befähigt ist, die wirtschaftlichen und sozialen Aufgaben der öffentlichen Hand vollständig zu bewältigen, beiseite, obwohl es durchaus angebracht wäre, einmal die wirtschaftliche Konturierung der öffentlichen Hand gegen ihre eigenen Staatsbürger ebenso zu prüfen wie die Identität und die vielfach nicht anders als eine verdeckte Steuer darstellende Zersplitterung öffentlich-rechtlicher Monopolbetriebe. Ich weise stattdessen nur darauf hin, daß in der Frage der Aufnahme von Auslandskrediten eine isolierte Betrachtung der öffentlichen Wirtschaftsbetriebe nicht möglich ist, weil sie nur einen Ausschnitt aus dem Mahnen der öffentlichen Finanzen darstellt und deshalb eine Gesamtnachprüfung der Finanzwirtschaft der betreffenden Zukunft erforderlich ist, die eine Auslandsanleihe aufnimmt. Zwei

schen der Verschuldung der öffentlichen Hand und der Verschuldung einer Privatfirma liegt

der große Unterschied,

daß die Privatfirma ihre eigene Haut zu Markte trägt, während die Verwaltung der öffentlichen Hand, die Haut ihrer Steuerzahler zu Markte trägt. Die Privatfirma wird deshalb eine sehr sorgfältige Prüfung der Wirtschaftlichkeit ihrer Anschaffungen unterziehen lassen, während die Verwaltung der öffentlichen Hand ganz andere Gesichtspunkte, besonders solche der allgemeinen Verwaltung, in den Vordergrund stellen. Die Warnung gerade an die öffentliche Hand, mit Auslandsanleihen zu rathhalten, ist, ist deshalb besonders berechtigt.

Von den rund 5 1/2 Milliarden RM. langfristigen Auslandsanleihen, die bisher aufgenommen sind, entfallen 2 1/2 Milliarden RM. auf die öffentliche Hand, 2 1/2 Milliarden auf die Privatwirtschaft und 1/2 Milliarden auf halböffentliche Anleihen, wie zum Beispiel die der Rentenbank für den Umtausch, alles in runden Ziffern. Von den 2 1/2 Milliarden RM. Auslandsanleihen der öffentlichen Hand entfallen reichlich 900 Millionen RM. auf das Reich, knapp 300 Millionen RM. auf staatlich über kommunal garantierte Anleihen, während der Rest von rund 1300 Millionen RM. annähernd zur Hälfte auf die Länder und zur Hälfte auf die Kommunen und Kommunalverbände entfällt.

Es ist selbstverständlich nicht Sache der Reichsbank, sich in die Finanzpolitik der öffentlichen Hand einzumischen. Wenn indessen die Verwaltung durch eine falsche öffentliche Finanzpolitik gefährdet wird, so hat sie die Gründe, hierauf aufmerksam zu machen. Aus diesem Grunde hat die Reichsbank wiederholt zur Wachsamkeit und zur Beschränkung der öffentlichen Hand gemahnt und zwar nicht erst neuerdings, sondern vom ersten Augenblicke der Selbstverwaltung an. Im Februar 1924 habe ich in Königsberg schon die Notwendigkeit der Herabminderung des Steuerbruttes als Interesse der Wirtschaft betont. Im Oktober 1924 habe ich im Zentralblatt der Reichsbank ausgeführt, daß die kommunale Wohlfahrtszwecke nur so weit Raum sein dürfe, als die eigenen Ertragskräfte des Landes dies erlauben. Ich habe schon damals gefordert, daß zentral geleitete Maßnahmen ergriffen würden, um die Verschuldung öffentlicher Körperschaften überhaupt, besonders aber an das Ausland, unter

eine wirksame Kontrolle

zu nehmen. Nach Rückkehr von meiner ersten Amerika-reise habe ich im Dezember 1925 bei der Einmündung des Stuttgarter Reichsbankgebäudes gefordert, daß kommunalpolitische und allgemeine staatliche Aufgaben, zu Gunsten der Lebensnotwendigkeit der Wirtschaft zurückgedrängt werden müßten. Ich führe nur diese letzten Worte an, weil die neueren Bemühungen der Reichsbank in dieser Frage wohl noch in frischer Erinnerung sind.

Besonders von kommunalpolitischer Seite ist dem gegenüber immer wieder betont worden, daß die Kommunen nur für wirklich notwendige wirtschaftliche, sogenannte produktive Zwecke ihre Auslandsanleihen aufnehmen, und daß die als Luxus erscheinenden Ausgaben, unter denen immer die berühmten Stadiongüter, nur einen verschwindend kleinen Bruchteil der Gesamtausgaben ausmachen.

Aber ich stelle hier fest, daß, wenn die Städte jene Ausgaben in bezug auf die öffentlichen Angelegenheiten ausgeben unterlassen hätten, wir wahrscheinlich nicht eine einzige kommunale Auslandsanleihe hätten aufnehmen können.

Es steht der Reichsbank selbstverständlich nur ein unvollständiger Ausschnitt aus den kommunalen Finanzverhältnissen zur Verfügung, aber dieser Ausschnitt ist ausreichen, um zu beweisen, daß die seitens der deutschen Kommunen herausgegebenen Summen für den Bau von Straßen, Schulanbauten, Grünanlagen, Schmuckplätzen, für Gebäude- und Werkstatte, Messen, Festhallen, Rathhäuser, Kirchen, Theater, Museen, Sportplätze, für die Abwasserbeseitigung und Beteiligung in der Privatwirtschaft usw. einen Betrag der von den Städten aufgenommenen Auslandsanleihen ausreicht. Das unrichtige Bild, das sich bisher über das Ausmaß dieser Dinge, ergeben hat, rührt daher, daß jede einzelne Stadtbewirtschaft nur die in ihrem eigenen Bezirk getätigten Ausgaben sieht, während die Reichsbank ihren Blick auf das Gesamtproblem der Wirtschaft und der Wirtschaftspolitik richten muß. Es möchte deshalb auch an dieser Stelle die Notwendigkeit betont werden, daß, bevor wir weitere kommunale Auslandsanleihen aufnehmen,

ein klares Gesamtbild geschaffen werden muß über die kommunalen Finanzen im Reich.

Diese Dinge rühren in keiner Weise an der Selbstverwaltung oder gar an Federalismus. Aber es wird niemand in Deutschland geben, der die Selbstverwaltung und den Federalismus zum Hindernis für eine gesunde Finanz- und Wirtschaftspolitik des gesamten Reiches werden lassen will.

Besonders verständlich wird die Haltung der Reichsbank gegenüber einer Auslandsverfäufung der öffentlichen Hand aus dem Umstande, daß von einer solchen der Privatwirtschaft, weil die öffentliche Hand nur in verschwindend geringem Umfange selbst Devisen produzieren ist, vielmehr die Sorge für das Aufbringen von Devisen der Privatwirtschaft überlassen muß. Die Privatwirtschaft trägt auch in dieser Beziehung wiederum ihre eigene Haut zu Markte, während die öffentliche Verwaltung die Haut ihrer wirtschaftlichen Bevölkerung zu Markte trägt. Dies wird besonders klar, wenn wir uns vergegenwärtigen, wie die für Bins- und Tilgungs-

Wiederherstellung der Reidenburg. Die alte ostpreussische Ordensburg Reidenburg ist gründlichen Wiederherstellungsarbeiten unterworfen worden, die sich vor allem auf den Innenaufbau erstrecken. Nachdem schon im vorigen Jahre ein Gemälde aus der Ordensburg von dem Kirchenmaler E. Feh (Berlin) erneuert worden ist, haben die beiden Regierungsverträte, die in diesen Tagen die Arbeiten beaufsichtigen, haben der Provinzialkonferenz Dr. Dethleffen (Königsberg) und der Regierungsrat Dr. Goeblert (Münster) empfohlen, auch die Wiederinstandsetzung der in weichen freigelegten weiteren Wandmalereien angeregt.

Chengraam für Emilie Berghagen. Für Emilie Berghagen ist in seinem Geburtsort Sain-Almand-Des-Bois bei Antwerpen ein Chengraam errichtet worden, in das die sterblichen Reste des Dichters überführt werden sollen.

Ein bolschewistischer Revolutionär. Die französische Revolution hatte bekanntlich ihren offiziellen Vater, David, der alle Ereignisse im Bilde festhielt. Nach diesem Vorbild hat sich auch die Sowjetregierung einen Revolutionär ausgedacht. Auch dieser Vater heißt David und hält alle wichtigen Staats- und Kommunalverordnungen der Sowjets im Bilde fest.

Stadtheater Bochum. Heute abend um 8 Uhr wird für die Normiete Heinrich Heine (S. 1) gegeben. Am 11. Oktober wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 12. Oktober wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 13. Oktober wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 14. Oktober wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 15. Oktober wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 16. Oktober wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 17. Oktober wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 18. Oktober wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 19. Oktober wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 20. Oktober wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 21. Oktober wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 22. Oktober wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 23. Oktober wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 24. Oktober wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 25. Oktober wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 26. Oktober wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 27. Oktober wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 28. Oktober wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 29. Oktober wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 30. Oktober wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 31. Oktober wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 1. November wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 2. November wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 3. November wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 4. November wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 5. November wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 6. November wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 7. November wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 8. November wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 9. November wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 10. November wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 11. November wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 12. November wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 13. November wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 14. November wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 15. November wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 16. November wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 17. November wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 18. November wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 19. November wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 20. November wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 21. November wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 22. November wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 23. November wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 24. November wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 25. November wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 26. November wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 27. November wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 28. November wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 29. November wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 30. November wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 1. Dezember wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 2. Dezember wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 3. Dezember wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 4. Dezember wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 5. Dezember wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 6. Dezember wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 7. Dezember wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 8. Dezember wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 9. Dezember wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 10. Dezember wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 11. Dezember wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 12. Dezember wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 13. Dezember wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 14. Dezember wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 15. Dezember wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 16. Dezember wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 17. Dezember wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 18. Dezember wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 19. Dezember wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 20. Dezember wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 21. Dezember wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 22. Dezember wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 23. Dezember wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 24. Dezember wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 25. Dezember wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 26. Dezember wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 27. Dezember wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 28. Dezember wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 29. Dezember wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 30. Dezember wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 31. Dezember wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 1. Januar wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 2. Januar wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 3. Januar wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 4. Januar wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 5. Januar wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 6. Januar wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 7. Januar wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 8. Januar wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 9. Januar wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 10. Januar wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 11. Januar wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 12. Januar wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 13. Januar wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 14. Januar wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 15. Januar wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 16. Januar wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 17. Januar wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 18. Januar wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 19. Januar wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 20. Januar wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 21. Januar wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 22. Januar wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 23. Januar wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 24. Januar wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 25. Januar wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 26. Januar wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 27. Januar wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 28. Januar wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 29. Januar wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 30. Januar wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 31. Januar wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 1. Februar wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 2. Februar wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 3. Februar wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 4. Februar wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 5. Februar wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 6. Februar wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 7. Februar wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 8. Februar wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 9. Februar wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 10. Februar wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 11. Februar wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 12. Februar wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 13. Februar wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 14. Februar wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 15. Februar wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 16. Februar wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 17. Februar wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 18. Februar wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 19. Februar wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 20. Februar wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 21. Februar wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 22. Februar wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 23. Februar wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 24. Februar wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 25. Februar wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 26. Februar wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 27. Februar wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 28. Februar wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 29. Februar wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 30. Februar wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 1. März wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 2. März wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 3. März wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 4. März wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 5. März wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 6. März wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 7. März wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 8. März wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 9. März wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 10. März wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 11. März wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 12. März wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 13. März wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 14. März wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 15. März wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 16. März wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 17. März wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 18. März wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 19. März wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 20. März wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 21. März wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 22. März wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 23. März wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 24. März wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 25. März wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 26. März wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 27. März wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 28. März wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 29. März wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 30. März wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 31. März wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 1. April wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 2. April wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 3. April wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 4. April wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 5. April wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 6. April wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 7. April wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 8. April wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 9. April wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 10. April wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 11. April wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 12. April wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 13. April wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 14. April wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 15. April wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 16. April wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 17. April wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 18. April wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 19. April wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 20. April wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 21. April wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 22. April wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 23. April wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 24. April wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 25. April wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 26. April wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 27. April wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 28. April wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 29. April wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 30. April wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 1. Mai wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 2. Mai wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 3. Mai wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 4. Mai wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 5. Mai wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 6. Mai wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 7. Mai wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 8. Mai wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 9. Mai wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 10. Mai wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 11. Mai wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 12. Mai wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 13. Mai wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 14. Mai wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 15. Mai wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 16. Mai wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 17. Mai wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 18. Mai wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 19. Mai wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 20. Mai wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 21. Mai wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 22. Mai wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 23. Mai wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 24. Mai wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 25. Mai wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 26. Mai wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 27. Mai wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S. 1, gegeben. Am 28. Mai wird die Sonntagsvorstellung von Baccini, S.

A 8: "Louise"
 A 9: "Carmen"
 A 10: "The Tell"

NEU

Bochum, Bo

E SALA

ngardstraße 14

AMAN

Durchgehn

Diese billigen Preise!

Damen-Konfektion

Die höchste Stufe
der Eleganz,
die niedrigste Stufe
der Preise
sind unser

Extra billig!

Kostüme

aus englischen
Stoffen, Gabardine,
Rips, allerbeste
Qualitäten

Serie I	Serie II
10.00	20.00
Serie III	Serie IV
30.00	40.00

KINDER-KONFEKTION

Kinder-Kleider

aus gemustertem Velour, Cheviot, Popeline und karierten Wollstoffen

2.95 3.55 5.00 9.25

Kinder-Kleider

aus gutem Popeline und Samt sowie Kleider-Kleidchen

7.95 9.50 11.25

Kinder-Mäntel

aus molligem Flausch, Sheffield, Velour de laine, z. Teil mit Plüschbesatz

6.00 9.75 16.75

STRICKWAREN

Damen - Westen

in guter Ausführung

3.75 5.90 8.75

Strick-Kleider

in hübschen Macharten

16.50 19.75 21.50

Damen-Pullover

in großer Auswahl

9.90 14.75 18.75

Kinder - Pullover

extra billig

2.95 5.50 6.50

Mäntel

für starke Damen
in allen Preislagen und
in jeder Ausführung.

Kleider

aus Wollrips, Eolienne, Velour,
fine, in modernen Farben und
guter Ausführung

19⁷⁵
für nur

Kleider

aus la Wollrips, Fein-Char-
meuse, Crêpe de chine, z. T.
große Frauenkleider, in guter
Aufmachung

29⁷⁵
für nur

Kleider

aus Kasha, Veloutine, Samt,
Crêpe de chine, flotte Nach-
mittags-Kleider

39⁷⁵
für nur

Kleider

aus Veloutine, Taffel, Geor-
gette, zum Teil vornehme
Nachmittags- u. Abendkleider
für nur

49⁷⁵
für nur

Mäntel

aus Ottomane, Velour de laine,
und engl. gemusterten Stoffen
extra billig

19⁷⁵
für nur

Mäntel

aus Ottomane, Velour de
laine, zum Teil mit imitierten
Pelzbesätzen

29⁷⁵
für nur

Mäntel

aus Ottomane, engl. Stoffen
mit Abseite, Velour de laine,
mit und ohne Pelz-Besatz
für nur

39⁷⁵
für nur

Mäntel

aus Ottomane, prima Velour
de laine u. engl. Stoffen, z. T.
ganz gefüttert und mit Pelz-
Besätzen

49⁷⁵
für nur

Mäntel

aus Ottomane, Velour de
laine u. englisch gemustert.
Stoffen, mit modern gezo-
genem Pelz-Kragen . . für nur

59⁷⁵
für nur

KOPPEL



Soeben erschienen: Die neuen amtlichen Berkehrs-Bestimmungen

für die Städte Bochum, Gelsenkirchen, Herne, Mannesfeld,
Wattenscheid und Witten mit einer Berkehrs-Zentrale der Bochumer
Stadtkasse.

Gesamtgebühren
im Auftrage des Polizei-Präsidenten Bochum-Gelsenkirchen.
Preis gebunden Mark 1.50.

Durch die Buchhandlungen und Verlagsanstalten oder den
Verlag Schömann & Klagges, Bochum, Wittenstraße 12/14,
Telefon 4745-4747.



An alle Fernsprechtellnehmer!

Am 25. Nov. ist Redaktionsschluss für die neue Ausgabe
des B. T. R. Wir bitten nochmals um Aufgabe der neuen
Nummern und etwaiger sonstiger Änderungen bis spätest.
zum 25. ds. Mts. Die Eintragungen erfolgen kostenlos.

Bodumer Telefon-Register B. T. R.

Druck und Verlag Schömann & Klagges
Bochum, Mühlensstr. 12-14, Fernruf 4745-47

Wohnzimmer
schenke ich meiner Frau
ein schönes

Schlafzimmer

und kaufe es bei

C. Olbrich jr.

Markt Wittenstr. 12.

EINE GANZE SERIE

GEBRAUCHTE PIANOS

AM LAGER, DARUNTER:

BLÜTHNER
GROTRIAN-
STEINWEG
IBACH, BALDUR
u. a.

PREISLAGE VON M. 400 AN

DIE INSTRUMENTE SIND DURCH-
REPARIERT, POLIERT, TEILWEISE
NEUWERTIG UND WERDEN AUCH
AUF BEQUEME RATEN ABGE-
GEBEN.

PIANOHAUS MARKS, BOCHUM
KAISER-WILHELM-STRASSE

Teppiche Gardinen Dekorationen

preiswert und schön.

Grosste Auswahl.

GARDINEN-SPEZIALHAUS

Bochum, Bongardstrasse Nr. 5.

Billige und gute Musik-Instrumente

Spezialapparate
eigene Anfertigung

Schallplatten
in großer Auswahl

Noten reichhaltiges Lager

Bochumer Musik-Centrale

Johann Körding, Rottstr. 46.

Für Wirt, Vereine und Festlichkeiten Musik-
kappen zu jeder Zeit in jeder Besetzung

Strick-Kleidung!

eigene Anfertigung
zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Damen-Strickkleider von 24,- Mk. an
Bakillisch-Strickkleider von 18,- Mk. an
Schul-Strickkleider von 12,- Mk. an
Kinder-Strickkleider von 7,- Mk. an
Kinder-Garnituren von 8,- Mk. an
Herren- u. Damenwesten von 16,- Mk. an
Damen-Pullover von 12,- Mk. an
Klubjacken in all. Farb. v. 16.50 Mk. an
Sportstutzen 2.80
Wolle in allen Farben, in groß. Auswahl.

Mechanische Strickerel

W. Lehmann, Hattingerstr. 40.



Puppenwagen, Korbmöbel, Selbstfahrer, Dreiräder, Roller

Angezahlte Ware
wird bis Weihnachten zurückgesetzt.

Zahlungs-Erleichterung!

W. Ruelius, Bochum

Hattinger Str. 50. Ruf 2163

Kinder-Fahrräder und Roller

spottpfeilig wegen Aufgabe
dieser Artikel zu verkaufen.

Auch gegen Teilzahlung.

Angezahlte Waren werden bis
Weihnachten zurückgestellt.

A. Wolters,

Friedrichstr. 17.

Nr. 271.

Bochu

Totenfest. —
Eine Lebensfeier

Zu keiner
Zeit alles Irdische
in den trübsten
Schwaben geist
erklängt aus
frohfarbenen
Wegen, erstor-
preibt von W
der Mensch d
mahnen daran
Ziel gefest i
Sterblichen in
Friedhöfen len
der Lieben, die
haben überwun
gegangen in d
aus bleiben u

Was
Träg
Was
Blie

Die Liebe

auch den Tod.
tet den Tod n
bern der Eing
Frieden der L
füllt von Trau
bern, die berg
sten war, so jo
in der Hofm
vom Werden
Totenhai —
fieden die Wä
schon die Reim
tem Winter d
Nah sind die
die Reime zu
berben, daß ei
Menschen, der
dessen, was ir
die Erlösung v
gang in die eu
ben, Vergehen
für uns nicht
lehrt uns aber
an die Güter
an irischer S
Was wir aber
des Guten, de
vergehen, son
„Lebe, wie du
zu haben.“ S
würde manche

Doch die

Dur stillen Be
es an Zeit. D
sch mit dem T
Selbst im for
stürzen sich die
an den Umge
im vorigen J
nun für eine M
eintreten solle
den, Lebensw
ins Uferlose g
aufgehobenen
Willen der W
Spezialfachman
Leben, Bue
schweigen, w
bereinen, die
Stadtkern entfi
ihm haben. W
sichten der Reg
preußischen W
Besuch in Bod
liegt klar auf d
rung den gan
bringen muß u
Pläne geschmie
stadt“ taucht w
keiner ernsthaf
hilfe. Ein W
gang abgeheh
ist. Biedmäh
gebietes in ei
schlossener und
sollte die Re
schen bleiben,

ZUM

Ein Film

29)

Gieft sie be
senft anderen
Der greise
„Meine ver
nicht, ob mir
wirkungen die
ihrem ganzen
fühle, das wir
findung des L
sind, unseren
von einem g
trennt. —

Die Kunst

mehr wenigen

Gemeingut alle

Woran fi

Stärkung für

nun Millionen

Ein Gefüh

hiefen Baft auf

leihen dürfte, d

Geist atmet, son

ist von der Lieb

ben der Liebe

seits standen.

Man erstrel

theater“ bald jo

...Frau
...Zimmer
...12.
...SERIE
...UCHTE
...ANOS
...DARUNTER
...THNER
...RIAN-
...IN WEG
...BALDUR
...U. A.
...M. 400 AN
...SIND DURCH-
...TEILWEISE
...RATEN ABGE-
...KS, BOCHUM
...M-STRASSE
...en
...ionen
...schön.
...wahl.
...ZIALHAUS
...trasse Nr. 5.
...gute
...umente
...parate
...alten
...Lager
...k-Centrale
...ing, Rollstr. 46.
...stillesten Musik-
...der Bestattung
...idung!
...von 24. Mk. an
...von 18. Mk. an
...von 12. Mk. an
...von 7. Mk. an
...von 6. Mk. an
...von 12. Mk. an
...v. 16.50 Mk. an
...2.80
...groß. Auswahl.
...rickerel
...ngerstr. 40.
...agen,
...stfahrer,
...roller
...are
...rückgesetzt.
...chterung!
...Bochum
...Ruf 2163
...rräder
...ller
...Aufgabe
...verkauft.
...zahlung.
...werden bis
...ckgestellt.
...ters,
...str. 12.

Bochumer Nachrichten.

Id.-Zad.

Totenfest. — Der „Lebensweg“ des Ruhrgebiets. — Eine Lebensfrage für den Ruhrbergbau. — Verkehrs-wünsche.

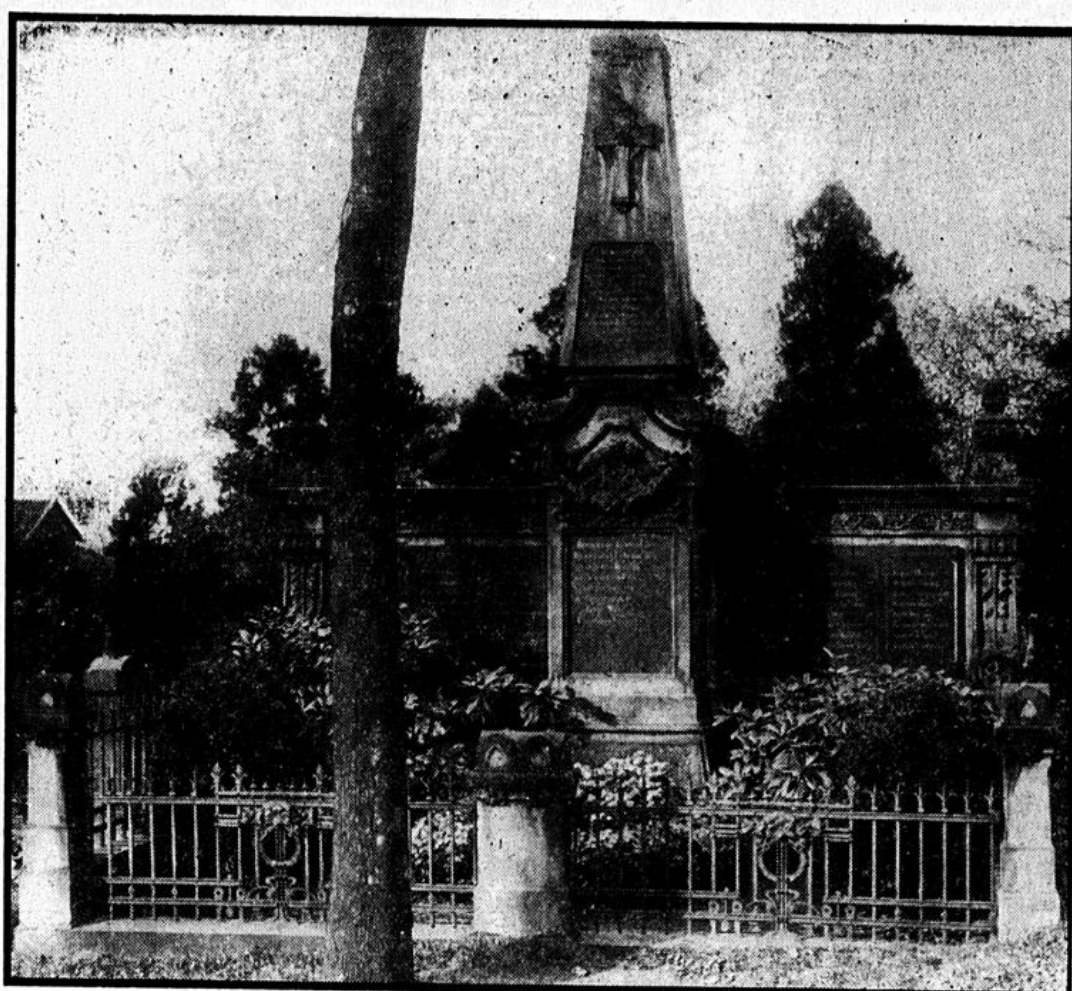
Zu keiner Zeit des Jahres tritt die Vergänglich-keit alles Irdischen so eindringlich vor die Seele, wie in den trüben, düsteren Tagen des Nebelungs. Graue Schwaden gleiten um fahles Gesträuch, kein Vogellied erklingt aus den Zweigen; verweilt ist der Blumen frohfarbene Geleucht, fahles Laub raschelt auf den Wegen, erstorben ist alles Grün. Alles in der Natur predigt von Werden und Vergehen. Nachdenklich geht der Mensch durch diese Tage, die ihn ernsthaft ge-mahnen daran, daß auch seiner Laufbahn einmal ein Ziel gesetzt ist, daß auch er der Vergänglichkeit des Sterblichen in ihm den Tribut zahlen muß. Zu den Friedhöfen lenken wir unsere Schritte, zu den Gräbern der Lieben, die uns im Tode vorausgegangen sind. Sie haben überwunden der Erde Lust und Leid, sind ein-gegangen in die Ewigkeit. Ueber Tod und Grab hin-aus bleiben wir ihnen verbunden im Geiste.

Was wir bergen in den Särgen
Trägt der Erde Leid,
Was wir lieben ist geblieben,
Bleibt in Ewigkeit.

Die Liebe hört nimmer auf. Sie überwindet auch den Tod. Wer das Leben recht erfährt, der fürch-tet den Tod nicht, für ihn ist er nicht das Ende, son-der der Eingang aus einer unruhigen Zeit in den Frieden der Unendlichkeit. Ist unser Herz auch er-füllt von Trauer, wenn wir hinschreiten zu den Grä-bern, die bergen, was uns auf dieser Erde am teuer-sten war, so sollen wir doch getröstet wieder heimgehen, in der Hoffnung auf ein Wiedersehen droben im Licht. Vom Werden und Vergehen spricht zu uns der stille Totenhain — aber auch vom Aufstehen. Ohne Laub stehen die Bäume da, aber wer genauer hinschaut, sieht schon die Keime für die Blätter, mit denen nach har-tem Winter die Zweige sich schmücken zum Lenze. Rahl sind die Blüten, und doch schlummern in ihnen die Keime zu neuem Leben. „Was da lebet, muß ver-derben, daß es anders werde neu.“ So ist für den Menschen, der sich Gott verbunden fühlt, der Tod besten, was irdisch an uns ist, nicht das Ende, sondern die Erlösung von Erdenleid und Erdenpein, der Ein-gang in die ewige Heimat. Denken wir so über Wer-den, Vergehen und Auferstehen, dann hat das Grab für uns nicht Schreckhaftes, sondern Tröstliches. Es lehrt uns aber, daß wir unser Herz nicht hängen sollen an die Güter dieser Welt; denn von allem, was wir an irdischer Habe besitzen, nehmen wir nichts mit. Was wir aber ausgeübt haben an Samenkörnern des Guten, des Edlen und Wahren, das wird nicht vergehen, sondern unvergänglich Frucht tragen. „Lebe, wie du, wenn du stirbst, wünschst wirst gelebt zu haben.“ Handelte Jeder danach im Leben, dann würde manches besser sein auf dieser Welt.

Doch die Welt ist erfüllt von Hast und Unruhe. Zur stillen Besinnlichkeit, zur Besinnlichkeit gebricht es an Zeit. Das Tempo alles Geschehens beschleunigt sich mit dem Tempo der technischen Errungenschaften. Selbst im kommunalen, im politischen Leben über-stürzen sich die Ereignisse. Wir sehen das ja wieder an den Umgebungsplänen im Ruhrgebiet. Sollte im vorigen Jahre noch die Regierung erklärt, daß nun für eine Reihe von Jahren ein Beharrungszustand eintreten solle, so hat sie plötzlich ganz unerwartet wieder den „Lebensweg“ beschritten und durch Pläne, die fast ins Uferlose gehen, das Ruhrgebiet wieder in einen aufgeregten Umwälzungszustand versetzt. Gegen den Willen der Bevölkerung will die Regierung und ihr Spezialfachmann für Eingemeindungen, Herr von Seiden, Buer mit Gelsenkirchen zusammen-schreiben, will sie mit Dortmund Gemeinden vereinigen, die vier bis fünf Stunden vom Stadtkern entfernt sind und gar keine Beziehungen zu ihm haben. Wie man über diese Wandlung der An-sichten der Regierung im Ruhrgebiet denkt, dürfte dem preußischen Ministerpräsidenten bei seinem privaten Besuch in Bochum nicht verborgen geblieben sein. Es liegt klar auf der Hand, daß das Vorgehen der Re-gierung den ganzen Fragenkomplex wieder ins Rollen bringen muß und daß die verschiedensten Projekte und Pläne geschmeißelt werden. Das Gelsenkirchener „Ruhr-gebiet“ taucht wieder auf, ein ganz unmögliches und an-keiner ernsthaften Stelle in Erwägung gezeugenes Ge-bilde. Ein Vergleich mit Groß-Berlin ist abwegig, ganz abgesehen davon, daß dieser Vorkopf kein Ideal ist. Zweckmäßiger erscheint die Aufteilung des Ruhr-gebietes in eine Anzahl abgerundeter, in sich abge-schlossener und übersichtlicher Stadtkreise, aber dann sollte die Regierung nicht bei halben Maßnahmen stehen bleiben, sondern ganze Arbeit machen, damit

Den Toten von „Carolinenglück“.



Am 17. Februar 1898 ereignete sich auf der Zeche „Carolinenglück“ in Bochum-Hamme eine furchtbare Schlagwetter-Explosion, der 120 brave Knappen zum Opfer fielen. Kein Haus in Hamme, das nicht in Trümmern lag. Ganz Bochum trauerte mit, alle Vergnügungen (die Beisetzung der Toten fand am Fas-tenachtsdienstag statt), wurden abgesetzt. In einem Wal-fengrabe auf dem Friedhofe in Hamme wurden, nach

Konfessionen getrennt, zu beiden Seiten des Haupt-eingangs 116 Knappen beigesetzt. An beiden Seiten hat die Gewerkschaft der Zeche „Carolinenglück“ je ein prächtiges Denkmal den Toten zu dauerndem Ge-dächtnis gesetzt. Die Erbsengemeinde veranstaltet morgen nachmittag 3 Uhr auf dem Hammer Fried-hof eine Totenfeier.

enblich Ruhe eintritt und die Kommunen ungestört an ihre Aufgaben herangehen können. Will sie das nicht, dann hätte sie die Dinge noch so, wie sie sind, ein Jahr lang ruhig lassen sollen. Was sie aber jetzt plant, ruft mit Recht Widerspruch heraus. Selbst in Gelsenkirchen und in Dortmund fühlt man sich nicht ganz wohl bei dem, was von Berlin aus in die Wege geleitet ist. Die Regierung hat erklärt, daß es bei dem, was sie jetzt macht, einwilligen sein Bewenden haben soll. Wer aber glaubt diesen Worten, nachdem die Re-gierung selbst ihr Wort vom letzten Jahre als Schall und Rauch hingestellt hat? So wird der Kampf im Ruhrgebiet weitergehen, bis das Ende des „Lebens-weges“ erreicht und eine andere Lösung gefunden ist, die wirklich endgültige Ordnung schafft. Das Bochu-mer Stadtverordnetenkollegium und der Oberbürger-meister haben recht daran getan, dem Gemeindevor-schlag des preußischen Staatsrates, der gelsenkir-chen in Bochum wollte, die nötigen Fingerzeige mit auf den Weg zu geben.

Es sind gerade hundert Jahre her, seit in Eng-land zum ersten Male das Gas für Beleuchtungszwecke Verwendung fand. Erst später erhielt es Eingang in Deutschland. Das Gas ist aber erst jetzt benutzt, eine ganz besondere Rolle im Wirtschaftsleben zu spielen. Die Kohlenverwertungs-A.-G. will mit dem Kokerei-gas der Ruhrzechen das ganze Reich versorgen; ein Vorhaben, das zwar noch auf mancherlei Hemmnisse stößt, dessen Verwirklichung aber für das Ruhrgebiet geradezu zu einer Lebensfrage wird. Die Kohle hat in der Elektrizität, in der Ausnutzung der Wasser-kraft eine scharfe Konkurrenz bekommen. Die Ruhr-tolerieren erzeugen jährlich zehn Milliarden Kubik-meter Gas, von dem die Zechen selbst nur die Hälfte verwenden können. Die überschüssigen vierhundert Milliarden sollen ins Reich verschifft werden, „das Kubikmeter soll zu drei Pfennig abgegeben werden. Das ergäbe eine Einnahme von 135 Millionen Mark — eine gewaltige Summe, die heute in der Luft ver-pufft. Die riesigen Rohrleitungen und sonstigen An-

lagen erfordern freilich einen gewaltigen Aufwand, aber es bliebe doch noch eine nette Summe übrig, die dem Bergbau zugute käme, der schwer um seinen Ab-satz zu ringen hat. Die Herstellung der Leitungen gäbe Tausenden Arbeit und Verdienst. Es wäre zu wünschen, daß ein Weg gefunden würde, der auch den Gemeinden und der Allgemeinheit die Durchführung der Pläne nützlich erscheinen ließe. Denn das deutsche Volk ist gewöhnt, aus seiner Wirtschaft das Mög-liche herauszuholen.

Auf den Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen ist nun die Durchführung des Betriebes von Hattingen bis Herne erfolgt im Zusammenhang mit der Durch-führung der Linie 3 bis zum Nordbahnhof. Die bis-herigen Erfahrungen haben gezeigt, daß die Befürch-tungen, die man in einigen Stadteilen hegte, nicht eingetreten sind. Es sind nun Wünsche aufgetaucht, die noch weitergehen und darin gipfeln, einen durch-gehenden Verkehr von Hattingen bis Recklinghausen mit Bochum als Mittelpunkt einzurichten, was aller-dings einen Gemeinschaftsbetrieb mit den Restlichen Kleinbahnen voraussetzt. Die Erfahrungen, die man mit dem Gemeinschaftsbetrieb mit der Hattinger Kreisbahn gemacht hat, sind nun freilich nicht aufmun-ternd. Immerhin, man wird im Auge behalten müssen, wie die Verkehrsverhältnisse der Straßenbahnen im In-dustriegebiet den Anforderungen der Gegenwart im-mer besser anzupassen ist. Im besonderen wäre zu erwägen, ob nicht auch die Straßenbahnen, dem Bei-spiel der Reichsbahn folgend, Sonntagsfahrten zu ermäßigtem Fahrpreise ausgeben könnten. Die Ver-kehrseinrichtungen sollen auch sozialen Zwecken dienen. Es wäre doch zu nett, wenn im kommenden Sommer die „kleinen Leute“ für ein paar Groschen mit Kind und Kegel die „Rauschstadt“ verlassen und ins Grüne fahren könnten. Bochum darf auf diesem Gebiete ruhig führend sein und so moralische Eroberungen machen. Das meint Ihr doch auch, liebe Leser, mit Eurem
Gottlieb vom Tappelsberg.

Endgültiges Ergebnis der Viehzählung

vom 1. Dezember 1926 in der Provinz Westfalen.

Das endgültige Ergebnis der Viehzählung vom 1. Dezember 1926 zeigt, daß der Bestand an Vieh gegen 1925 zurückgegangen, aber immer noch höher ist als der von 1913. Der Bestand an Rindvieh ist gleichfalls etwas zurückgegangen. Die Ziegen von 1913 wurde noch nicht wieder erreicht. Der Bestand an Schafvieh von Jahr zu Jahr zurück und bleibt hinter dem von 1913 zurück. Die Schweine haben sich gegen 1925 bedeutend vermehrt und haben den Bestand von 1913 bald wieder erreicht. Die Ziegen haben sich gegen 1925 ebenfalls vermehrt, weisen aber einen höheren Bestand auf, als 1913. Das Federvieh hat gegen 1925 bedeutend zugenommen und den Bestand von 1913 bereits wieder übersteigt. Die Vienenstöße haben sich gegen 1925 zwar auch vermehrt, stehen aber noch weit hinter dem Bestand von 1913 zurück. In den nach-stehenden Uebersichten sind die Zahlen vom 1. Dezember 1926 angegeben. Die vom 1. Dezember 1925, sowie beim preußischen Staat die vom 1. Dezember 1913 und zwar in dem jeweiligen Umfange berechnet und bei den Pro-vinzen vom 1. Dezember 1912, aber nach dem da-maligen Umfange berechnet, sind zum Vergleich in Klammern beigefügt worden.

Im Staate Preußen: Pferde: 2 670 942 (1925: 2 712 763; 1913: 2 615 869), Rindvieh: 9 604 891 (1925: 9 616 560; 1913: 10 351 794), Schafe: 2 724 678 (1925: 3 177 505; 1913: 3 345 514), Schweine: 13 238 163 (1925: 10 969 519; 1913: 15 460 298), Ziegen: 2 038 255 (1925: 2 220 276; 1913: 1 877 642), Federvieh: 47 210 127 (1925: 44 001 181; 1913: 43 910 138), Vienenstöße: 591 513 (1925: 851 221; 1913: 1 263 552).

In der Provinz Westfalen: Pferde: 187 228 (1925: 188 514; 1912: 172 235), Rindvieh: 710 847 (1925: 700 871; 1912: 721 188), Schafe: 94 790 (1925: 107 990; 1912: 129 902), Schweine: 1 205 705 (1925: 1 010 401; 1912: 1 367 868), Ziegen: 202 614 (1925: 220 940; 1912: 216 000), Federvieh: 4 759 529 (1925: 4 342 387; 1912: 4 600 299), Vienenstöße: (1925: 53 741; 1912: 94 809).

Im Regierungsbezirk Münster: Pferde: 74 036 (1925: 74 061; 1912: 62 748), Rindvieh: 295 242 (1925: 289 184; 1912: 290 848), Schafe: 11 390 (1925: 12 637; 1912: 16 097), Schweine: 429 991 (1925: 353 378; 1912: 459 938), Ziegen: 34 937 (1925: 38 338; 1912: 37 200), Federvieh: 1 651 996 (1925: 1 477 458; 1912: 1 649 219), Vienenstöße: 18 908 (1925: 17 923; 1912: 34 675).

Im Regierungsbezirk Minden: Pferde: 52 920 (1925: 52 608; 1912: 48 262), Rindvieh: 208 381 (1925: 205 454; 1912: 212 297), Schafe: 34 498 (1925: 401 372; 1912: 54 299), Schweine: 486 097 (1925: 37 718; 1912: 523 963), Ziegen: 65 388 (1925: 69 522; 1912: 69 937), Federvieh: 1 109 241 (1925: 1 046 508; 1912: 1 335 812), Vienenstöße: 16 013 (1925: 15 198; 1912: 25 642).

Im Regierungsbezirk Arnheim: Pferde: 60 072 (1925: 60 045; 1912: 61 225), Rindvieh: 207 224 (1925: 206 333; 1912: 218 043), Schafe: 48 902 (1925: 57 640; 1912: 59 600), Schweine: 289 607 (1925: 255 851; 1912: 323 422), Ziegen: 102 259 (1925: 113 080; 1912: 108 843), Federvieh: 1 999 192 (1925: 1 818 421; 1912: 1 615 268), Vienenstöße: 21 749 (1925: 20 620; 1912: 34 402).

* Selbengebenfeier. Der Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebener, Ortsgruppe Bochum, Geschäftsstelle Büchsenweg Bochum, nimmt Veranlassung, auch in diesem Jahre am Toten-sonntag der im Weltkrieg gefallenen Mitbürger der Stadt Bochum in einer öffentlichen Gedenkfeier zu ehren. Die Gedenkfeier findet am morgigen Toten-sonntag, nachmittags 3 Uhr beginnend, auf dem Ehrenfriedhof statt. Auch die verschiedenen örtlichen Körperkassen sind zu der Gedenkfeier eingeladen. Die Bürgerkassen der Stadt Bochum werden ge-beten, sich an der Gedenkfeier zahlreich zu beteiligen, da sie eine öffentliche Ehrung der im Weltkrieg gefal-lenen Mitbürger der Stadt Bochum bedeutet. Pro-gramme über den Verlauf der Feier werden auf dem Ehrenfriedhof ausgegeben.

(*) Gedenkfeier des Krieger- und Landwehrvereins Bochum-Weimar. Der Kameradschaftliche Krieger- und Landwehrverein Bochum-Weimar-Vorort begehrt die Gedenkfeier für die im Weltkrieg 1914/18 gefallenen Soldaten am Totensonntag, 20. November, mit sämtlichen anderen Vereinen des Stadtbezirks. Vormittags 9 Uhr ist Auftreten zum Kirchgang beider Konfessionen, nachmittags 3 Uhr Auftreten zur Gedenkfeier auf dem evangelischen Friedhof, wo auch die Weihe eines von der evangelischen Kirchengemeinde gestifteten Gedenk-steines für die im Weltkrieg gefallenen Gemeindeglieder stattfinden.

* Neuer Lehrgang an der Verwaltungsschule Bochum. Einen Lehrgang betreffend das Gesetz über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung vom 16. Juli 1927 veranstaltet die Weimarsche Verwal-tungsschule, Abteilung Industriebezirk, in Bochum. Das Gesetz über Arbeitsvermittlung und Ar-beitslosenversicherung ist am 1. Oktober 1927 in Kraft getreten. Eine lange Reihe sozial-politischer Geset-ze, wirtschaftlicher Maßnahmen und sozialer Kämpfe hat damit einen vorläufigen Abschluß gefunden. Dem früheren Rechtsstand gegenüber bringt das Gesetz wesentliche Neuerungen, deren genaue Kennt-nis vor allem für jene unerlässlich ist, die beruflich mit

ZU NEUEN UFERN

Ein Film- und Rundfunk-Zukunftsdrama.

Von

29) Felix Neumann.

Die sieh doch den starken Tramp in Händen, sich sonst anderen Angeboten zuwenden.

Der greise Notar erhob sich von seinem Sitz. „Meine verehrten Damen und Herren! Ich weiß nicht, ob mir ein gültiges Schicksal beschert, die Aus-sprüche dieses soeben unterzeichneten Vertrages in ihrem ganzen Umfange noch mitzuerleben! Aber ich fühle, daß wir mit diesem Werk, dieser genialen Erfindung des Herrn Ingenieurs Reuth, im Begriff sind, unseren Fuß über die Grenze zu setzen, die uns von einem ganz neuen, noch unbekannten Lande trennt.“

Die Kunst in ihren edelsten Blüten wird nicht mehr wenigen Bevorzugten geschenkt, nein — sie wird Gemeingut aller!

Woran sich einst Tausende erfreuten und als Stärkung für Geist und Seele mit heimnahmen, wird nun Millionen zugänglich.

Ein Gefühl des Stolzes erfüllt mich, daß ich diesen Pakt aufsetzen und ihm die Rechtsgültigkeit ver-leihen durfte, diesen Pakt, der nicht rein geschäftlichen Geist atmet, sondern in seinem ganzen Aufbau getragen ist von der Liebe zur Kunst, von der Liebe zum Volk, von der Liebe zu allen denen, die bisher enterbt ab-seits standen.

Man erstrebt durch Massenfabrikation, das „Heim-theater“ bald so billig zu gestalten, daß die Anschaffung

für jedes Bürgerheim, jede Schule, jedes Kranken-haus möglich ist!

Nicht soll überall dahin bringen, wo bisher noch die Schatten sozialer Notlage ihre Schleier webten! Das Licht der Kunst soll allen leuchten, die guten Willens sind, sich ihm zuzuwenden. — Wer weiß, ob dieser Vertrag so ausgefallen wäre, wie er hier vor uns liegt, wenn nicht im Kreis der Männer eine Frau gelehnt hätte, eine Frau mit weichem Herzen, die, am Steuer sitzend, das segelschiffartige Fahrzeug deutscher Technik hinübersteuert zu neuen Ufern!

Und alle Blicke wendeten sich Gisela zu, die das Antlitz tief geneigt hielt.

Und sie gedachte der Stunde, wo sie zu der zu-sammengedrängten Sängerin in der Loge des Inten-danten die Worte sprach: „Geben Sie an Ihre Auf-gabe, die Ihrer heute abend harzt! Wir dienen alle der Kunst, jeder auf seinem Posten! Lassen Sie uns zusammen wirken, anstatt gegeneinander zu wüten!“

Reuth erhob sich und sprach leise und in tiefer Be-wegung einige Worte des Dankes.

In den Nachmittagsstunden aber verübte das „Allgemeine Tageblatt“ in seiner Millionenauflage, daß die Fusion zwischen dem Bühnentrust und dem Vanthaus von Huhn vollzogen und die Erfindung des Ingenieurs Reuth angekauft sei.

Unter der Überschrift „Zu neuen Ufern —“ schilderte Dr. Gregorius die Pläne und Absichten der „Heimtheater G. m. b. H.“ und daß hier ein Unter-nehmen ins Leben getreten sei, das vollständig im besten Sinne des Wortes wirken wolle.

Am Abend brachte die Funktunde einen längeren Vortrag des berühmten Kritikers, in dem er vor fünf Millionen Hörern die technischen und künst-lerischen Wunder der „Heimtheater“ auseinandersetzte.

Es war Mitte Dezember. Ueber dem hastenden und jagenden Berlin lagerte die große Unrast der Vorweihnachtsstimmung.

Im Schloß Rangsdorf aber rüstete man sich zu dem glänzendsten Empfang, den der stolze Bau je ge-sehen hatte.

Mehr als dreihundert Gäste waren geladen.

Die gesamte Regierung in ihren Spitzen, die Bot-schafter und Gesandten der fremden Länder, die Män-ner der Finanz und des Handels, der Wissenschaft und der Kunst, die Herren der großen Presse, alles war gebeten, um auf der neukonstruierten „Heimbühne“ der Ueberragung der Oper „Sonnenwendnacht“ beizu-wohnen.

Und bald nach sieben Uhr belebte sich die Rangsdorfer Chaussee mit dahinjagenden Automobilen, in der Luft brausenden Maschinen, die die Gäste von Berlin herbeiführten.

Das biblisches Schloß war in eine Flut von Licht und Glanz getaucht. Auf den Terrassen, die zum See abfielen, ließen Scheinwerfer ihre Strahlen leuchten.

Auf der Fluggastation Rangsdorf herrschte ein Treiben, wie man es noch nicht sah.

Biblis und der Intendant Heinersdorf empfingen die Herrschaften.

Die Hausfrau selbst konnte dieser Pflicht nicht ge-nügen, weil Frau Biblis-Vermeiren an diesem Abend selbst die Ingeborg gab.

Sie würde zwar unter ihren Gästen weilen und sie durch Gesang und Spiel erfreuen, und doch körper-lich abwesend sein!

In der vordersten Reihe hatte man im Saal zwei Sessel mit Blumen betränkt.

Die waren für die Ehrgäste bestimmt, den In-ge-nieur Reuth und seine junge Frau Gisela.

Mit diesem Abend voll Kraft und Huldigung wollte der Geheimrat den letzten Rest von Schuld ab-tragen.

Und gegen acht Uhr versiegte der Strom der Ge-ladenen.

Eine erwartungsvolle Spannung lag über dem Saale.

Die Kapelle, die mit dem Einzug der Gäste auf der Wartburg die Erzhimnen begrüßte, zog sich zurück, der Raum verbunkelte sich, auf der Glasfläche des Empfangsangers tauchte der Vorhang der Volks-oper auf.

Das Orchester begann. Der Vorhang teilte sich, in vollendeter Klarheit und Schönheit zog Esene auf Esene an der ergriffenen Zuhörerschaft vorüber.

Sinten im Saal aber in beschämender Ede stand ein Mädchen, das sich hereinlich, als das Licht abge-blendet wurde.

Das Märchenland eine neuen Kunst sandte seine Boten.

Mit fiebernden Wangen sah Agathe Wunder über Wunder!

Die Hände, die damals das Vernichtungswort vollbrachten, trampelten sich ineinander.

Sie hatte sich vermessene, dem Wagen des Fort-schritts ins rollende Rad zu fallen, und fast wäre sie selbst vom Schicksal zerquetscht worden, wenn nicht eine kluge glatte Frau ihr verzögert!

Und zugleich mit den Hunderten, die in ehrsücht-voellem Schweigen ein herzbewegendes Schauspiel er-lebten, erkannte dies einfache Kind aus dem Volke das Erbarmen des großen Gebankens.

Eine neue Kulturpoche und eine junge, siegreiche Kunst!

Ein Geschenk an die große Masse des Volkes, ein Werk, das geeignet schien, Gegenliebe zu überbrin-gen, verbündend zu wirken und tie zu verbinden, deren Herz allem Schönen freudig entgegenlag.

(Ende.)

37.	Steinfuhl.	17257	Schnauze
-----	------------	-------	----------

erbaron".

raße hat die das Wagnis ausstufung. in. Sie will am forgelegt ist. Werben bis ins Erinnerung des gleichen diesem Ver auch in dem runde, tech fführung zu raum jemand den großen e beschäftigt. soviel spru uge und Ohr rechte leichte guter Chor, Bühnenbilder, in Ruine. Der im bitter instrumental nuntliches ge ch die schone andor spielt und Schneid. mit schöner staltet. Der n guten fein- ist eine sehr unt und fngt rigen Rollen fanglich hier aber klappt m für mög- so gelingen t und lber t zehn Tage bereuen, dem theater zu-

oller Verfor- ausfungen Bewilligung eine schluß der in er nicht ge- h keine Be- die Hilfe in imatige Un- wird.

eraber, Bug- darüber ent- engebe für e Bug- und er noch wei- Alle diese prangefeuer- er, wie der Erlass des . November

mit 10 000 mittelt, der 14. Januar groß, frä- baar, blaue bal, gesund. Anzug mit beigefarbige n d. Novem- e in i f e n ag abgeholt Betretungs- inalpolizei, geben.

de Offener ftw a g e n schaden ent- rabe ist ein Dr. 1243999, Lenkfänge, e von etwa auf wch ge- die Brimi- s. — Gimeit wurden in ie sich in e st o h l e n. ergstraße 20 Verionen, beien, ihre rabe 69/81, ige ge. und Unter- en, eine Ver- egen lieber- — Fest- egen Dieb- g und eine des Straf-

W. Mo. ro- tag das Fest Weblagen worden, zum der Stadi- Wegecheit geboren in r Dorfener r b a n d s. Verbands- r und mün- ferstraße in Verbands- it. Hinter in das Ge- r tiefer Ge- it werden o u wird ergatte, die über den 24 Gifen- ide, die im

nsnachrichten

Erstlun- dialtairb, entwckeln. per bei Er- e Grelstfor- en Ihrem lamm, Ab- armfischdel (A21)

er *

tag, 20. 11., ereinslofal,

s 8 1/2 Uhr, edrichsplatz, a2770

erstand. nar. Sam8- und mit Vera- kopolenitz.

STATT KARTEN!
**GRETE SEBASTIAN
ERICH ROSENBERG**
VERLOBTE
BOCHUM IM NOVEMBER 1927 WANNE

STATT KARTEN
**ELLA KOCH
MORITZ PIEPER**
VERLOBTE
BOCHUM WATTENSCHIED
Alleestraße 122
Sonntag, den 19. November 1927.

Ihre vollzogene Vermählung geben bekannt
Fritz Weber u. Frau
Aenny geb. Auffenberg
Bochum, im November 1927.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Donnerstagabend 11 1/2 Uhr unsere liebe treusorgende Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die
Wwe. Elisabeth Umbach
geb. Peterburs
im Alter von 53 Jahren, gestärkt durch den mehrmaligen Empfang der hl. Sterbesakramente, nach schwerem Leiden zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
**Lucie Umbach,
Berta Umbach,
Hermann Umbach u. Frau Elisabeth,
geb. Pulcher,
Eduard Umbach
und 1 Enkelkind.**
Bochum, den 18. November 1927.
Die Beerdigung findet Montag, vorm. 9 1/2 Uhr vom Trauerhause, Hermerstr. 78 aus, das Seelenamt 8 1/2 Uhr in der Josef-Kirche statt.

Statt besonderer Anzeige!
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Donnerstag nachmittag 3 Uhr unser liebes Söhnchen und Brüdchen
Friedrich Wilhelm
im zarten Alter von 3 Jahren zu sich zu nehmen.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Friedrich Jost.
Bochum, Freiheitstraße 24, den 18. November 1927.
Die Beerdigung findet am Montag, den 21. November, morgens 10 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Freiheitstraße 24 aus statt. 17260

Es ist bestimmt in Gottes Rat, daß man vom Lieben was man hat muß scheiden.
Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 3 1/2 Uhr meinen lieben Ehegatten, unsern guten Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, den
**Berginvaliden
Martin Rama**
im Alter von 68 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Dieses zeigen tiefbetrußt an mit der Bitte um stille Teilnahme:
Die trauernden Hinterbliebenen
Altenbochum, Bochum, Harpen, Bergeborbeck, Möra, Sterkrade, Ostpreußen, den 18. November 1927.
Die Beerdigung findet am Montag den 21. Novbr. nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Altenbochum, Ooystraße 40, aus statt.

Ein brauner Hund m. schwarz. Schnauze ausgefallen. 17267
Wahldol. Steinrückfrage 67.
Wess. Frau ohne Kinder sucht pass. **Freundin** Ang. u. B. 17066 an d. Gesch. d. B.
Gebrauchter Dauerbremser — zu kaufen gesucht. zu erfragen in der Gegend. (17027)


Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, gestern Abend 8 Uhr unseren guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel, den
**Rentner
Herrn Jakob Heylen**
nach kurzer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten der römisch-kathol. Kirche, im 86. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. 17270
Die trauernden Hinterbliebenen.
Bochum, Cleve und Goch, den 18. November 1927.
Die Beerdigung findet Montag, den 21. November, morgens 9 Uhr, vom Sterbehause, Prinzenstraße 25, aus statt.
Das feierliche Levitenamt ist nach der Beerdigung in der Herz-Jesu-Kirche in Hamm.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.
Plötzlich und unerwartet verschied heute nach längerem Leiden unsere innigstgeliebte Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante, die wohlachtbare
Witwe Joseph Bickhoff
Luise geb. Brinkmüller
im Alter von fast 65 Jahren.
Dieses zeigen tiefbetrußt an:
Die trauernden Hinterbliebenen
Bochum, Werne, Hordel, Osnabrück, Paderborn, den 17. November 1927.
Das feierliche Seelenhochamt ist in der Liborius-Kirche, Grumme, um 7 1/2 Uhr angesetzt. Die Beerdigung findet um 9 1/2 Uhr vom Trauerhause, Agnesstrasse 6 aus statt.
Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zugeht, diene diese als solche.


Am 17. November verschied nach schwerer Lungenerkrankung mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Neffe und Schwager
Hermann Töpperwein
im Alter von 15 Jahren.
In tiefem Schmerz:
Die trauernden Hinterbliebenen
Bochum, Lippoldsberg, Hamburg, Aachen, den 18. November 1927.
Die Beerdigung findet Montag, den 21. November, nachm. 2 1/2 Uhr, vom Sterbehause Kanonenstr. 101 aus statt. 17224
Auswärtige Familien-Nachrichten
Verlobte: Ernst Conzen mit Dr. Ulrich Borglitter, Breideny u. Hildesheim Dr. Richter mit Käthe Mauritz, Dortmund und Mainz. Vermählte: Friedrich Langen mit Käthe Dieckhoff, Dordrecht u. Kampen; Dr. Richter mit Denny Bierhoff, Emmerich; Bernhard Schönefeld mit Käthe Goffert, Auer. Verlobte: Dagelassen mit Bernadine Maas, Dortmund. Bruno Schult mit Käthe Gassen, Duisburg. Paul Benus mit Grete Hadenhaus, Darmen. Verlobte: Hermann Ruppert, Bochum. Johann, Thomas Dorfhoff, 63 Jahre, Essen. Heinrich Seisbeder, 61 Jahre, Bellinghen. Joseph Freilich, 30 Jahre, Gelsenkirchen. Hermann Reppelmann, Beverungen. Ernst Gille, 3 Jahre, Gaftröpingen. Frau Ka-

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die vielen Kranzspenden beim Tode meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, sagen wir allen unsern
aufrichtigen Dank.
Ww. Karl Günther
nebst Kindern.

Danksagung.
Für die liebevolle Teilnahme, die uns beim Tode unseres unvergesslichen Lieblings erwiesen worden ist, sprechen wir unseren herzlichen Dank aus.
**Familie
Lehrer Felix Meyer.**

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie für die zahlreichen Kranzspenden bei dem plötzlichen Tode meines geliebten unvergesslichen Mannes spreche ich allen Beteiligten meinen
innigsten Dank aus.
Frau Lina Heimann.
Bochum 7, den 17. November 1927.

Siehe für Bekannten:
Heirat.
Rittergutsbesitzer, Ende 40, impos. Erscheinung, aus erster (Lamburger) Patrizier-Familie stammend, bürgerl. in festfund. ritz. Verhältnisse, V. r. ögen 1 Mill. Mk. auf schönem Grundstück an der Nordsee lebend, Witwer mit noch unmnügeligen Kindern, wünscht Verheiratung mit feingebildeter Dame. Es kommt nur Damen, die ein ruhiges, gediegenes Familienleben bieten alles geht in Frae. N. d. res. unt. H. J. 3063 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.
Besserer Beamter mit hohem Einkommen, evtl. 40, große stattl. Erscheinung, pensionsberechtigt, möchte häuslich erzogene Dame nicht üb. 35 Jahre kennen lernen. zwecks

Heirat.
Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Aufrichtiges Angebot, mit Bild unt. Z. A. 1697 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.
Geistvolle Menschen
braucht die Gegenwart. Psychologische philosophische Vereinigung (Lo g. nimmt noch weitere Mitglieder auf. Der Stand spielt weniger eine Rolle. vielmehr ehrliches aufrechtes Vorwärtstreben. Meldungen aus mündige) Neugier sind zwecklos. Charaktervolle Menschen, denen an ihrer geistigen Weiterentwicklung gelegen ist, wollen ihre Anschrift senden unter A. O. 17004 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Prof. Dr. Gudzent
Facharzt für innere Erkrankungen und Nervenleiden
hält Sprechstunde täglich 4-5 Uhr nachmittags außer Mittwoch u. Sonnabend
Knappschafts-Krankenhaus Steele-Essen. AA 2
1867-1927, 60 Jahre.
Ich helfe Ihnen
in Zivil- und Strafprozessen, in Steuer- und Wohnungssachen mit bekanntem besten Erfolg. — Rechtsbüro Schmidt, Bochum, Alberstr. 25. Tel. 4999. Gegr. 1867. Ältestes Büro am Platze

Wörishofener Lungenkalksaft
zur Kräftigung der Lunge und Luftwege.
Große Flasche 3.50 Mk. Allein echt: Kleine Flasche 2.00 Mk.
Wörishofener Kräuterhaus
Bochum, Viktoriastraße 3, gegenüber der Hauptpost.

Unterkleidung
für kalte Wintertage
Unsere bewährten Spezial-Qualitäten werden seit über 50 Jahren von unseren Kunden bevorzugt. — Nur das Beste erweist sich im Gebrauch als das Billigste!
Damen-Strümpfe
Prima Seidenflor 1.95
gute Qualität 2.25
Mako-Strumpf 2.25
solide Gebrauchs-Qualität 2.50
Damenstrumpf 2.50
Doppelsohle u. Hochferse, 2.95
Waschseid. Strumpf 3.90
prima Bernberg-Seide 4.90
„Dollar-Strumpf“ 4.20
hervorragende Waschseide 4.20
Damenstrumpf reine Wolle 2.95
4.20, 3.75, in all. Farben, schwarz
Unterzeuge
Schlüpfer, solide Ware, mit geräumtem Innenfutter 2.50
Mako-Schlüpfert erwickeltes Fabrikat 3.10
Schlüpfer, sehr haltbar gestreifter Seiden-Trikot 4.95
Trikot-Rock und 5.90
gestreifter Seiden-Trikot 6.95
Seiden-Schlüpfert mit geräumtem Innenfutter, 5.90
Schlüpfer reine Wolle 6.25
Wolle/Seide 8.50
Herren-Socken in soliden Gebrauchs-Qualitäten
u. a. 2.75 2.25 1.95 1.45 0.95
Große Auswahl in Kinder-Strümpfchen in Flor und reiner Wolle.
Herren-Unterzeuge
Unter-Jacke 2.65
besonders solide Qualität 3.55
Unter-Hose 3.55
außerst solide
Unter-Jacke 4.95
rein Mako
Unter-Hose 7.35
rein Mako
Wir empfehlen unsere bekannten Marken-Unterzeuge: Bengers „Ribana“, „Prof. Jäger“, „Dr. Lahmann“, „Bonella“.
Hermann Buschhoff
BOCHUM, HOCH-UND-HARMONIESTRAßE-ECKE
Erstes und größtes Spezialgeschäft

Sonder-Angebot durch günstigen Einkauf.

Herren-Tourenstiefel 8⁹⁵ an
Garantie für jedes Paar . . . von Mk.
Herren-Stiefel 9⁸⁰ an
mit und ohne Doppelsohlen, von Mk.
Damen-Spangenschuhe 6⁵⁰ an
in Robsch. und Rindbox, von Mk.
Damen-Spangenschuhe 7⁹⁰ an
in Lackleder von Mk.

Winter-Artikel zu staunend billigen Preisen.

Otto Fangmeier
Hochstr. 12 Bochum Fernruf 3864.

Großer Pelzwaren-Verkauf

Nur: 2 Tage

Montag, den 21. November

Dienstag, den 22. November

von 10-7 Uhr durchgehend
in Bochum
Marienplatz 13
Hotel zum Großen Kurfürsten.

Etwa 500

Pelzmäntel
Pelzjacken
Pelzkragen
Pelzschals
Herrenpelze

Keine „An“-Preise,
da „An“-Preise nur Lockpreise

Für jeden Geschmack in denkbar größter Auswahl A.M.I.
Jeder Gegenstand ist mit Artikel und Preis versehen
Auf alle Preise gewähre **10% Skonto**
bei Barzahlung.

Für Beamte und Festbesoldete auch auf Teilzahlung
bei sofortiger Aushändigung!

Erste Rate ab 1. Januar
Ausweispapiere usw. bitte mitbringen!

Leipziger Pelzwaren

Erna Elsässer, Halle b. Leipzig, An der Universität 7

Neuer Balletot
mittl. Wdg. f. 60 Mk.
Sportanzug m. G.
malch. f. 25 Mk. zu
verf. Stofferz.
beimstr. 3. 3. Etage.

Pädagogium Traub Frankfurt-Oder 57
Sexta bis Abitur.
Kleine Klassen. Schül.-heim. Tägl. Arbeitsstunden. Buch frei.

Bauernfäse . . .
Böhl. 40 St.
Böhl. 50 frei Haus
Böhl. 60 frei Haus
Böhl. 70 frei Haus
Böhl. 80 frei Haus
Böhl. 90 frei Haus
Böhl. 100 frei Haus
Böhl. 110 frei Haus
Böhl. 120 frei Haus
Böhl. 130 frei Haus
Böhl. 140 frei Haus
Böhl. 150 frei Haus
Böhl. 160 frei Haus
Böhl. 170 frei Haus
Böhl. 180 frei Haus
Böhl. 190 frei Haus
Böhl. 200 frei Haus
Böhl. 210 frei Haus
Böhl. 220 frei Haus
Böhl. 230 frei Haus
Böhl. 240 frei Haus
Böhl. 250 frei Haus
Böhl. 260 frei Haus
Böhl. 270 frei Haus
Böhl. 280 frei Haus
Böhl. 290 frei Haus
Böhl. 300 frei Haus
Böhl. 310 frei Haus
Böhl. 320 frei Haus
Böhl. 330 frei Haus
Böhl. 340 frei Haus
Böhl. 350 frei Haus
Böhl. 360 frei Haus
Böhl. 370 frei Haus
Böhl. 380 frei Haus
Böhl. 390 frei Haus
Böhl. 400 frei Haus
Böhl. 410 frei Haus
Böhl. 420 frei Haus
Böhl. 430 frei Haus
Böhl. 440 frei Haus
Böhl. 450 frei Haus
Böhl. 460 frei Haus
Böhl. 470 frei Haus
Böhl. 480 frei Haus
Böhl. 490 frei Haus
Böhl. 500 frei Haus
Böhl. 510 frei Haus
Böhl. 520 frei Haus
Böhl. 530 frei Haus
Böhl. 540 frei Haus
Böhl. 550 frei Haus
Böhl. 560 frei Haus
Böhl. 570 frei Haus
Böhl. 580 frei Haus
Böhl. 590 frei Haus
Böhl. 600 frei Haus
Böhl. 610 frei Haus
Böhl. 620 frei Haus
Böhl. 630 frei Haus
Böhl. 640 frei Haus
Böhl. 650 frei Haus
Böhl. 660 frei Haus
Böhl. 670 frei Haus
Böhl. 680 frei Haus
Böhl. 690 frei Haus
Böhl. 700 frei Haus
Böhl. 710 frei Haus
Böhl. 720 frei Haus
Böhl. 730 frei Haus
Böhl. 740 frei Haus
Böhl. 750 frei Haus
Böhl. 760 frei Haus
Böhl. 770 frei Haus
Böhl. 780 frei Haus
Böhl. 790 frei Haus
Böhl. 800 frei Haus
Böhl. 810 frei Haus
Böhl. 820 frei Haus
Böhl. 830 frei Haus
Böhl. 840 frei Haus
Böhl. 850 frei Haus
Böhl. 860 frei Haus
Böhl. 870 frei Haus
Böhl. 880 frei Haus
Böhl. 890 frei Haus
Böhl. 900 frei Haus
Böhl. 910 frei Haus
Böhl. 920 frei Haus
Böhl. 930 frei Haus
Böhl. 940 frei Haus
Böhl. 950 frei Haus
Böhl. 960 frei Haus
Böhl. 970 frei Haus
Böhl. 980 frei Haus
Böhl. 990 frei Haus
Böhl. 1000 frei Haus

**DAS SCHÖNSTE
WEIHNACHTS-
GESCHENK**



GRÖSSTE
AUFWAHL
BEQUEMSTE
ZAHLUNGEN
KATALOGE FREI

IST EIN
**PIANO
FLÜGEL ODER
HARMONIUM**
AUS DEM
**PIANOHAUS
J. MARKS**
BOCHUM KANALSTR. 22 A/B
KAISER-
WILHELM-STR. 6
TELEFON: 575

1. Teil: Geflügel

Pökelfleisch
Rind, Schweine, Kan-
nen, Hühner, etc. usw.
verf. in Rüb. od.
Rind. b. 20, 30, 50 u.
100 Pf. zu 38 Pf.
u. 40 Pf. unt. Nachn.
Böhl. Fleischwaren-
Geschäft, m. B. G.
Böhl.

**Bindfaden,
Wäscheleinen**
reiner Hanf,
Garnfäden,
Zn. Schutz Nachn.
Wellenbr. 15,
Tel. 1570.

Anreines Geschill
Widel, Witterer etc.
versch. w. b. sofort!
Durch w. b. ein.
Widel teile gern
kostenlos mit.
Frau M. Wolant,
Hannover 2, 13,
Gartenstraße 30 A.

Flickklappen
für Herren- und Kn.
Kleider, in vielen
Mustern, sind billigst
zu haben bei
Jos. Alda Marktmarkt 7

Eine fast neue
Strickmaschine
billig zu verkaufen.
Böhl. 22, 3. Et.,
Wasserstraße 96.

Motorrad
350 cm., 1700 cc.
verkauft, 1700 cc.
Hannover, 1700 cc.
Wasserstraße 96.

Kamin- oder Kachelöfen
gebraucht, jedoch gut erhalten, zu kaufen
gesucht. Angeb. unt. T. M. 2594 an die Ge-
schäftsstelle dieser Zeitung.

Kyffhäuser-Technik Frankenhäusen.
Ingenieurschule für Maschinen- und Automobil-
bau, Elektrotechnik, Einzige Sonderabteilung
für Landmaschinen und Flugtechnik.

**Schwarzer
Herrenpaletot**
f. Hart. 110, zu v.
Böhl. 312, part.

Halt! Warten Sie!

mit dem Einkauf von **Teppichen** und **Gar-
dinen**. Wir beginnen am Montag mit dem
Ausverkauf unseres gesamten riesigen Lagers
wegen Umzug. Verkauf zu noch nie gekannt
billigen Preisen. Besichtigen Sie unsere
Fenster und Ausstellungsraum.

TEPPICHHAUS CIESLAK
HATTINGERSTR. 14, INDUSTRIEHAUS.

An der Maarbrücke 25/27

GUSTAV BLENNEMANN - BOCHUM

Frankenstraße Nr. 20/20a

Das seit 1886 bestehende

Haus für solide Wohnungs-Einrichtungen

bietet Ihnen überreiche Auswahl zu jeder Zeit in jeder Art Möbeln. Besonders zum bevorstehenden Feste finden Sie eine Ausstellung in
► **Speise-, Herren-, Wohn-Zimmern und Teppichen** ◄
die in Größe, Holz- und Stilart Ihre Erwartungen übersteigt. Besichtigen Sie diese bitte. Die Haltestelle ist Vereinsstraße, Linie Nr. 1.

Der Kampf
Herbstlaub ähnelt
um ihr letztes bi

„Se bunter, i
ist leider die Fr

Vielleicht ist
Grün des komme
das Herbstlaub v

Ein würdi

Dem deutschen F
ber kürzlich in M
funden hatte, ist
ein würdiges Gr
errichtet

Gedan

Der Tod als
ber Tod als Gefä
Gottes — so stehen
Todes gegenüber.
Arten von Mensch
Glaubensanstalten.
Schwache, nicht n
nur der Gelehrte
gleich, sondern au
der Güte und der
Im Tode scheinen
Heils und das Wei
entsetzliche Angst
mit der höchsten

Deshalb ist d
Mästel umhüllen i
verzieren ihn. Di
der Einzelmensch
die im Herzen der
zittert, glimmt au
dem Tode fällt die
dem Ganges und d
Todes ist der ein

Zum Totenfon
in einer ganz ande
nicht, woher komm
Du? In welcher
meinschaft denkt
Der Tod bewirkt
Solange wir noch
Prinzipien, ethische
teiprogramme sind
gebraucht. Weide,
den Menschen um
führt er aber wir
Sterben in Pringi
und es bleibt der
wir zu der Erde
ist reiner Mensch.

Wir leben in
der Sterbenden Pri
Werden wir aus
wahren Men
den Tod als Lehr
Mensch sich durch
Wort „Leben“ beze
gesprochen wird, f
„Leben“ und Du st
binnen, es sei denn
„Tod“, so stellt d
Sterben: Du ruff

Ka

Empfehle
und Eiche
Stepp- u. I

Unterhaltung / Wissen / Leben

Totenkult in aller Welt.

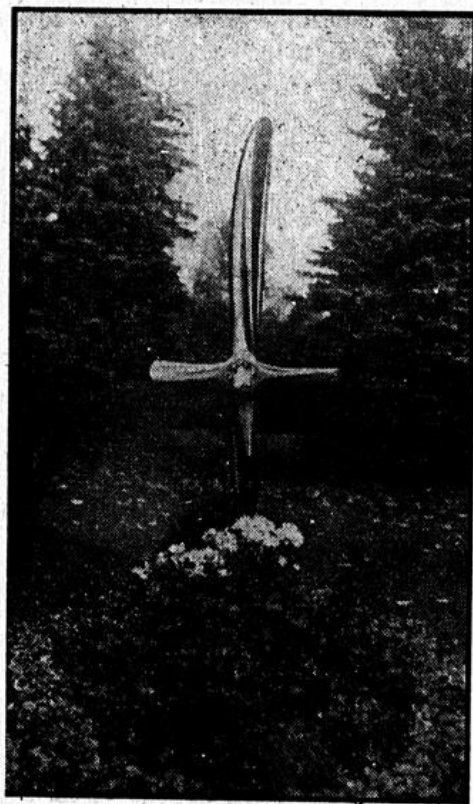
Fallendes Laub.

Der Kampf der armen Bäume um ihr letztes Herbstlaub ähnelt demjenigen einer reifen Frau, die um ihr letztes bühnen Schöneheit bangt!

„Je bunter, je schöner“, lacht der Herbst. Nur ist leider die Freude nicht von langer Dauer.

Vielleicht ist es die Zukunftshoffnung auf das Grün des kommenden Frühling, das so wunderbar das Herbstlaub vergolte.

Ein würdiges Grabmal für Paul Bäumer.



Dem deutschen Fliegerhelden Paul W. Bäumer, der kürzlich in Ausübung seines Berufes den Tod gefunden hatte, ist jetzt auf dem Hildsdorfer Friedhof ein würdiges Grabmal in Form eines Propellers errichtet worden. (Atlantic-Photo.)

Der Tod.

Gedanken zum Totensonntag.

Von

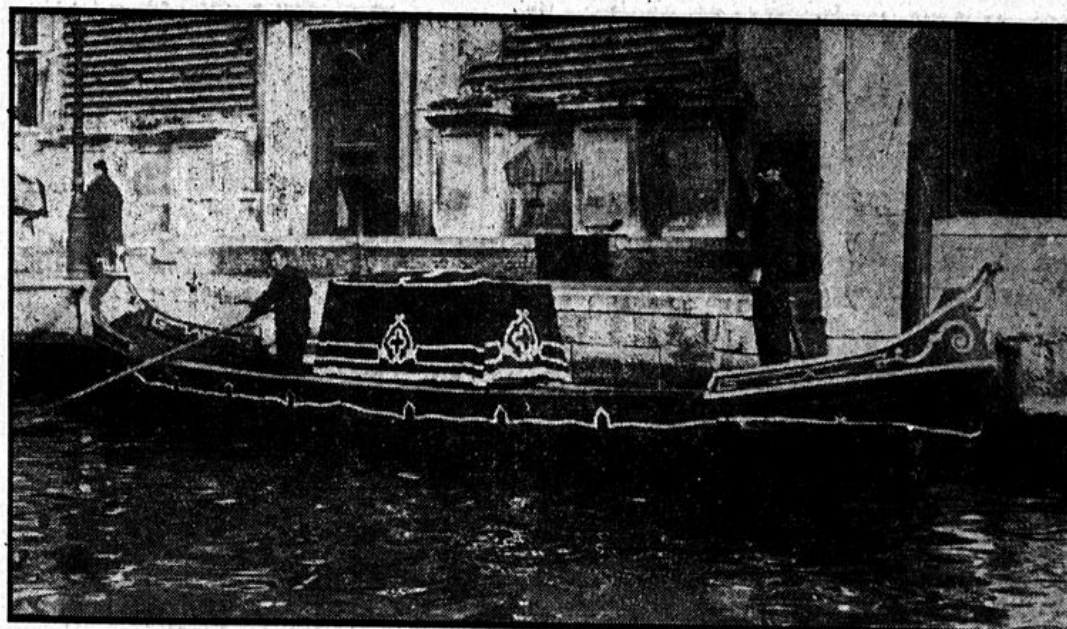
Pastor Dr. Ehrenberg.

Der Tod als Gespenst — der Tod als Freund — der Tod als Gefährte des Satans — der Tod als Note Gottes — so stehen sich Auffassungen und Gestalten des Todes gegenüber. In ihm, dem Tode, treffen sich alle Arten von Menschen und alle Gedankenströme und Glaubensrichtungen. Nicht nur der Mächtige und der Schwache, nicht nur der Reiche und der Arme, nicht nur der Gelehrte und der Ungelehrte werden vor ihm gleich, sondern auch der Gläubige und der Ungläubige, der Gute und der Böse, der Lebende und der Hoffende. Im Tode scheinen sich die beiden Reiche, das Reich des Heils und das Reich des Unheils, zu berühren, und die entsetzliche Angst des Geschöpfes vermählt sich in ihm mit der höchsten Sehnsucht.

Deshalb ist der Tod geheimnisvoll umspinnen. Mäkel umhüllen ihn, Märchen umspielen ihn, Legenden verzieren ihn. Die Toten des Volkes und die Toten der Einzelmenschen werden die gleichen. Die Trauer, die im Herzen der Mutter, der Witwe, des Waisens erjittert, glimmt auch im Herzen des ganzen Volkes. Vor dem Tode fällt die ganze heillosen Spannung zwischen dem Ganzen und dem Einzelnen hinweg. Der Tag des Todes ist der einzige durchweg unpolitische Tag.

Zum Totensonntag verjammeln wir uns deshalb in einer ganz anderen Weise als sonst. Da fragen wir nicht, woher kommt Du? Zu welcher Partei gehörst Du? In welcher Kirche beist Du? In welcher Gemeinschaft denkst Du? In welchem Stande lebst Du? Der Tod bewirkt die Menschwerdung des Menschen. Solange wir noch leben, sind wir nie ganz Menschen. Prinzipien, ethische oder religiöse, sind uns nötig; Parteiprogramme sind uns unnötig, werden aber gleichwohl gebraucht. Reide, Prinzipien und Programme, machen den Menschen unmenschlich, töten ihn, während er lebt; stirbt er aber wirklich, dann fällt dieses frühzeitige Sterben in Prinzipien und Programmen von ihm ab, und es bleibt der reine Mensch zurück. Der Tote, den wir zu der Erde zurückbringen, von der er gekommen, ist reiner Mensch.

Wir leben in Deutschland zur Zeit in einer Epoche der sterbenden Prinzipien und sterbenden Programme. Werden wir aus diesem Sterben den Weg zum wahren Menschentum finden? Werden wir den Tod als Lehrmeister annehmen? Wie kann der Mensch sich durch das Leben führen lassen; denn das Wort „Leben“ bezeichnet nur eine Idee, solange es ausgesprochen wird, keine Wirklichkeit. Sage das Wort „Leben“ und Du stellst damit niemanden in das Leben hinein, es sei denn, er sei schon drinnen; sage das Wort „Tod“, so stellst Du den, der es hört, direkt vor sein Sterben; Du rufst ihn auf, und gerade ihn, während



Begräbnis zu Wasser in Venedig.

Du mit dem Rufe nach dem Leben unbestimmt bleibst, alle rufen möchtest und in Wahrheit niemanden rufst. Das Wort „Tod“ ist das Wort, mit dem der Mensch gerufen wird, um Mensch zu sein; wie es der Psalmist im erhabendsten Lobeslied aller Zeiten und Völker, im 90. Psalm, sagt: „Lehre uns, daß wir sterben müssen, auf daß wir leben werden“. Und im 9. Psalm heißt es mit großer Deutlichkeit: „Herr, stehe auf, daß die Menschen nicht überhand nehmen; laß alle Völker vor dir gerichtet werden! Gib ihnen, Herr, einen Meister, daß die Völker erkennen, daß sie Menschen sind“. Der Meister Tod, den Gott der Herr gibt, der dafür sorgt, daß die Menschen nicht überhand nehmen, er läßt uns erkennen, daß wir Menschen sind!

Nah steht der Tod dem Reiche der Finsternis, an der Grenze zu dem Reiche der Hölle und des Bösen, und ist doch von dem oberen Reiche und seinem König mit einem ewigen Auftrag beauftragt. Am Totensonntag, dem letzten Sonntag des Kirchenjahres, stehen wir nach der Vollendung des ganzen Kreislaufes eines Kirchenjahres an der Grenze zu dem Reiche, das die volle Gottesherrlichkeit auf Erden bekämpft, haben das volle Maß des bis jetzt zur Erde herabgesunkenen Heiles durchgemessen, und treten an der Grenze zwischen Licht und Finsternis auf den Tod. So reicht der Tod die eine Hand dem, der als Licht in die Finsternis kam, aber die Erkenntnis nahm ihn nicht an, die andere aber wird ihm noch festgehalten von dem, der da ist der Herr aller Finsternis, der Inhaber aller Gewalten auf Erden. So stehen wir am Totensonntag auf der Grenze zwischen Licht und Finsternis.

Totensonntag.

Das ist der Sonntag der Toten heute, Von allen Tümen ein dumpf Geläut, Sie pilgern still aus jedem Haus Mit blauen Blumen zum Friedhof hinaus, Und neu erwachen verklungene Klagen.

Du Trauervoller, laß dich fragen:

Ist je dir einer wirklich gestorben, Der deiner Seele Liebe erworben? Und starb dir einer in all der Zeit, Der dir seines Herzens Herz geweiht?

Es sind wohl viele dahingegangen; Die einen in ihres Leibes Krängen Und mit beschneiten Boden die andern Wippen den Pfad der Dunkelheit wandern. Doch sind sie dir wirklich tot, die Lieben? Sind sie dir nicht lebendig geblieben?

Kommst nicht zu dir tagtäglich fast Der oder der als stiller Gast? Und eilte er auch schon längst von hinnen, Du weißt doch von seinen Gefühlen und Sinnen.

Dir klingt wie einstmal noch vertraut Noch immer der lieben Stimme Laut. Und du siehst das liebe Angeicht. Nein, tot sind keine Toten nicht!

Reich ihnen Kränze stromwunden, Aber die neu aufbrechenden Wunden Umwebe mit welchem Erinnerungsfleier! Das sei deine Totensonntagsfeier!

Weinungen.

Max Grube.

Mittelalterliche Totenbestattung.

Wenig bekannt ist die aus dem Mittelalter überlieferte Gewohnheit, den Sarg eines Verstorbenen nicht durch Türen oder Fenster hinauszutragen, sondern durch eigens zu diesem Zweck gerissene Löcher in der Wand. In Italien wiesen früher die Häuser sogar häufig besondere Öffnungen für die Toten auf. Unbedeutend wurde die Leiche gewöhnlich bis zum Grabe getragen und manchmal sogar in diesem Zustande eingeäschert. In standesgemäßer Beileidung als Fürst, Ritter, Geistlicher, Bauer oder Bürger trat der Tote seine Reise ins Jenseits an. Die Wärmor- und Metallfärge vornehmer Tote zeigten bisweilen statt der gewöhnlichen rechteckigen eine hausartige Form.

Der Glaube an das Leben.

Von

Kurt Garges, Leipzig.

Den Tod fürchten die am wenigsten, deren Leben am meisten Wert hat. Das Große, Unausprechliche des Todesgedankens ist in dem Schauen des Lebendigen eingekörpert. Die innere Kraft, das Diesseitige, das am Totengedenktage uns bewegen muß, prägt sich aus der Tiefe des Lebens, seines Wertes und Heiles, wie wir es in Gemeinamkeit mit unseren Toten leihen müssen. Der Gedanke an das Jenseitige im hemmungslosen, mystischen Erschauern der himmlischen Seele wird uns immer dann nahe sein, wenn wir das Leid um den Verlust des Toten ganz innerlich fühlen müssen. Der Glaube an das Leben wird dann aber diese Todesahnungen mildern, wenn das Wertvolle des Lebendigen, des Kraftvollen in unsere irdische Seele hineingepreßt wird. Kein Leben ohne Totengedenken, aber auch kein Leben ohne an den Tod zu denken. Wer einmal in stiller Stunde die Lebenserinnerungen von Wilhelm Mundt in sich geschlossen hat, den wird es da am stärksten gepackt haben, wo der Meister philosophischer Erörterungen vom ruhigen Sterben spricht. In früher Jugend hatte die Todesahnung den Kranken in das himmlische Reich des Friedens hinauszuführen wollen. Mundt hatte dem Tode ins Auge gesehen. Und so ist ihm Zeit seines Lebens das Problematische des Todes problemlos geworden, pries er doch, das Leben vollendet zu haben, als das vollkommenste Gefühl, in Reinheit und Schönheit der Seele das wunderbare Geschehen der höheren Macht zu erleben. Die Macht der körperlichen Gebundenheit auszuhalten, nicht träumend kahnsinnig, sondern in der Bewußtheit den Tod erschauen.

So hatte der Mystikerphilosoph W u s o n i den Kampf seines Körpers und seiner Seele auszutragen, geistige Entspannung konnte der Geist nicht, er sah auch wohl die Schwäche des Körpers, aber er hatte sich dem Geiste zu fügen. Arbeitskraft und Arbeitswillen trogten der Natur, der Geist hatte dem Körper zu gehorchen. Aber auch ihn hatte der Tod nicht auf seinem Wege aufgehalten; den Tod des Körpers erkannte er, aber den Tod des Geistes leugnete er. Bis die Natur Rache nahm und den Tod vor Augen stellte. So klingt in unsere Menschenseele ein leises Bekenntnis: Der Glaube an das Leben. An das Leben, das wir durch unsere Gemeinamkeit mit unseren Toten aus dem irdischen Nichts in das Ewige letzter Endlichkeit gestalten.

Goethe reinigte sich von den Menschen, deren Beharrlichkeit in der Vergänglichkeit der Dinge verwirrt waren. Der Tod hat ein Gewisses an sich, die Bestimmtheit, sein Leben zu vollenden. Das Problematische des Todes beginnt erst dann im Menschen nach zu werden, wenn er sich der Größe des Lebens bewußt ist, welches das Grenzenlose seiner schöpferischen Kraft bewegt. Doch alle Erkenntnis wird umflort von dem Bande, das uns mit der Ewigkeit eint. Ein Tag ist im Jahre den Toten geweiht, als Symbol der Gemeinamkeit. In die bunten Farben des Erdenlebens legen sich düstere Blumen, Schatten und Sorgen, Räte und Sehnsüchte. Die menschliche Seele fühlt sich an die Erdenlast gebunden, sie atmet die frante Luft des Leidens und der Schmerzen, die Menschenseele fühlt sich verlassen, Staub und Düsternis bedeckt die Seele, die aufwärts in die lichten Höhen emporstreben möchte. So türmt sich Sorge um Sorge. Der Krieg zieht an uns vorüber, der Gelbennut der Brüder, die Gnade Gottes, alles ist zusammengefaßt in dem Bewußtsein, das Beste des Lebens dem Tode gegeben zu haben. So oft wir unsern Blick hinausrichten lassen in die Gräber der Ferne, auf die Gräber der Heimat, immer wieder strömt aus der Seele das heilige Große, das Bewußtsein, als Lebender das Leben zu ordnen, die Kraft und die Tugend der Verbliebenen in unser Leben einzuordnen. Verleitet durch das Band der Ehrfurcht und der Treue, legen

wir unseren Kranz an das Grab, um uns gemeinsam zu fühlen, denn nur wandelbar ist die Form, die Rinde, die Geist und Körper vereinigt, das Letzte Unausprechliche aber verbindet die Toten mit den Lebenden. Bliden wir in die lichten Höhen. Das Erfüllungswerben und Verklärwerden der innersten Verbundenheit mit unseren Toten wird als ewiger Balsam wirken, der als Trost in die mühen Bergen der Menschen hineingetrostet wird. Wer das Kostbare des Lebens erkennt, wird das Ewige von tot und lebendig erfüllen.

Gedenkstein für Internierte.



Auf dem Bromgarten-Friedhof in Bern wurde in Anwesenheit des deutschen Konsulats ein Gedenkstein für die während des Weltkrieges in der Schweiz verstorbenen deutschen Internierten eingeweiht. Der Stein ist eine Stiftung der deutschen Kolonie in Bern. (Atlantic-Photo.)

Wenn hinabgeglüht die Sonne.

Wenn hinabgeglüht die Sonne, Steht der Mond schon überm Tal, Und den Abglanz ihrer Sonne Sieht er aus im feuchten Strahl. Also bleibt im tiefsten Herzen Von verflunkenem großen Glück Trübsal für die Nacht der Schmerzen Uns ein Widerschein zurück. Meine Sonne schied für immer, Meine Liebe schön und jung; Laß mich ruhn in deinem Schimmer, Sanfter Mond, Erinnerung! Emanuel Geibel.

Auf der Wanderchaft.

Wohl wandert' ich aus in trauriger Stund' Es weinte die Liebe so sehr. Der Fuß ist mir lahm, die Schulter mir wund, Das Herz, das ist mir so schwer.

Was singt ihr, ihr Vögel, im Morgenlicht? Ihr wagt nicht, wie Scheiden tut! Es drücken euch Sorgen und Schübe nicht; Ihr Vögel, ihr habt es so gut. Chamisso.



Reichs-Porzellanwoche vom 20. bis 26. November 1927

veranstaltet von den Firmen:

Gebr. Aisberg, Bochum, Hochstraße
Eduard Heinsberger, Bochum, Rosenstr. 8
Louis Heinsberger, Bochum, Hellweg 7
G. Langellittig, Bochum, Friedrichstraße 29
A. Reichenberg, Bochum, Ob. Marktstraße 4
R. Rosenthal Nachf., Bochum, Kortumstr. 25

Kaufen Sie Ihre Möbel im Möbelhaus W. Keul

Bochum, Hattingerstraße 66/67.

Empfehle aus meiner sehenswerten großen Auswahl moderner Zimmereinrichtungen, unter anderem teipolierte Mahagoni-, Birken-, Nußbaum- und Eichen-Schlafzimmer, birkene, nußbaum u. eichene Speise- u. Herrenzimmer, Natur- und Weislack-Küchen, schöne neue Modelle, Teppiche, Stepp- u. Divandeen, Ledermöbel, feine Kleinmöbel, Marmorrauchtische in eichen, birken, nußbaum, Kamine, Klaviere, Gemälde. Niedrige Preise, dazu größtes Entgegenkommen in der Zahlungsweise.

Mus

Fernruf 14

Ra

LAS

für alle Tra

OM

offen u. gesch

KOM

wie Sprengwe

Bochumer

Fahrz

Fernruf 14

Deutscher Bazar
Kortumstr. 3

**Wer kauft
mehrere Flaschen?**

ag. u. 8 7 17071
b. Weiss b. 8

OVERSTOLZ ist neuerdings auch in Packungen zu 10 Stück erhältlich.

පිම්පා.

Bereanftaltungen und Bereanügungen.

...: „Groß-Vochem“, Raubrett-Variété. Dem bei der Eröffnung betonten Grundfahß das „noblesse oblige“, der weit über Vochems Grenzen hinaus günstige Reizung gefühmt hat, ist die Diktion freu geblieben. Am 2. November, der 1. Diktion, ist u. a. das zweite Novemberfahß ein völlig neues Programm aufammengefhellt, das in der Auswah der Fahße und bezüglich des wirkungsollen Aufbaus dem verdünfteten Geschmack vollste Befriedigung gibt. Anfhle des Anjagers erfcheint ein hübfches Mafel mit ebenfolchen Beinhen, das die jeweilige Nummer auf einer Tafel bekannt gibt. Nett. Ein überaus eindrukvoller Höhepunkt ist das Gaßpiel *A m a t i s*, einer der größten Weltwirkungsden des Beflahdes, die fih hinter diefem Reizumum befhiegt. Am 4. Diktion am 1. Mafel, den großen italienifchen Gefühmwunder, und fteht ein Mafel, der Frau des vielberühmten Dedmanns würdig ift. Das ift tief, mit ganzer Seele erfafte Muß, die durch die vollendete tednifche Schulung niedergegeben, einen nachhaltigen Eindruk auslöft. Sie fhiegt auf der Prachße die Mediation zu „Abe Maria“ von Schubert, bei der man unwillkürlich an die „Monne“ denkt, und auf der Geige ein Vernetzt von Mozart und einem Glorbas von Humany. Alles in zeitgenöfflichem Kostüm und in der fchönften Aufführungseffekt. Was grobe Männer find, die einen großen Eindruck auf die Frauen ausüben, das ift die Diktion. Am 2. Diktion, der 1. Diktion, ist u. a. das zweite Novemberfahß ein völlig neues Programm aufammengefhellt, das in der Auswah der Fahße und bezüglich des wirkungsollen Aufbaus dem verdünfteten Geschmack vollste Befriedigung gibt. Am 4. Diktion am 1. Mafel, den großen italienifchen Gefühmwunder, und fteht ein Mafel, der Frau des vielberühmten Dedmanns würdig ift. Das ift tief, mit ganzer Seele erfafte Muß, die durch die vollendete tednifche Schulung niedergegeben, einen nachhaltigen Eindruk auslöft. Sie fhiegt auf der Prachße die Mediation zu „Abe Maria“ von Schubert, bei der man unwillkürlich an die „Monne“ denkt, und auf der Geige ein Vernetzt von Mozart und einem Glorbas von Humany. Alles in zeitgenöfflichem Kostüm und in der fchönsten Aufführungseffekt. Was grobe Männer sind, die einen großen Eindruck auf die Frauen ausüben, das ift die Diktion. Am 2. Diktion, der 1. Diktion, ist u. a. das zweite Novemberfahß ein völlig neues Programm aufammengefhellt, das in der Auswah der Fahße und bezüglich des wirkungsollen Aufbaus dem verdünfteten Geschmack vollste Befriedigung gibt. Am 4. Diktion am 1. Mafel, den großen italienifchen Gefühmwunder, und fteht ein Mafel, der Frau des vielberühmten Dedmanns würdig ift. Das ift tief, mit ganzer Seele erfafte Muß, die durch die vollendete tednifche Schulung niedergegeben, einen nachhaltigen Eindruk auslöft. Sie fhiegt auf der Prachße die Mediation zu „Abe Maria“ von Schubert, bei der man unwillkürlich an die „Monne“ denkt, und auf der Geige ein Vernetzt von Mozart und einem Glorbas von Humany. Alles in zeitgenöfflichem Kostüm und in der fchönsten Aufführungseffekt. Was grobe Männer sind, die einen großen Eindruck auf die Frauen ausüben, das ift die Diktion.

Vorbericht
Silbervortrag über D. Elsa Brä

(-) **Stahlfeld, Bund der Frontsoldaten, Kreis Bohumstadt.** Der Pflichtenabend in der Panzergrötte am 17. November war äußerst reich besucht. Nach der üblichen Gedächtnisrede sprach der Kreisführer über die politischen Ziele und Absichten des Stahlfeld. Diese hätten keine Veränderung erfahren, wohl aber wären die Methoden zur Durchführung andere geworden. Der Führer erinnerte daran, daß seinerzeit die Bundesführung es abgelehnt habe, eine eigene Partei zu bilden, daß aber der Stahlfeld, die nationalen Parteien unterstützen werde, die sein Programm annehmen und sich

(w) **Männergefängnisverein „Frohfinn“ Bochum.** Weimar-Eisb. Das letzte Konzert des Männergefängnisvereins „Frohfinn“, Bochum-Weimar-Eisb., brachte im ersten Teil der Vortragsfolge wieder vollständigsten Charakters. Der Dirigent Weimar hatte es verstanden, alle Feinheiten herauszuheben. Im zweiten Teil kamen zwei Chöre zum Vortrag. Hier zeigte es sich, daß der Verein auch größeren Aufgaben gewachsen ist. Besonders sprach der „Sonntag auf dem Meere“ an. Den Schluß brachte das dankbare Wieselbudenburger. Die Veranstaltung erfreute sich eines starken

(*) **Botterie-Klub „Freundschaft“.** In der letzten Monatsversammlung wurde beschlossen, für die Kinder der Mitglieber am 6. Dezember eine Nikolausfeier zu veranstalten.

Merkwürdiges Vorgehen der Steuerbehörde gegen einen Liquidationsgeschädigten

Für ein solches Vorgehen seitens einer Reichsbehörde, einem Liquidationsgeschädigten gegenüber, der um seines Deutlichkeits willen seinen gesamten, im ehemaligen deutschen Lande gelegenen Besitz verlassen hat, hat man keine Worte. Bei dem Steuerbetrage handelt es sich um eine gegenüber dem mir seitens des Reiches geschuldeten anerkannten Betrage um eine durchaus lächerliche Summe. Wir hier im besetzten Gebiet sind ja vieles gewöhnt, das rigorose Vor-

□ **Essen, 19. Nov.** Einer der bedeutendsten Gas-
sorförder Deutschlands, der bekannte Professor Diplom-
Ingenieur Dr. Bunte von der Technischen Hochschule
in Karlsruhe, ist zum Haus der Technik in Essen für
eine Reihe von Vorträgen (am 28. und 29. November
und am 5. Dezember) über die Ziele der neu-
zeitlichen Gaskraftnutzung gekommen worden.

** **Kleine Provinz- und Kreisnachrichten.** Eine 66 Jahre alte, halbgelbesäugte Frau in Dortmund war am Abend- und Nacht schlaflos, als ihre Wolljacke plötzlich Feuer fing. Bald war die Greisin in Flammen gehüllt und litt außerordentlich unter den furchtbaren Qualen. — Auf dem Gottesacker des Söbder Vereins wurde der Malchinist Heinrich Weich mit einem Leibriemen er- fangen, der die Wand abschleudert und getödtet. In einer Familie in Duisburg auf der Magdalenastraße waren die beiden fünf und zwei Jahre alten Kinder morgens im Schlafstadium allein geblieben. Das ältere Kind spielte mit einer brennenden Radel und ließ sie auf das Bett seiner Schwester fallen. Das Bettzeug fing Feuer und das zweiährige Kind wurde am ganzen Körper mit schweren Brand- wunden bedeckt. Die gute, schwache Mutter ließ es sofort ins Krankenhaus schaffen, wos es bald darauf seinen schmerzlichen Mund aufhien.

vom 18. November.

(Nachdruck verboten.)

Das Hochdruckgebiet über Skandinavien hat sich bei wenig geänderter Lage noch verlästert, während das westliche Tiefdruckgebiet über Frankreich östwärts nach Westdeutschland ausgebreitet hat. Heute früh war es in Deutschland im Nordwesten heiter, sonst bewölkt und vielmal neblig, im Osten bereinigt mit Schneefällen. Im Westen lagen die Temperaturen etwas über dem Gefrierpunkt, sonst herrschte ein bis fünf Grad, in

Ustpreußen neun Grad Frost.
Vorhersage bis Sonntag: Meist bewölkt, zunächst noch erhebliche Niederschläge bei wenig gehöberten Temperaturen, stellenweise, besonders in höheren Lagen, leichter Nachtfrost.

Der verhärfte Daseinskampf stellt heute höchste Ansprüche an Leben. Nur ein gesunder Organismus kann voll und ganz den Anforderungen des Lebens entsprechen. Sorgfältige Beachtung einer vernunftgemäßen Lebensweise ist zur brennenden Tagesfrage geworden. Die Frage des täglichen Getränkes ist gelöst. 33 Millionen Tassen Kathariners Walfasche werden täglich allein in Deutschland getrunken. Unendlich viele Menschen leben heute also schon ihrer Gesundheit. Und sie befinden sich in doppelter Beziehung wohl dabei, denn — Kathariners Walfasche schmeckt sehr, sehr gut und — 42 Tassen kosten nur 5 Mk. 10 Pf.

Gen

Pauluskirche.
Schmidt 2 (Chor
mit Feler des hl. V
kung unmittelbar

Johannestirche.
Dienstl. 11.15: Voch.
Krankenhauslay.
6. Pfarrbezirk
firmandenverein
gottesdienst Sonnt.
Jungmädchenverein
Dienstag 5-6. Zu
meinbeilebstunde
9 Uhr.

gebensfelder auf dem
Verammlung 2,45
Mittwoch 8: Bibelf
Donnerstag 8: B
Straße 282.
Bibelfstunden: D
65. Donnerstag 8
Kirche. Donnerstag
Donnerstag 8,15: f
rensbauer Straße 14

Christlicher Verein
straße 14. Sonnta
Abtheilungen Evang
Sekretär Engel: A
Iwer? Mittwoch
Fr. Ehrenberg, Vo
Bibelstunde". Mit
Bibelfunde. Sonn
7: Jugend-Advents
Christuskirche.
Ev. Jungmänner
1852 c. B., Möhle
Bibelfunde, Admire
66 bis 69, Herr Sa
Christl. Verein i
haus, Bergstraße 2
Zusammenkunft
biblische Bepfegung
bibl. Bepfegung.
BibelBepf. u. G
die ältere Abtheilung
Stadtmision, A

tag vorm. 8,30: Ge-
 mittags 2: Sonnt-
 gebund für ent-
 Totengebissfeler mit
 und musikalischen
 mann ist fribl. ein-
 tag abend 8,15: Bi-
 Zweigstelle Sam-
 Freitag nachm. 4
 Frauen.
 Zweigstelle Wei-
 Sonntag abend 8

Samstag abends 8:
sammlung für je
abends 8: Bibelstun
Kirchlich-ev. Geme
dum, Adolffstr. 20.
gellstion. Donner
Verein des Blau
eins Haus, Mühlenst
Bibelstunde. Mont
Donnerstag 8: M

deßtunde: 10:
 Altendachum: 1:
 dienft, Superintendent:
 Rindergottesdienft: 1:
 des hl. Abendmabls:
 bi: Bibeltunde, Sch:
 fen. Wiltwode 7.3:
 Bibeltunde. Donn:
 Verorellung zum f:
 Buchum-gamme:
 ftor Gallenroß: 10:
 11.30: Rindergottes:
 mer: 1.30: Taufstum:
 -Wegsfelb: 10:
 11.30: Rindergottesb:
 röß: 12: Taufstunde:
 -Griedhof: 4:
 Dienftag 8: Männe:
 faal (1. Job. Kap. 1:
 beftunde des Jun

Warrhaus.
Postede-Miemte.
ge; 11: Rindergotte.
Laufftunde; 5: Titu
Heiligt. und Telen.

Wahl und Feier
Büch. (Kirchendorf)
8: Abbeßung, Mühl-
bereitung für den A-
Bergmännerverein:
Abbeßung.
Sordel. 9,45: 1
Mund; 11: Abbeß-
Laufer; 5: Abbeß-
Wahl und Abendm-
Nemmling. So-
Abbeßung zum Abendm-

Kirchenchor, Abendm
acht auf den Frie
tung des Ev. Arbe
20: Bibelfstunde.
Weltmar. Sonn

bedienstl., Barrer G.
bedienstl., Barrer G.
Gottesdienstl.: 12: H.
Kirchliche Feier in
Stößenberg, anschl. B.
Abendmahl. W.
Freiabend (A. Pa.
Freitag 8: Jungmänn
3—5: Jungmänn
Fr. Männer- und
Borst.-Eld. Dienst
Hr. Jungm.; 8
Weimar-Mark.
Hrde.
Weimar-Nord. G.
bedienstl., Pastor I.
Wirkung des Abends
Feier des hl. Abends
dazu von 9 Uhr

wenn Möbel zum Vergleich stehen!

Gewiß gleich schöne und gleich gute Einrichtungen finden Sie auch anderswo, schwerlich aber gleich billige Preise und bestimmt nicht **billiger**! Der gemeinsam grosse Einkauf für mehrere Schwesterfirmen eben machts, daß meine Notierungen nicht überboten werden können.

Immer sparen Sie, wenn Sie das bedenken!

Möbelhaus

Ph. Gottesleben

Bochum, Wittenerstraße 2-3.

Weihnachts- Vorverkauf

Die Vorbereitungen für das Weihnachtsfest haben begonnen.
Unsere Preise sind äußerst niedrig gestellt.

Gewaltig sind unsere Sortimente in allen Abteilungen.
Ein Jeder sollte jetzt schon mit Sorgfalt seine
Weihnachtseinkäufe tätigen.

KOPPEL
BOCHUM
HELLWEG 2

Reparaturen

Violinen, Gitarren, Lauten
und Sprechapparaten
werden in eigener Werkstatt ausgeführt.
Ferdinand Marks
Instrumentenmacher
Bochum, Brückstr. 61. Ruf 3068.



**la Mama-
puppe**
mit Bubikopf
dient von 1 Jahr
bis 1 1/2 Jahren.
Schaukeln 1.70,-
50 cm ... 4.20,-
60 cm ... 6.00,-
75 cm ... 9.00,-
franko Nachnahme.
Liste, auch über
Babys u. Geler-
puppen, frei.



**hält Wolle
weich und schön!**

Noch nie dagewesen!

Familien-Konzert-Sprechapparat mit Hebe, 2 Türen und
rundem Resonanz-Schalltrichter in Qualität, genau wie Ab-
bildung, in Elfen, Größe 41x41x31 cm, prima Schalldose,
starkes Federwerk, mit 25 cm Plattenteller, mit 200 Nadeln
und 20 Konzertmusikstücken.

nur M. 38.- mit
extra gutem
Einlederwerk,
nur M. 43.- mit
extra starkem
Präzisions-
Doppelleder-
schnecken-
werk
mit Präzisions-
Doppelleder-
schnecken-
werk m. Elektro-
Schalltrichter,
voller Raum-
ton, wunder-
bare Wieder-
gabe M. 55.-

1 Jahr Garantie für Laufwerk und Feder. Sämtliche Ap-
parate werden in eigenem Werk sachmännisch hergestellt u.
vor dem Versand geprüft. Wir warnen vor minderwer-
tigen Nachahmungen! Viele Dankeschreiben. Prachtkatalog
über alle anderen Instrumente gratis und franko
Husberg & Comp., Neuenrade Nr. 6 (Westf.)

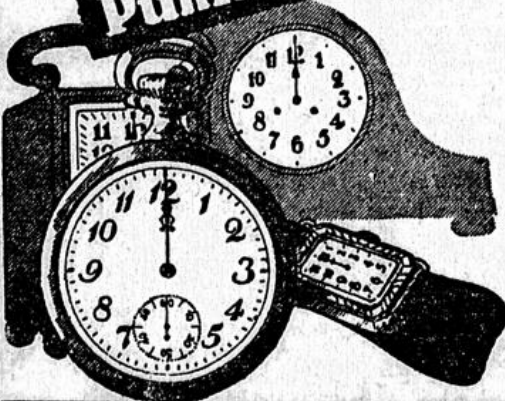
Kamine

nur neueste Modelle, verkaufe ich infolge vorgerückter
Jahreszeit bei bequemer Zahlungsweise zu staunend
niedrigen Preisen.

Geschmackvoller Kamin mit prima Mar-
morbodenplatte und schwerem Ein-
satz nur Mk. 110.-

Leopold Samuel,
Inh.: E. Hoffmann,
Bochum, Buddenbergstraße 17.

**Schenkt
Uhren!**
sie erziehen zur
Pünktlichkeit!



Uhren und Goldwaren

kauft man gut und billig

In folgenden Fachgeschäften:

H. Blumenkemper Hochstraße 7
Fr. Boese Marienstraße 4
M. Brinkmann Bongardstraße 18
W. Busche Königstraße 19
F. Falke Gr. Beckstraße 17
Wilh. Hannes Buddenbergstraße
Chr. Hartwig Kortumstraße 4
A. Homberg Hochstraße 3
Fr. Kleimann Rottstraße 48
Jos. Knöpper Brückstraße 29
E. Kollenberg Blücherstraße 54
H. Krancher, Inh. H. Kleinheldt, Friedrichstraße 20
A. Küper Hattingerstraße 32
G. Lange Nachf. Brückstraße 66
Ludw. Mauer Marienstraße 14
M. Pander Hernerstraße 9
A. Schöbel, Königsr. 7 und Brenschederstr. 54
C. Todtenhagen Hattingerstraße 3
Uhren-Rawe Bongardstraße 28
J. Wedekind Söhne Hattingerstraße 29 und
LM23 Königstraße 26.

Seide die große Mode!

Unsere Seiden-Abteilung bietet Ihnen eine
grosse Auswahl in allen, was die **deutsche
Seiden-Industrie in hervorragenden
schönen Neuheiten** gebracht hat.
Dieser **Spezial-Abteilung** widmen wir
unser ganz **besonderes Interesse.**

Wir bringen:

**Brokatstoffe, Velourchiffons
Deutsche Spitzen**

in höchster Vollendung für **Gesellschafts-
kleider** in den neuesten apartesten Farb-
stellungen.

Infolge sehr günstiger Einkaufsmöglich-
keiten konnten wir unser Lager mit guten
erprobten Qualitätswaren zu billigsten
Preisen auf das Reichhaltigste ausstatten.

Seidenhaus Wolfsdorf Nachf.
Bochum, Hochstraße 15.

Geschäftapparat

schön, Schrankapp.,
billig zu verkaufen.
Hofstr. 39, 2. Etg.

Gut erhaltener
Rindwagen
preiswert zu vert.
Gabelstr. 25, II.

Gut erhaltene
Schreibmaschine
Hörner Schrift, 1.
50 Stk. zu vert.
Bo, sag die Geis-
biel, Stg. 17128

Schrenzklüten
in all. Größ. vorrät.
prima Riebung.
per Stg. 0.40 Mark.
W. 18

Bäckerbeutel
alle Größ. am Bag.
per Stg. 0.80 Stk.
Mummelstr. 20
Centralbuchhandlg.,
Bochum, De. Markt-
straße 31, Tel. 3968.
- Westf. 1872

Wingige, überzeu-
gende und
zu verkaufen.
Wolffstein,
Hofstr. 4, I.

PUTH & FRESEN G. m. b. H.

Polstermaterialien - Grosshandlung
Blücherstrasse 11 Fernruf Nr. 1923.

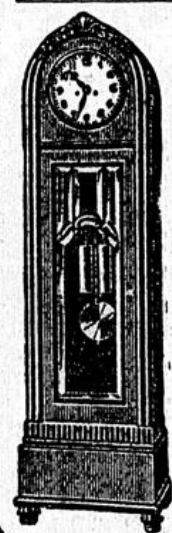
liefern als Spezialität

**Sofa- u. Chaiselongue-Bezüge
Diwan - Decken**

in sehr grosser Auswahl sowie sämtliches

**Rohmaterial, ferner Hanf- Seile,
- Bindfäden und Gerüst-Stricke.**

Stand-Uhren



J. Wedekind Söhne

Hattingerstr. 29 / Königsr. 26

Gegründet 1877 / Telefon 2829

Armbanduhren

Taschenuhren

Gold- und

Schmuckwaren

Kristalle, Bestecke

Eigene

Reparatur-Werkstätten.

Herde

nur beste Markenfabrikate, verkaufe ich wegen
Platzmangel bei bequemer Zahlungsweise weit
unter Preis.

Hochgeb. Herd 88 cm Platte mit 4
Nickellösen u. Kon-
fessionen nur Mk. 117.-

Leopold Samuel Inhaber:
E. Hoffmann

Bochum, Buddenbergstraße 17.

Gute Möbel und trotzdem billig!

Einige Beispiele unserer Preiswürdigkeit:

Küchen
natur lackiert, schöne
Modelle, voll abgesperrt,
best. aus:
1 Buffet,
1 Anrichte,
1 Tisch, 2 Stühle.
von Mk. 275 an

Schlafzimmer
Ritzelche oder Birklack,
best. aus: 1 Kleiderschrank
180 cm br., 1 Waschkom-
mode, 2 Nachtkonsolen,
2 Bettstellen, 2 Stühle,
2 Stühle, 1 Handtuchhalter.
425.-

Schlafzimmer
best. aus:
1 Kleiderschrank, 180 cm
breit, mit Vorbau, 1 Waschkom-
mode, 2 Nachtkonsolen,
2 Bettstellen, 2 Stühle,
1 Handtuchhalter.
495.-

Speisezimmer
best. aus:
1 Buffet
mit Vitrinenaufsatz,
1 Kredenz,
1 Ausziehtisch,
4 Stühle mit Leder.
435.-

Speisezimmer
echt Eiche,
innen mahagoni poliert,
Buffet,
Credenz,
Ausziehtisch,
4 Stühle mit Leder.
490.-

Herrenzimmer
echt Eiche, best. aus:
1 Bücherschrank, 111 cm,
160 cm breit, 1 Schreib-
tisch, 2 Stühle mit Leder,
1 Sessel mit Leder,
1 runder Tisch.
585.-

Herrenzimmer
echt Eiche, best. aus:
1 Bücherschrank, 2 m br.,
1 Schreibtisch,
1 runder Tisch,
2 Stühle mit Leder,
1 Sessel mit Leder.
725.-

**Teppiche,
Chaiselongues,
Sofas, Klubsessel,
Klub- u. Rauchtische,
Einzel-Möbel,
Herde u. s. w.,
in größter Auswahl.**

Transport
auch nach auswärt:
franko!

**Möbelausstattungshaus
Geinr. Schmidt & Co. Nachfolger Bochum**
Hattingerstraße Ecke Pieperstraße.

Auf Wunsch werden
gekaufte Möbel
kostenlos gelagert!

DAS GRÜNE MONOKEL

ROMAN

VON

GUIDO KREUTZER.

Copyright Carl Duncker Verlag, Berlin

Der Engländer langte nach Gut und Handschuhen, die er absetzte auf einen Tisch gelegt hatte. Also wird der Mordanschlag für immer ungescheitert bleiben und der Botenratrat von Traß als Unschuldigster Selbstmord begehen.

„Nein, das wird er nicht!“ Der Unterstaatssekretär erhob sich hastig aus seinem Schreibtischstuhl. Es ist selbstverständlich, daß ich solche Katastrophe auf jeden Fall irgendwie noch im letzten Moment verhindern hätte, obwohl ich hier keinen Weg sah. Nun aber —

Er unterbrach. Er stand — die Hände um die Schreibtischkante gelegt, den Kopf mit dem spärlichen weißen Haarstrang, gekniff. Kaltengedäch auf der Stirn, hinter der es arbeitete.

Schließlich murmelte er: „Sie müssen mir bis morgen mittag Zeit zu einem endgültigen Entschluß lassen.“

„Ich kann Sie, Excellenz, keine Viertelstunde mehr Zeit lassen. Über ich würde die Verantwortung für den Enderfolg nicht übernehmen. Wir haben es auf der Gegenseite mit Reuten zu tun, die vermutlich nicht gewohnt sind, zur Unzeit zu schlafen, sondern die jede Stunde nützen.“

„Sie würden also —“ die Totenstille in den weiten Zimmerfluchten ringsum lastete erdrückend, fast wie erlösende Entspannung wirkte es, als drüben von den Linien her einmal dumpf drohend die Gucke eines Autos aufbrüllte. „Sie würden also für den Enderfolg einstehen, wenn ich Ihnen jetzt auf der Stelle meine Zustimmung gebe, die Wiederbeschaffung des Mordstüdes nur in Ihre Hand zu legen?“

„Außerdem mir eine volle Woche Frist zu lassen und während dieser Zeit vor jedem Menschen darüber Schweigen zu bewahren, daß ausschließlich ich die Aufhellung des Verbrechens in Bearbeitung habe. Dann allerdings habe ich für den Enderfolg.“

Der alte Herr hielt noch immer den Kopf gekniff. Der Widerstand heterogener Empfindungen überstürzte ihn gleich einem Katarakt, dessen schäumender Wüst ihm die Augen blendete, daß er sich wie ein Blindler voram, der hilflos nach dem rechten Weg tappt.

Welche Motive bewegten diesen John Kerridge, sich derart aktiv im Interesse einer Sache einzusetzen, für die er keinerlei Mandat besaß? Woher stammte seine unheimlich genaue Kenntnis aller Einzelheiten und welchen Grund besaß er, vorerst so hartnäckig darüber zu schweigen? Er behauptete, aus reinem primitiven Rechtsgefühlsgefühl zu handeln. — Möglich.

Er erklärte, über die Quellen seines Wissens vorläufig beschaffen zu schweigen, um sich die Fäden nicht verwirren zu lassen. — Eine völlig hinreichende Begründung.

Er versicherte, bei der Erfüllung seiner Verbindungen für den Enderfolg einzustehen. — Da er den Namen des berühmtesten europäischen Detektivs trug, mußte er sich der Verpflichtungen, die er hiermit übernahm, bis ins letzte bewußt sein.

Wozu noch kam, daß über die Echtheit seiner Persönlichkeit kein Zweifel mehr obwaltete. Denn die ausdrücklichste Bestätigung Scotland Yards schaltete jedes bahngelende etwaige Mißtrauen aus.

Bestand man also vor sich selbst, wenn man diese so überraschend gebotene Hilfe annahm? Dann durfte man wohl mit höchster Wahrscheinlichkeit auf gutes Gelingen hoffen.

Anderserseits — sofern es ein Risiko wurde, hatte man eine volle Woche verloren. Aber — wie sollte man sie sonst nutzbringend verwerten, wo den Hebel der Untersuchung ansetzen, ohne die Gefahr namenlosen Unheils über zwei Menschen heraufzubeschwören?

Und trotzdem und trotzdem — nie jemals war es bisher erhört gewesen, daß eine hohe deutsche politische Behörde die Aufdeckung diplomatischen Mordmaterials einem englischen Detektiv — und mochte er selbst den berühmtesten Namen der Welt tragen — überlassen hätte.

Ein Erfolg sanktionierte nachträglich jedes Mittel.

Doch was — wenn dies gewagte Spiel mit einer Niete endete und die linksstehende radikale Presse besam davon Wind und schlug Lärm, der dann bestimmt jenseits des Kanals zeterndes Echo wedte und auch in Paris seine mißtönende Resonanz finden würde?

Dann türmte sich der Skandal zu einem Gaurisanfar und konnte glatt das Capua des Kabinetts werden. Wofür er — der Unterstaatssekretär Dr. Heinfuß — vor der Öffentlichkeit und seinem eigenen Gewissen die letzte Verantwortung trug!

Sollte das das Ende seiner ehrenhaften, von Erfolgen überschütteten Laufbahn sein?

Wo lag der rechte Weg, den er zu gehen hatte? „Eine Frage müssen Sie mir noch beantworten“, murmelte er plötzlich in jäher Eingebung. „War der Dieb des Mordstüdes ein Mann oder — eine Frau?“

„Eine —“

„Ja — eine junge, schöne unverheiratete, uns beiden nicht unbekannte Frau. Mehr sage ich nicht.“

„Nein — mehr brauchen Sie auch nicht zu sagen.“ Nun endlich löste der Staatskommissar seine Hände von der Schreibtischplatte und richtete sich auf. Es war eine Müdigkeit in seinen Bewegungen, eine nutzlos apathische Schwerfälligkeit.

„Also gut“, sagte er resigniert, „ich bin mit Ihren Bedingungen einverstanden, Mister Kerridge. Allerdings wird es vielleicht möglich sein, daß wir uns mit dem Verbreiter der unbefähigten und unpopulären Akten begnügen und darauf Verzicht leisten, gegen den Täter oder die Täterin strafrechtlich vorzugehen, um die Affäre nicht an die große Glocke zu hängen.“

„Die deutsche Reichsregierung ist in ihren innerpolitischen Entschlüssen autonom.“

Der Unterstaatssekretär überhörte die angestrichelichte arrogante Einschränkung des Wortes „innerpolitisch“ und trat hinter seinem Schreibtisch hervor.

„Sie wohnen im Regent-Hotel?“

„Im Regent-Hotel. Doch bitte ich Sie, Excellenz, sich dessen während der nächsten Wochen nicht zu entsinnen. Wir sind zu größter Vorsicht gezwungen.“

„Und wann sehe ich Sie wieder, Mister Kerridge?“

„Wenn ich das Mordstück in die Hände Sie, Excellenz, zurücklege. Nicht früher.“

„So habe ich Ihnen schon im voraus für alles zu danken, was Sie zur Aufklärung dieser Angelegenheit tun.“

Der Herr mit dem grünen Monokel ergriff die weiße Griffenhand, die sich ihm entgegenstreckte. „Keine Ursache, Excellenz“, lächelte er achselzuckend, „ein Spiel meines albernem Rechtsgefühls.“ Und Sport — ganz großer Sport. Indeed — nicht weiter.“

Als John Kerridge verschwunden war, kehrte der Unterstaatssekretär zu seinem Schreibtisch zurück. In dem Saal erlangte er lange und sann. Noch einmal überprüfte er seinen Entschluß. Konnte der vor dem eigenen Gewissen auch wirklich bestehen?

Nach dem strengen Buchstaben-Evangelium amtlicher Korrektheit nimmermehr; nach seinem intuitiven Empfinden dagegen war es selbstverständlich gewesen, daß er mit beiden Händen zugriff. Einzig erfolgreiche Politik war von jeher die bewusste Ausnutzung der Schwäche, geistige Elastizität und reiche Wahrnehmung, erfolgverheißender Konstellationen. Wie zum Beispiel des Rechtsgefühlspleas dieses Engländers, an den der alte Herr seinem ganzen Gefühl nach unbedingt glaubte.

John Kerridge — das war also der berühmte Detektiv gewesen! Eigentlich und rücksichtslos in der Wahl seiner Mittel, aber von einer phrasenlosen laienhaften Selbstsicherheit, die vielleicht das Geheimnis seiner großen Erfolge bedeutete.

Noch ein anderer Name glitt dem einsamen Grübler durch den Kopf.

Christa Vorell.

„Habe — ihre frische blonde Lieblichkeit hatte ihm immer das Herz aufgehen lassen, wenn er ihr mal irgendwo an der Seite ihres Verlobten begegnete. Nun aber war sie in diese dunkle Geschichte verwickelt. Unbedingt war sie das. Ihre haltige Abreise, von der er durch einen Zufall erfahren, das festsame Verhalten des Botenratrats, das süßigste Grinsen des Engländers, als er die Diebin des Mordstüdes vorhin beschrieb — Zweifel waren da nicht mehr erlaubt.“

„Ja — bitter schade um die junge Christa Vorell! Wie da wohl die psychologischen Zusammenhänge liegen mochten und welche Untiefen folch eine Menschenleere oft barg?“

Auch in Traß mußte es wußt aussehen! Soviel elend veratetes Vertrauen.

Dabei gab es pharisäische Toren, die jeden Selbstmord als Freigabe und Unmännlichkeit verurteilten und nichts davon ahnten, wie oft er die allerleiste verzweifelte Ausflucht vor dem Irrsinn ist. „Wer über gewissen Dingen nicht den Verstand verliert, der hat keinen zu verlieren.“

Auch der Botenratrat von Traß stand heute an dieser Schwelle.

Oder — hatte er sie — vielleicht schon überschritten?

Da schral der alte Herr zusammen, schüttelte gewaltsam seine Müdigkeit ab und griff nach dem Fernsprecheinstrument.

Danach hob er den Hörer ab und ließ sich verbinden. Es dauerte geraume Zeit, bis im Mikrophon eine etwas verschlafene Stimme erwachte.

„Hier bei von Traß.“

„Sie sind der Diener des Herren Botenratrats, nicht wahr, Ich möchte Ihnen Herrn sprechen.“

„Herr Botenratrat ist noch nicht zu Hause.“

„Sie wissen auch nicht, wann er kommt?“

„Nein.“

„Also dann passen Sie mal gut auf: Sie bleiben jetzt noch, bis Ihr Herr heimkommt, und richten ihm aus, der Unterstaatssekretär Dr. Heinfuß hätte angerufen. Haben Sie meinen Namen verstanden?“

„Ja wohl — der Herr Unterstaatssekretär Dr. Heinfuß.“

„Ich lasse Ihren Herren bitten, mich sofort, wenn er zu Hause ist, im Auswärtigen Amt anzurufen. Ich bin jetzt wieder hier und warte, bis sein Anruf kommt. Und sagen Sie ihm: es handele sich um eine für ihn erfreuliche Angelegenheit. Vergessen Sie das auf keinen Fall — erfreuliche Angelegenheit.“

„Ja wohl — Herr Botenratrat möchte Herren Unterstaatssekretär Dr. Heinfuß sofort, wenn er heimkommt, im Auswärtigen Amt anrufen. Es handele sich um eine erfreuliche Angelegenheit.“

„Schön, mein Freund. Guten Abend.“

Und dann wartete er. Zuerst untätig, nachher griff er nach irgendwelchen dienstlichen Papieren, die auf seinem Schreibtisch sich häuften, und blätterte in ihnen herum, um die Zeit hinzubringen. Er fand keine geistige Konzentration. Immer wieder glitten seine Augen zu der Uhr. Viertelstunde um Viertelstunde verrann, jede konnte in ihrem Schoß Katastrophen bergen.

Mit der abgeklärten Philosophie seiner zweundsiebzig Jahre wehrte er sich gegen die brutale Sinnlosigkeit der Vorlesung, die fast das Leben eines wertvollen Menschen vernichtet hätte, wie man achlos ein weisses Blatt zertritt.

Das wäre ungeheuerlich gewesen! Das durfte nicht sein!

Bisher hatte ihm der Botenratrat von Traß nie mehr bedeutet als ein vollendeter Kavalier, ein Mann von Welt, ein ungewöhnlich kluger Mensch und repräsentativer Diplomat, der rapid Karriere machte.

„Nun aber bangte er sich um dessen allernächstes Schicksal, als sei er selbst dafür verantwortlich.“

Dabei verglitt Viertelstunde um Viertelstunde. Und schon war er drauf und dran, noch einmal im „Reichs-Klub“ sein Geil zu versuchen.

... da gellte neben ihm das Telefon.

Fast hastig riß er den Hörer von der Gabel und wußte gar nicht, daß seine Stimme hart und heiser klang.

„Unterstaatssekretär Dr. Heinfuß — Herr von Traß, nicht wahr? — Na endlich! Für diese letzten anderthalb Stunden danke ich Ihnen wirklich nicht. Ich habe schon angenehmere erlebt. ... Nicht doch, das soll kein Vorwurf sein, außerdem war es nicht Ihre Schuld. ... Nun zur Sache: Ihr Diener wird Ihnen schon ausgerichtet haben, was ich ihm auf die

.....fast täglichen Genuss von 20-25 „Ulmenried“?

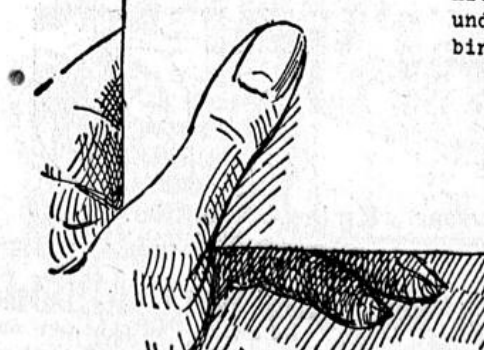
Vor einem halben Jahre kehrte ich aus Südwest-Afrika, wo ich einige Jahre berufstätig war, in die deutsche Heimat zurück. Drüben, auf jenem Steppenhochlande mit seiner unendlich trockenen Luft gewöhnte die leichten deutschen Zigaretten nicht den rechten Raucher-Genuss, zudem sind sie infolge der hohen Frachtsätze und des Einfuhrzolls zu teuer. Daher rauchte man dort die schweren und billigeren südafrikanischen Zigaretten aus dem vorzüglichen rhodesischen Tabak.

Hier in Deutschland musste ich mir nun eine bekömmliche und wohlgeschmeckende Konsumzigarette aussuchen. Lange Zeit habe ich diese und jene Marke probiert. Keine wollte mir zusagen. Eine war mir zu leicht, die andere zu lose, die dritte zu fest gestopft. Und über 5 Pfg. wollte ich für die Zigarette des täglichen Gebrauchs nicht hinausgehen. Da traf ich durch Zufall auf Ihre „Ulmenried“. Endlich die Zigarette, die mich restlos befriedigte. Schon ein Blick auf den reinen, gleichmässigen Tabak, dann der süsse Duft, den dieser ausstrahlt, erweckt Vertrauen. Der volle, aromatische und ganz reine Geschmack der „Ulmenried“ aber gibt den Ausschlag.

Da ich seit 15 Jahren sehr stark und ausschliesslich Zigaretten rauche, so darf ich mir wohl ein Urteil über dieses angenehmste Genussmittel erlauben. Ich halte Ihre „Ulmenried“ für die absolut beste und preiswerteste deutsche Zigarette. Bei meiner journalistischen Arbeit ist sie mir unentbehrlich.

Mit dem Ausdruck meines vollen Vertrauens und meiner vorzüglichen Hochachtung bin ich Ihr getreuer Kunde

E. F. Geyer



Hersteller der Ulmenried 5Pfg.-Zigarette: A.M.Eckstein & Söhne, Dresden-A.27. Deutschlands älteste Zigarettenfabrik

Was sagen Sie dazu?

Sie müssen erst den Brief lesen ...

Glauben Sie uns: Wenn jemand so kritisch prüft wie der Briefschreiber, dann ist die Anerkennung ehrlich und wertvoll.

Bitte machen Sie eine Probe und überzeugen Sie sich selbst, daß der Briefschreiber recht hat.

Wir zweifeln nicht: Auch Sie werden bald zur großen Familie zufriedener Eckstein-Raucher gehören.

Daraufhin wollen wir uns doch gleich einmal einen Karton Ulmenried holen!



200jähriges Kaffee-Jubiläum

Die Kaffeeländer Mittel- und das Erbe des Landes Kaffa immer 1727 brachte der Major Palhete 5 Kaffeebäumchen und en nach Para, wo dann die ersten entstanden.

hren wachsen dort über 1 Milli- in endlosen Reihen. In diesen ffeebohne, die durch die Kaffee schädlichen Coffein befreit wird el bereits 24 Stunden nach der eschäft befindet.

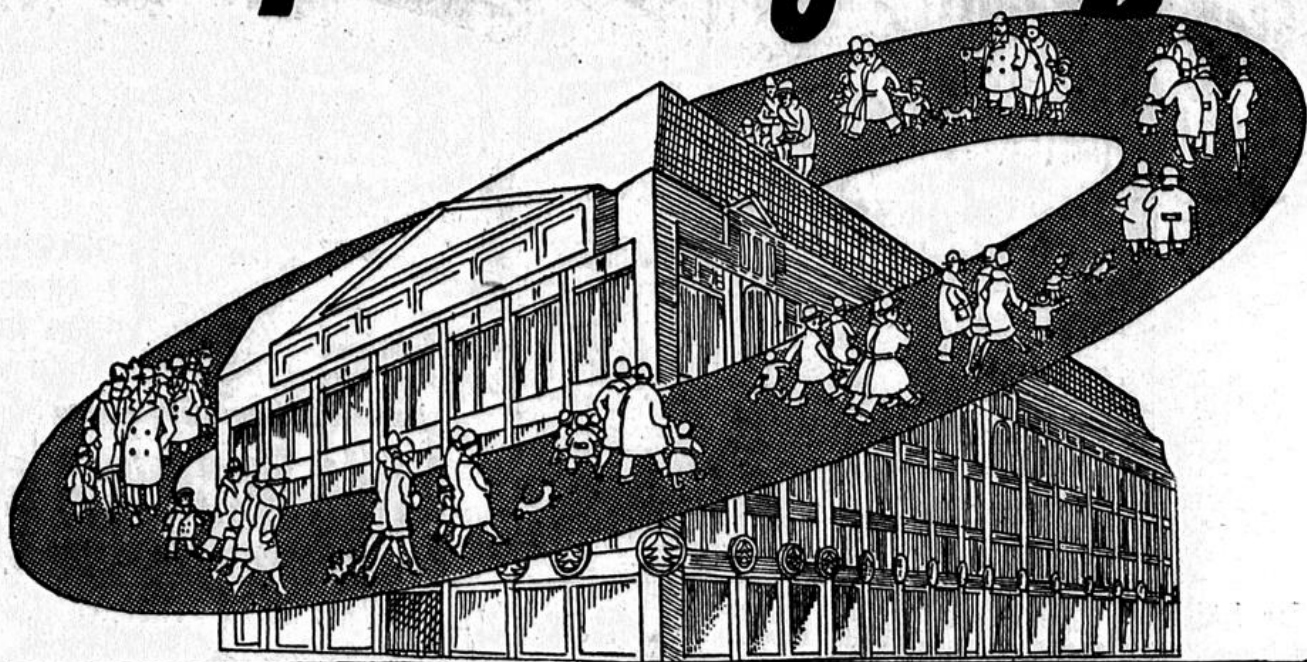
rmen Klima ist der Stoffwechsel um das mit dem edlen Kaffee- igenommene schädliche Coffein iden, deshalb wird der Kaffee Der coffeinfreie Kaffee Sag chwertiger Plantagenzucht und es Aromas ist unübertroffen.



**Kaffee Sag schon
Herz und Nerven**




Ein Spaziergang



der Freude macht u.
Vorteile bringt, führt
Sie morgen um unser Haus.

**Bitte
prüfen Sie.**

ALSBERG

1. Bettwäsche	9. Spielwaren	16. Handarbeiten	23. Damenwäsche
2. Alumi...	10. Spielwaren	17. Lederwaren	24. Galanterie
3. Berufskleidung	11. Konfektion	18. Uhren	25. Konfektion
4. Bücher	12. Trikots	19. Strümpfe	26. Lebensmittel
5. Taschenbücher	13. Porzellan	20. Porzellan	27. Wollwaren
6. Schreibwaren	14. Schürzen	21. Herrenartikel	28. Seife
7. Tischwäsche	15. Schuhwaren	22. Musik	29. Haushalt
8. Damenhüte			30. Wollwaren

Der Wahrheit
eine off'ne Tür
gut ist und bleibt
„Victoria-Bier!“

VICTORIA-BRAUEREI
AKTIENGESELLSCHAFT
BOCHUM



Pelze
aller Art

Reichhaltiges fertiges Lager
Auswahlendungen franko gegen franko
— ohne Kautzwan

Kataloge gratis! Zahlungsvereinfachung!
Neubezüge, Modernisierung, auch nicht
von mir gekaufter Pelze, schnell und billig

M. BODEN-BRESLAU 154
Filiale: München, Theaterstraße 50
Deutschlands größtes Pelzwaren-Versandhaus

Wenn Sie
Kaffee-Besuch
haben...

Ihre ganze Kunst ist vergebens, wenn
die Kaffeebohnen nichts taugen.
Kaufen Sie direkt beim Importeur!
Dann können Sie sich für wenig Geld
die besten Kaffeesorten leisten.

**Nirgends ist guter Kaffee
so billig wie im
BREMER KAFFEE-IMPORT-HAUS**

Inhaber: Wilhelm Schluck.
Bochum: Friedrichstraße 37.
Kortumstraße 10.
Buddenbergstraße 8 (Café Rösberg).



Kuhne & Co., Automobile, Bochum
Marienplatz 8, Fernsprecher Nr. 3418/19
Ausstellungsort: Wiltener Straße 102.

Zum Puppenkönig

Inh.: **W. H. Hochstetter**
Große Beckstr. 13 Bochum Große Beckstr. 13
Altestes Spezial-Geschäft am Platze.
Für Weihnachten 1922
bringe ich dem geehrten Publikum von
Bochum und Umgegend meine

Puppen-Klinik

In empfehlender Erinnerung.
Sämtliche Ersatzteile stets auf Lager.
Große Auswahl in Puppen-Köpfen,
Puppen-Gestellen, gekleidete Puppen,
Puppen-Garderobe, Schuhen und Strümpfen.

Puppen-Perücken

In großer Auswahl.
Sämtliche Puppen-Perücken werden auch von aus-
gekämmten Haaren schön und preiswert angefertigt.

Spezialität:
Reparieren von Gelenk- u. Buhl-Puppen.

Sähtige Haare !!
im Gesicht, Nacken,
Wachstüben ufo.
können Sie leicht besetzt.
Dies. ein. Mittelteil
gern kostenlos mit.
Herrn Dr. Volpert,
Gartenstr. 18,
Ebenstraße 30 A.

Rennrad
u. Manöline, fast
neu, billig zu verkf.
E. H. L.
Gartenstr. 18.

Sächsische Bettfedern

u. Bettfabrik Paul Hoyer, Döllitzsch 18
Provinz Sachsen, Angerstr. 4
sendet Ihnen nur allerbeste, streng reelle
Qualitäten.
Bettfedern zu Fabrikpreisen
Ferner prima Bettfedern.
Prüfen Sie selbst und verlangen Sie
Proben u. Preisliste umsonst u. portofrei.

Kauf - Gesuche

Haus

mit Einfahrt, Hofraum oder
Garten mit guter Anzahlung zu
kaufen gesucht. Angebote mit Preis
und Lage unter R. E. 16126 an die
Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Haus

in Bochum b. guter
Anzahlung z. kauf
gesucht. Ang. unter
R. E. 15037 an die
Geschäftsstelle.

Ich kaufe

laufend angelegene
Gartenfelder gegen
hohe Tagespreise.
Ankaufsentrate,
Marienstr. 31.

Schule

zum
Einkauf
wie alle Sorten
Felle
werden angekauft
Meyer
Gartenstr. 20
Telefon 2657

Hohe Preise

für georg. Rindvieh,
Schafe,
Gründer, Marienstr.
Nr. 31, Telef. 3762.

Ladentheke

mit Marmor,
2-3 Wirt., zu kauf.
gesucht. (17142)
Antoniusstraße 1,
Bochum 3997.

Gut erhaltener

Dauerbrenner
zu kaufen gesucht.
Kronenstr. 51, 3. Et.

Groß-, gut erhalt.

Kaufladen

zu kaufen gef. Ang.
in Preis unt. R. E.
17179 an die Gesch.

Kaufe

geirr. Herrenkleider,
Sachen, u. a. Sachen.
Zahlung hohe Preise.
Friedr. Ebertstr. 8,
Telefon 2626.

Großen

Marktschirm
u. Petrol-Öltagas-
Lampen kauft gegen
Stoffe G. M. Wolff-
markt 36, 2. Etg.

Richtig und gut
ist nur von

HEINZ

der

HUT

Meine schönen, moder-
nen Farben u. Formen
in Wolle, Haar u.

Velour

werden auch den ver-
wöhntesten Herrn be-
friedigen u. zu meinem
steten Käufer machen.

Ekke Kronen- u. Hallingerstr.

Bei jedem Sturm
und Regenschauer
ist der

**Qualitäts-
SCHIRM**

Heinz

von grösster Dauer.

**Edke Kronen- und
Hallinger Straße.**

Herren und Damen-
Schirme 3.95
von Mark an

Verkaufe billig:

Großes Seiden-
feld, graues An-
tenfeld für Parte
Damen, eine Her-
ren-Blaueweste, 2
größere Bildrahmen
mit Glas, großes
Album für Ansicht-
karten.
Altestraße 8, 4. Etg.

Gelegenheitskauf!

Bräutigam und Braut
neu u. geb., in all.
Größe, 3. u. 4. aus d.
feinsten Materialien.
Deutsch, ein abs.
Geogr. Atlas, 11. Aufl.,
Friedr. Ebertstr. 40.

Gebt, ab, sehr gut
erhaltener Mantel.

Herren-Mantel

große, sehr feine,
billig zu verkaufen.

W. H. L.

Harry Wolff

Steuerberatung
Rechtsbüro

jetzt
Luisenstraße 6. I.
Telefon 1484.

Gedr. Echten.
Meinertshagen 13.
Kortumstraße 28.
Telefon 266.

Inserate erhöhen den Umsatz
und verhüten das Ansammeln
von Ladenhütern.

Wärmer aller Art bes.
restl. 20 Jähr.
Erf. 1000 Ansr. kostenlose Ausk. (Rückp.)
Wurm-Rose, Hamburg 11/30. LK19

**Lest die
LUSTIGEN
BLÄTTER**

Die führende humoristische Wochenschrift
Deutschlands

Preis pro Heft 50 Pf. — pro Quartal 6 Mk.

Probennummern gratis und franko

VERLAG: DR. EYSLER & Co. A. G. BERLIN S.W. 68.

Ihr Weg zu uns macht sich bezahlt!
Ehrenfelder Möbelhaus Bochum
Kronenstr.-Ecke Jägerstrasse.
Besonderes Möbel-Reserve-Lager.
Kronenstrasse 47

Im Frühjahr
den Süden aufzu-
Aufwindungen in
festschaffenden fin-
lerhand sehen, wenn
durch Kirchen und
führt wird und an
gehekte Anekdoten
Gade sind derartig
kleinen Gruppen o
Orient, mehr erfah-

Jetzt, da das
gerade zu den Ann-
gehört, wird jeder,
lichten ausleben i
außerhalb des Her-
Genügend Haffliche
keiten bieten auch
Orient. Wer in der
Stille entlang gefah-
geleben hat und sich
hat sogar noch das
eine Anekdoten auf
selbst einen Gindru-
Müdigkeit diejes-
aber trägt das Sch-
das griechische Fest-
Jede Medaille

Sie das Infettenpu-
ruhigt aber die Me-
mand den guten Ze-
ob es viele oder w-
Hotel gäbe, ob es re-
fundigungen sind d-
Erholung. Das be-
dieses herrlichen La-
Wittet und Mittelid-
form, die jedes drei-
geplagten Reisenden
ich etwas mehr, bin
Hotelluchende. Aber
mal; man muß die
fundigungen über d-
um sicher zu gehen.

Die Hotels mit
Griechenland oft un-
det man kleinere, i
durchaus gefunden
als in Deutschland,
hilft fein noch so
Erkundung an Or-

Was hört man
Kenntnisse den Ver-
reisenenden verdanken.
fo beginnt eine Art
borzuleben, es gäbe
„Rommobilitäten“ un-
falsch wie lächerlich
gut, dabei billiger al-
gute Gasthäuser; oft
für die, welche
Seele suchen“. Leb-
gen, und es gibt in
Deutschland.

Wer neben der
orientalisches Leben
feine Reugier nach in-
ist borbet; die Gried-
Dant“ während der
schimpf) aus der al-
gemacht, die nur in
Geist vergangener Ze-
aus Orient Objekten
aber wirklich den
muß mindestens nach
jeden Stambul ge-
lirrat angefüllten
schen Gerichten in
dämmern im flach-
auszuern lassen.

So billig wie in
dies in Konstantina-
das teuerste Hotel, de-
man neben schlechter
nehmlichkeiten finden
das ausgezeichnete
dab alles teuer ist
man wird den kleine
nehmen, wenn man

G
H
M

S. p.

AG. B

Reisen / Bäder / Verkehr

Vom Reisen im Orient und in Griechenland.

Von
Dr. Julius Rub. Raim, Athen.

Im Frühjahr und im Herbst findet die Sehnsucht, den Eiden zu entschlüpfen, lebhaftere Unterstützung durch Unfindigkeiten in Zeitungen und Zeitschriften. Gesellschaftsreisen hin Westmadische. Man mag wohl allerdings leide, wenn man mit gebührender Vegeisterung durch Kirchen und Moscheen, Schloßer und Ruinen geführt wird und an folgenden Stelle vom Führer eine abgekehrte Anstöße aufgeführt bekommt. Aber jedermann Sache sind derartige Erfahrungen gewiß nicht. Wer in kleinen Gruppen oder allein reist, wird, besonders im Orient, mehr erfahren und sich aufnehmen können.

Nest, das aus Weissen im schattigen Italien nicht gerade aus den Annehmlichkeiten, eher aus dem Gefahren gehört, wird jeder, der sich nicht allen notwendigen Kleinlichkeiten ausleben will, auf tun, seine Südatlasen nicht außerhalb des Bereichs eifriger Arababinierei zu stellen. Wenigstens klassische Eindrücke und süßliche Naturlichkeiten bieten auch Dalmatien, Griechenland und der nahe Orient. Wer in der Wärie an der schönen dalmatinischen Küste entlang gefahren ist, Spalato, Ragusa und Cotor gesehen hat und sich nun nach Griechenland wendet, kann sich sogar noch das Vergnügen erlauben, das vielumtrente Albanien auf einige Stunden zu besuchen und sich selbst einen Eindruck der uns Unglaubliche grenzenlosen Majestätigkeit dieses Bantafels zu verschaffen. Dann aber trägt das Schiff den Besucher nach Korfu und an das griechische Festland.

Jede Medaille hat ihre Negresse; Bitte vergessen Sie das Insektienpulver nicht! Es hilft am selten, beruhigt aber die Nerven. Tatsächlich verlegt hier niemand den guten Ton, wenn er den Wirtesfreunden fragt, ob es viele oder wenig Manzen in diesem oder jenem Hotel gäbe, ob es reinlich sei oder nicht. Derartige Erfindungen sind die Voraussetzung einer erquicklichen Unterhaltung. Das braune Getier ist tatsächlich der Fluch dieses herrlichen Landes, und die Fülle der verschiedenen Wirtstheorien, welche in flüssiger oder pulverisierter Form, die jedes der Gäste den besten schmeckt, winkt dem geplagten Reisenden wie Rettungsmittel. Lieber achte ich etwas mehr, bin aber nachlässiger, sagt ein anderer Totsuchende. Aber er irrt; der Preis ist kein Hindernis; man muß die Dafen kennen, muß rechtzeitige Erfindungen über den Standort des Feindes eingeben, um sicher zu gehen.

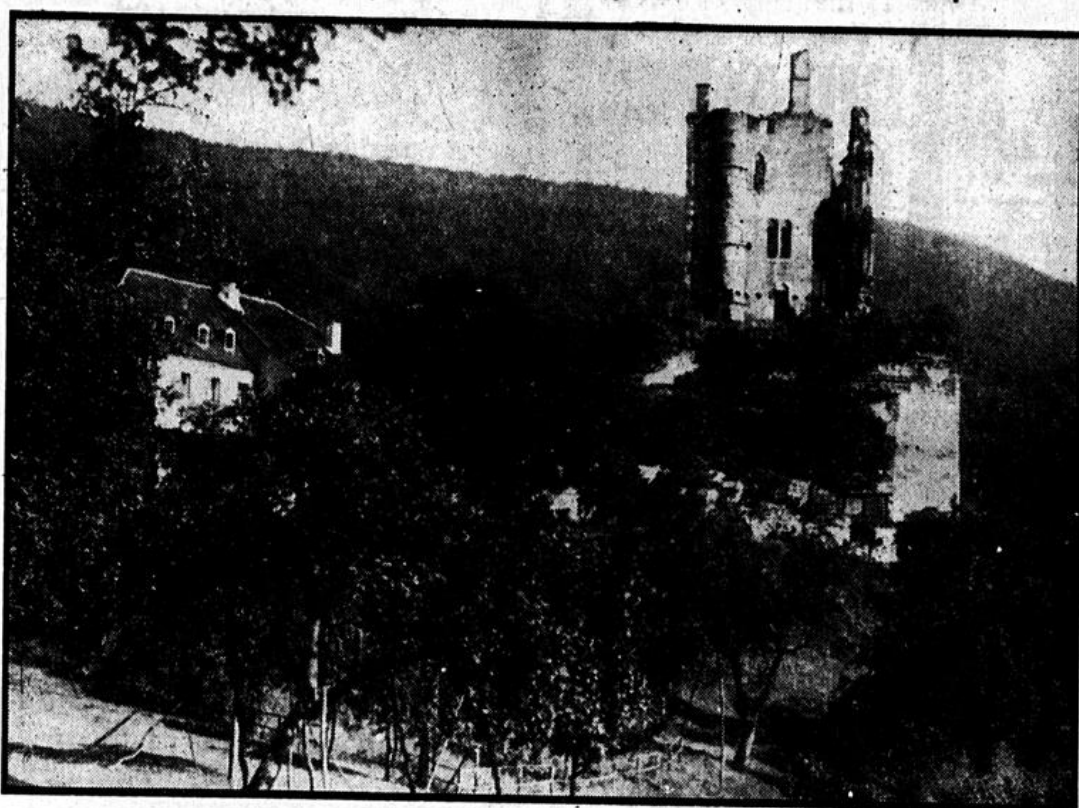
Die Hotels mit wohlklingenden Namen sind in Griechenland oft unerschäftigt leuer. Aber überall findet man kleinere, nette, saubere Gasthäuser, die zu durchaus gesunden Preisen, oft sogar bedeutend billiger als in Deutschland, gute Aufnahme bieten. Auch hierbei hilft kein noch so schöner Reiseführer, sondern nur die Erkundigung an Ort und Stelle.

Was hört man nicht alles von Reisenden, die ihre
Kennenlnis den Berichten von langst verstorbenen Wei-
reisenden verdanken. Kaum hätte man Athen verlassen,
zu beginne eine Art Bildungs- in der man gut täte, sich
vorzukaufen; es gabe kein anständiges Christath, keine
„Nommobilitäten“ und dergleichen. Alles dies ist ebenso
gut, dabei auch weniger lächerlich. Die griechischen Bahnen sind sehr
gut, dabei auch weniger lächerlich. In Deutschland, überall gibt es
gute Christathen, aber nicht in der Gegend, die viel auf Luxu-
re für die, welche das Land von neuem besuchend empfan-
gen, und es gibt hier so wenig Ueberfälle wie in
Deutschland.

Wer neben der Maffik und der heroifchen Landfchaft
orientalifches Leben fehen wollte, konnte bis vor kurzem
keine Meugier noch in Salomni ftillen; aber die Freude
ist vorbei; die Griechen haben nicht zu langen "Gott fei
Dank!" während der Orientfucher "Gebenereigerweife"
(fchimpft) aus der alten Stadt eine noble Hafenftadt
gemacht, die nur in ihren entlegenen Winkeln noch den
Geift vergangener Zeiten atmet. Wer fehen will, wie
aus Orient Oäident wird, reife nach Salomni. Wer
aber wirklich den Orient wenigftens ahnen will, der
muß mindestens nach Konftantinopel fahren, in die Mo-
rifchen Stambul gehen, im großen, von modernem
Lutrat angeftülten Bazar die wenigen wirklich orientalif-
chen Geräthfchaften herausfinden und fich in der Abend-
dämmerung im flachen Boot aus das Goldene Horn hin-
ausrubeln laffen.

So billig wie in Griechenland lebt es sich nun allerdings in Konstantinopel nicht; selbst wenn man nicht in das teuerste Hotel, den berühmten Pera-Palace, geht, wo man neben schlechter Bedienung auch sonst nicht viel Unbequemlichkeiten finden wird; man braucht nicht einmal das ausgezeichnete Totalkan zu geben, um zu spüren, daß alles teuer ist als in Athen oder Patras. Aber man wird den kleineren Feuerungsausgang gern in Kauf nehmen, wenn man die Wunder dieser alten Stadt

Wiederaufbau einer Burgruine in der Eifel.



Die in der Nähe von Cordel im Rhltale gelegene Burg Ramstein soll jetzt aus Veranlassung des Konservators für die Rheinlande in Bonn wieder aufgebaut werden. Die Burgruine ist als Ausflugsort bekannt und beliebt, und liegt am Eifelhöhenweg Trier — Köln. In ihrer Nähe befindet sich die durch die gleiche rheinische Sage bekannte Gnebebachhöhle. (Ulman! Photo.)

neht, wenn man den Volporus, die Prinzeninseln und alle anderen Geschenke einer verschwenderischen Natur erblickt.

In letzter Zeit hat sich auch die Behandlung des Fremden durch Polizei und Zollbeamte gebessert, so daß man nicht mehr so viel Schikanen ausgeht, als man vor einem Jahre. So höflich und zuvorkommend wie in Griechenland wird man im allgemeinen in der Türkei allerdings nicht behandelt.

Zwischen dem Biräus und Konstantinopel, von Athen zum Goldenen Horn fahren fast jeden Tag Dampfer aller Flaggen: Italienische Dampfer des „Triester Lloyd“ — von Mörglern als „Hypothen“ bezeichnet, griechische, russische, französische, rumänische. Der danach folgt, wird auf allen diesen Schiffen etwas der verschiedenen Nahrung, die man mit das Essen zu, der vierte zu troden finden. Für mich soll der unglückliche Seefahrt seine Speisen einrichten. Die ohnungsreichen Griechen und Italiener, für den das Seefahrt liebenden Amerikaner oder für den seefranken Mörgler?

Die Reisen in Griechenland und im Orient ver-
langen einige kleine Opfer von dem, der mehr sehen und
erleben will, als der schwächende Führer ihm zeigen
kann. Aller Argers aber wird aufgewogen durch die
Fülle des Schönen, durch das täglich wechselnde Bild, das
die mannigfachen Gesichte dieser Länder widerspiegelt.

Die Gesellschaftsreisen nehmen auch in Deutschland zu.

Wir konnten kürzlich berichten, daß die überaus be-
quemen Pauschalreisen, bei denen alle Reiseverordnisse
vor Eintritt der Reise gegen einen Pauschalbetrag durch
das Reisebüro sichergestellt werden, auch in Deutschland
sehr zunehmende Beliebtheit erlangen; so z. B. ist 1927
die Zahl der bei dem Mitteleuropäischen Reisebüro ge-
buchten Pauschalreisen gegenüber dem Vorjahre um ca.
800 % gestiegen.

Auch eine zeitgemäße Art zu reisen: nämlich die von großen Reiseunternehmungen geführten Gesellschaftsreisen, die in den angeschlossensten Ländern seit langem eine der beliebtesten Reisearten darstellen, ist sich jetzt in Deutschland immer mehr durch. Das

Witteneuropäische Reisebüro (MER), das Gesellschaften innerhalb Deutschlands und nach dem Auslande betraffend, kann in diesem Jahre eine wesentliche Zunahme seiner Gesellschaften verzeichnen. Sowohl die Anzahl der Reisen, wie auch in allen Fällen die Anzahl der Teilnehmer, hat sich sichtbar vermehrt. Die Reisen innerhalb Deutschlands sind um 70 % und die Teilnehmernzahl um 60 % zugenommen. Der Vorrang seitdem dem Ausland um 44 % sich erhöht hat, mußte hierbei die Teilnehmernzahl um 95 % Die Gesellschaften, die von der amerikanischen Zweigstelle des Witteneuropäischen Reisebüros in NewYork, der Amerco, nach Europa betraffend worden sind, sind bei dieser nur Deutschland betreffend Statistik nicht berücksichtigt.

Pyrmonter Herbst.

Dr. Adolf Meier.

ndz. Zur schönen Sommerzeit genießt man unbe-
 wegt, jedoch mit viel Nachdenken alles, was in
 dem Gemüthe sich erhebt und reißt, was den Körper und
 den Geist erfrischt und belebt. Man badet, erhebt sich
 an Spiel, Sport und Tanz, an den Darstellungen der
 vortheilhaften Orchester und des alten, feinen Musik-
 lers, kommt sich im Park und durchstreift, wie es der alte
 Gehe und später Wolke gern tat, die Berge und die
 Wälder der Umgebung.

Aber dieß Rhytmus ist unergänzlich schön durch Natur und Menschenhand und durch seine Erinnerung an. Im Herbst, wenn in den Straßen, Hallen und auf den Plätzen die Musik und das frohe Blaudern der Trümmt ist, wenn um die leeren Bänke Erinnerung ihre Räume webt, wenn die schmerzhaften alten Mien kühn, steigend in die Unendlichkeit laufen zu scheinen, da erlebst du alles wieder mit den Gestalten des Sommers. Ich nicht nur die Gatte des letzten Sommers, die ganze Kraft, Schönheit, Genesung, Lebensfreude leuchtende Menschheit wandelt auf den Wegen an Gerüben über mit ihrer Furcht und Hoffnung, ihren Gedanken, Lebensmühen, Schönheitsfreude. In der frihesten Luft spielen den leuchtenden Farben des Herbstes rindet die Bilder des alten, schönen Rhytmus wie heiligst, seltsam vergeistigt und durchgeistigt be-

Brutungsbohl zusammen, räumlich und geistlich. Alles Blüte, Alltägliche, Allmenschliche schwebend, das Vertrocknete bleibt, gefarrt und gehobelt, ohne Lebendigkeit. Das Ganze ein vor der Wirklichkeit schon verhängnisvolles Scheinbild, wie es der schwärmerische Friedrich von Matthiessen einst besang. Als Infein ragen aus dem mythischen Dämmer raufsteigender Vergangenheit die Namen „hüßiger Unger“ und „hüßiger Born“ hervor. Das alte Schloß, in dem die Grafen- und Gräfinnen kamen und gingen, das Theater und die Hauptallee umschwebt die Erinnerung. Kaiser und Könige haben sie mit ihrem Gefolge durchdritten, der große Kurfürst, der große Peter und der große Preussenthiere Friedrich, und alle die großen Geister des Jahrhunderts der Aufklärung, denen im Theater verhalte das Wort der großen Wimen, denen die Welt keine Kränze flücht. Verdrümm ist der Liebestraum, an dem die edlen Frauen, der Charlotte, die, die hochbeist, als ihrem Tode dem Staatsmann Wilhelm von Humboldt in Seelenfreundschaft verbunden blieb, der Karoline von Birken und des kaiserlichen Geliebten, Wilhelms des Vierten von Großbritannien und Irland, verflungen das beglückende, untrübbolte Leben der edlen Königin Luise, die kurz vor Jena zum letzten Male hier noch ihres Lebens froh ward.

Im Fürstengarten blühen die letzten Herbstblumen,
Aster und Kiesebe. Es ist Allerheiligen-Lage. Die Däm-
merung sinkt herab. Auf den Grabern des nahen west-
fälischen Städtchens Lübbe glimmen, so wie die Wälder,
in Weisfallen ist nicht alles tot, was begraben ist. In
wenigen Tagen braust vielleicht schon der Schneesturm
durch den Bergwald. Dann kommt die winterliche
Ruhe. Man hört über allen Wäldern, Fremdenbüchern,
umständlichen Chroniken und schönheftigen Gedichten
Aerzte und Poeten. Bald ist der Frühling wieder da,
und aus winterlicher Ruhe und dem Traum verfunke-
ner Tage erwacht zu neuer, stets tief fängernder Schön-
heit das ewig junge und schöne Bad Rhyms.

Wie viel Geld lassen andere Länder im Reiseverkehr zu?

„Das Hotel“ veröffentlicht eine Liste der Länder, in denen der Geldverkehr der Reisenden frei ist oder Beschränkungen unterliegt. In Europa bestehen keinerlei Beschränkungen, in Danzig, Deutschland, England, Estland, Finnland, Lettland, Oesterreich, Schweiz, Türkei und Ungarn: Beschränkungen bestehen.

1. In Albanien: Geld darf in beliebigen Mengen eingeführt werden, jedoch dürfen Gold- und Silbermünzen nicht wieder ausgeführt werden.
2. In Belgien: Nur bei der aufenthaltslosen Durchreise darf Gold- und Silbergeld in beliebiger Menge mitgenommen werden.
3. In Bulgarien: Die Einfuhr von Geld ist unbeschränkt, bei der Ausreise dürfen nicht mehr als 1000 Bema bulgarisches Geld mitgenommen werden.
4. Dänemark: Bei der Ausreise ist die Mitnahme von Gold- und Silbergeld verboten.
5. Frankreich: Im Ausreiseverkehr ist die Mitnahme von mehr als 5000 Franken unter Strafe verboten. Französische Bankgeld darf nicht ausgeführt werden. Wer bei der Ausreise mehr als 5000 Franken mit sich führt, muß den Werthbetrag bei der Zollbehörde anmelden, um ihn wieder ausführen zu dürfen.
6. Griechenland: Bei der Einreise muß jeder Ausländer einen Mindestbesitz von 1500 Drachmen nachweisen können.
7. Italien: Die Ausfuhr von Gold- und Silbermünzen ist verboten, auch ist die Ausfuhr von Directrängen ohne besondere Genehmigung unterlagt.
8. In Jugoslawien: An der Grenze empfiehlt es sich, die eingeführten Geldebeträge zu deklarieren, da sonst nur beschränkte Dinarbeträge oder ihr Gegenwert in Valuta bei der Rückreise mitgenommen werden darf.
9. In Litauen: Die Einfuhr von Gold- und Silbermünzen ist verboten.
10. In Luxemburg: Die Ausfuhr von Gold- und Silbermünzen ist unterlagt.
11. In Holland: Nach Holland darf der Reisende nicht mehr als 40 Mark Silber- oder Scheidemünze mit sich führen.
12. In Norwegen: Die Ausfuhr von Gold- und Silbermünzen ist verboten.
13. In Polen: Bei der Ausreise dürfen nicht mehr als 1000 Gold-Sloty oder der Gegenwert mitgenommen werden.
14. In Portugal: Aus Portugal dürfen nicht mehr als 1000 Escudos resp. zehn Pfund Sterling ausgeführt werden.
15. In Rumänien: Ohne Anmeldung an der Grenze der mitgeführten Valutabeträge dürfen die Reisenden nur 5000 Lei bei der Ausreise mitnehmen.

GROSS im Billig

Wer unter diesen Voraussetzungen Schokolade kauft, erlebt Aerger und Geldverlust. Billige Schokolade kann nicht gut sein. Wozu dann bei Marken-Schokolade die peinliche Auswahl der Rohstoffe, die gewissenhafte, seit Jahrzehnten bewährte Verarbeitung?

ALPURSA - Schokoladen (Alpenmilch, Mokka-Milch, Bitter, Halbsüß, Nuss) und **ALPURSA**-Pralinen erfreuen den verwöhntesten Genießer. Geld für schlechte Schokolade sollte Ihnen leid tun. Verlangen Sie einmal ausdrücklich **ALPURSA**! Jeder Händler wird als Fachmann Ihnen dazu raten!

ALPURSA

AG. BIESSENHOFEN BAYER. ALLGÄU

Preiswerthe WEINE!

Naturreine Tischweine:

	pro Liter ohne Flaschen
San Anton, rot, tiefdunkel	1.10
San Anton, rot, extra dunkel	1.25
Flor d'España, weiß	1.25
Flor d'España, weiß, extra	1.40

Spanische

und portugiesische Weine:

	pro Liter l. Faß RM	pro Fl. m. Glas RM
Tarragona, rot, vollsüß oder weiß, halbsüß	1.35	1.40
Tarragona, weiß oder rot, extra	1.50	1.50
Malaga, gold fett oder Malaga dkl. fett	1.55	1.55
Malaga, dunkel oder gold delcicat	1.75	1.80
Muscateiler, delcicat, würzig	1.70	1.70
Insel Samos	1.50	1.55
Insel Samos, extra fein	1.70	1.70
Cadix Sherry ff.		2.—
Cadix Sherry, delcicat		2.—
Insel Madeira		2.50
Douro-Portwein, isawy		2.20
Douro-Portwein, dunkel		2.30
Douro-Portwein, weiß		2.40
Vino Vermouth di Torino (Martini & Rossi) 2.—		1.95

ESPAÑA BODEGA COMPANIA, FRANKFURT A. M.

Alleinverkauf für Bochum und Umgegend: **Kölnher Konsum-**
geschäfts Michael Brücken, Viktoriastrasse 1 b, Ribergerstrasse 2.
 Friedenstrasse 20. — In **Weilmar**: Hattingerstrasse 126.

Altbekannt, reell und billig sind meine

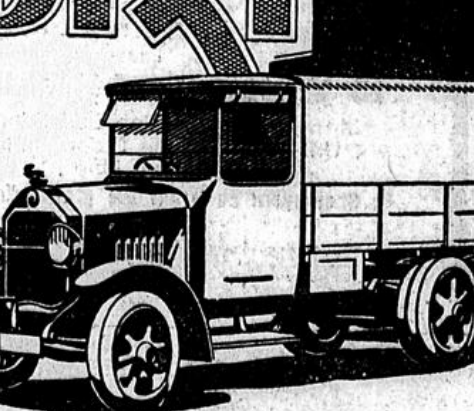
Neuen Gänsefedern

v. v. der Gans gerupft, mit voll. Daunen, dopp. gereinigt
 direkt ab Fabrik Pfd. **2.50**, dies. beste Qual. **3.50**, nun
 kleine Federn (füllfertig). Halbdauu) **5.—**, ¾-Dauu) **5.75**
 hochpreisn **7.60**, gereinigte geriss. Federn m. Dauu. **4.—**
 5.—, hochpreisn **5.75**, algerienst. **7.50**, la. Voldau
 hochpreisn **10.—** und **10.50**. Für reelle staubfreie Ware Garantie. Nach
 mehrersand ab 5 Pfd. portfrei. N chtgefällig keine zurück
Fritz Rauzer, Gänsest.- und Bettfedern. Geogrüßd 1906

GEYER



UND PIANINOS
die bevorzugte Weltmarke
nur bei
C. KUENEMANN
Kaiserstraße 4.
Stimmungen / Reparaturen.



DIXI

Lastwagen

2-2½, 3-3½, To. genügen allen Anforderungen für Industrie, Handel und Gewerbe. Konkurrenzlose Preise.

Zahlungserleichterungen

6/24 Personenwagen

mit Pulsgetriebe,
der ideale Wagen für jeden Geschmack.

Vertreter: H. Grillmeier

Fahrzeugfabrik.

Herner Straße 75-77.
Fernruf 1242.

Mehr als der Reisende vermag die Zeitung.
Auch bei verschlossenen Türen dringt sie hinein
und führt die Angebote vor die Augen der Leser.

Stadttheater
Bochum - Duisburg
Samstag, 19. Nov.,
8 bis gegen 10.15.
u. 7:
**Skandal um
Ollig.**
Eine schwärzliche
Bühnenkomödie von
H. v. K. v. d. V.
Sonntag, 20. Nov.,
7.45 bis gegen 10.30.
Außer Bormiete:
Die Bohème.
Oper in 4 Akten
von G. Puccini.
Montag, 21. Nov.,
8 bis gegen 10.15.
Vorstellung Serie 1
**Skandal um
Ollig.**
Dienstag, 22. Nov.,
7.30 bis gegen 10.
u. 8:
Der Kronprinz.
Drama in 5 Akten
von Arthur Ernst
Rittz.
Mittwoch, 23. Nov.,
7.30 bis gegen 10.15.
u. 9:
**Cavalleria
rufficana.**
Oper in einem Auf-
zuge von
P. Mascagni.
Donnerstag, 24. Nov.,
Drama in 2 Akten
von R. Schönbach.
Freitag, 25. Nov.,
8 bis gegen 10.15.
Vorstellung Serie 2:
**Skandal um
Ollig.**
Samstag, 26. Nov.,
8.30 bis gegen 11.
Außer Bormiete:
Die Bohème.
Sonntag, 27. Nov.,
7 bis gegen 10.30.
Außer Bormiete:
Carmen.
Oper in 4 Akten von
G. Bizet.
Montag, 28. Nov.,
8 bis gegen 10.15.
Vorstellung Serie 3:
**Skandal um
Ollig.**
Dienstag, 29. Nov.,
8 bis gegen 10.15.
Vorstellung Serie 4:
**Skandal um
Ollig.**

OPERETTEN THEATER Der Zigeunerbaron

Operette in 3 Akten von Joh. Strauss.

Morgen Sonntag
(Totensonntag)
nur einmalig
Maria Magdalena
von Fried. Hebbel

Anfang 8 Uhr Telephone 534

Vaterl. Frauenverein vom Roten Kreuz, Stadtverband
der Evgl. Frauenhilfe, Kathol. Deutscher Frauenbund,
Jüdische Frauenvereine, Arbeitsgemeinschaft der
vaterländischen Vereine, Reichsvereinigung ehem.
Kriegsgefangener.

Donnerstag, den 24. November 1927, abends 8 Uhr im evgl.
Vereinshaus Lichtbildvortrag über das Lebenswerk der
schwedischen Rote-Kreuz Schwester

D. Elsa Brändström

in Russland, Sibirien und Deutschland von Frl. Bertha Zillesen
unter Mitwirkung des Männer-Gesangsvereins Gustavsholde.
Der Reinertrag ist für das Kindererziehungsheim Neusorge i. S.
bestimmt.

Karten zu 1.00 RM und 0.50 RM sind bei den Veranstaltern,
den Buchhandlungen Hengstenberg, Pottboff, der Vereinshaus-
buchhandlung, dem Verkehrsverein, Markt 1, sowie an der
Abendkasse zu haben.

Hoffmannsches Konservatorium Dienstag, den 22. November abends 8 Uhr im großen Parkhaussaal:

Musikabend der Ober- u. Ausbildungsklassen Moderne Meister.

(Gesang, Violine, Klavier, Frauenchor.)
2 Gratian-Steinweg-Flügel von der Firma Marks, Bochum
Eintrittspreise: 1 M. (nummeriert) und 0.80 (unnummeriert) Vorverkauf
Wicharz, Kortumstraße, Büro des Konservatoriums, Kortumstr. 18,
Abendkasse. J.H.30

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

einzigste deutsche Linie, mit regelmäßigen
direkten Abfahrten für Reisende und
Auswanderer von Bremen nach

CANADA

Kürzeste Verbindung / Beförderung
nur mit Doppelschraubendampfern.

Nähere Auskunft über Einreisebedingungen u. Abfahrten erteilt

Bochum: Aug. Dörpinghaus, Kaiserstr. 26.

Gross-Bochum

Tonhallenbetriebe

Täglich abends 8 Uhr:
Das neue Programm

mit
Grete Fluß, Meisterhumoristin
Amali, die lebende Musik

und
10 Weltstadt-Attraktionen.

Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend
4 Uhr Tanze mit Programmbeilagen
bei freiem Eintritt.

Oberbayer ab 6 Uhr die großen Konzerte.

UFA

Theater Tonhalle
Bochum.

Sonntag, 20. November
(Toten-Sonntag)

6 Uhr - 8 Uhr
Kassenöffnung 5 Uhr

DIE ALPEN

Ein an Großartigkeit unübertreff-
licher Kultur-Film vom Schweizer
Volk und seinen Bergen. In 4 Teil-
en und einem Vorspiel über Sage
und Geschichten.

Bearbeitung:
Dr. Walter Zürn.

Darsteller des Vorspiels:
Ekkehard . . . Ch. W. Kaiser
Der Abt . . . W. Kaiser-Heyl
Herzogin Hadwig . . . Dora Berger
Praxedis . . . Mary Parker
Zwingli . . . Otto Gebühr
Reding . . . Herm. Löffler
Arnold Winkelried . . . O. Kronberger
Münche, Pfaffen, Mordknechte,
Bürger.

Schweizer Städte:
Basel - Zürich - Luzern - Bern
Genf - Lausanne - Montreux.
Der Vorwärtstäter See
Rigi - Axenstrasse
Pilatus

Das Berner Oberland
Mellringen - Die Aareschlucht -
Wetterhorn - Finsteraarhorn -
Majestäten der Alpen:
Jungfrau - Mönch - Eiger

Interlaken
Die Jungfrauabahn
Grindelwald - Scheidegg
Ramsau - Saanen
Jungfrau-Joch 3467 Mtr.
u. d. M.
höchste Bahnstation Europas
Aletschhorn 4162 Mtr.
u. d. M.
Großer Aletschsee - Rhone-
gletscher - Furka-Pass - Grimsel-
Hospital

Der St. Gotthard
Oberalpstraße - Andermatt - Die
St. Gotthard-Bahn - Marmelatero
und Gessen

Das Matterhorn
Zermatt und die Gornegratbahn
Der Monte-Rosa 4638 Mtr.
u. d. M.
höchster Berg der Schweiz
Die Lötschberg-Simplon-
Bahn

Das Saaser Tal
Der Simplon
Die Rätische und Albul-
Bahn

Ein Wanderwerk der Technik -
Die „Viamala“ mit der alten Splügen-
Post - Chur - Arosa - Davos

Das Engadin,
das schönste Hochtal Europas.
Die Bernina-Gruppe

Piz Bernina - Piz Palu - Piz
Roseng - Piz Palu - Piz Palu -
Hütte - Tschingel-Hütte - Roseng-
Hütte - Moteratsch-Gletscher.
Tätigkeit der riesenhafte Schne-
schleudern bei 6 m Neuschnee und
Lawenbrühen.

Winter in St. Moritz.
Das große Derby auf dem St.
Moritz-See.
Cresta Run - Ski-Jöring - Sprung-
konkurrenz und Bobfahren - Eis-
lauf - Samaden - Pontresina -
In sensender Skifahrt hinab ins Tal.

D a s u :

Das Haus der Lüge

Dramatisches Schauspiel

Preise: 0.90 bis 3.00 Mark.

Ehem. Zöglinge

9 Pfund geräucherte
Schweinsköpfe
— m. d. d. Backe M. 5.40
— m. d. d. Backe M. 5.40
30 Z. Bohnen M. 11.10
9 Z. Dauerwurst M. 15.75
9 Z. ger. Leber- u.
Blutwurst M. 8.75
Käse
— m. d. d. Backe M. 4.40
9 Z. gelbe Broden M. 4.40
9 Z. Filialer . . . M. 7.90
9 Z. d. d. d. d. d. M. 7.90
9 Z. d. d. d. d. d. M. 6.90
200 Stück Harzer M. 4.30
9 Z. d. d. d. d. d. M. 4.40
ab sofort - Nachnahme
CARL RAMM
Nortorf (Holtz) 226A

Einige taufende Kunstpostkarten

u. Kunstst. post-
b. zu verkaufen.
S. u. 9. 8. 17251
an die G. d. d. d. d.
Gut erhaltenes
Sinderauto
b. zu verkaufen.
B. d. d. d. d. d. d.
Zotefinestraße 23.

Zöpfe

rein deutsches
Haar aus
von 3.50 an
allergütliche Auswah
billigste Preise

OTTO NEBEL
4 Friedrichstr. 4

Gelebeheitskauf

5/13 Pz., 2-3ter.
1 Uderpuppch.,
gut erhalten, preis-
wert zu verk.

Maarbrüderstr. 17.
1. Etage. (17237)
Schöne
Weihnachts-
bäume

Waggons und Auto-
labungen in jeder
Wenige zu verkauf.

Außergewöhnliche

Leistungsfähigkeit

zeigt Ihnen unser groß eingeleger

Weihnachts-Vor-Verkauf!

Unsere Riesen - Ausstellungen

wohntfertig eingerichteter Zimmer, erleichtert Ihnen den Einkauf von
wirklichen Qualitätsmöbeln

Große Spezialabteilungen

Klubmöbeln

1a Ausführung, in Rindleder - Velour
Plüsch - Epingle etc.

in

Klubgarnituren

besonders preiswert.

Riesen-Auswahl in Kleinmöbeln

wie:

Stehlampen

Flurgarderoben

Klublische

Marmor-Tische

Blaek-Woort-Tische

Blumen-Tische

Korbmöbel

Schleiflackmöbel

Dielen-Garnituren

Ein großer Posten Orient-Teppiche u. Verbinder

zum verbilligten Zollsatz statt 24% nur noch 8%.

Riesenhafte Auswahl in deutschen Teppichen

in Haargarn, Tapiserie, Velour, Tournay, Smyrna

zu den denkbar billigsten Preisen.

Läuferstoffe, Tisch- u. Divandeecken, Saröinen, Dekorationen

in jeder modernen Ausmusterung. Prima Verarbeitung in eigenen Ateliers.

► Bei uns verarbeitete Gardinen und Dekorationen werden gratis aufgehängt. ◀

STRAUSS + BAUMGARTEN

Bochum, Heinrich- u. Brückstr.-Ecke

Intimes Theater

Einan Rinfunkfolog
erzielte
das min Programm

Gastspiel

Thea Degen

mit neuen Vorträgen.

Außerdem:

7 min Ollukollionnn

Täglich 4 Uhr-Tee

mit besonderen Kunstdarbietungen.

BILDERSCHAU

Sonderveranstaltung

2. Kulturfilmvorführung

Sonntag vorm. 11 1/2 Uhr

Das Volk der schwarzen Zelte

Das Schicksal eines persischen
Nomadenstammes.

Morgen

Variete „Tivoli“

Mollkonmarkt
Totensonntag, den 20. November großes,
dem Tage angemessenes Programm der
Leipziger Wollram-Gesellschaft u. a.

Das vierde Gebot

Lebensbild in 1 Akt.

In der Hinferrwaldhütte

Schauspiel in 1 Akt.

Obersteigers Ehrentag.

Lebensbild in 1 Akt.

2 Vorstellung n von 6-8 1/2 Uhr. Zweite
Vorstellung ab 9 Uhr. Eintritt frei.

Epilepsie

Schlaflosigkeit, Nervenbeschwerden aller Art
Herzklopfen, Schwindelanfälle, Ohnerdriten
Unruhe, Mattigkeitsgefühl, Magen, Darm, Leber
Nieren, Verstopfung, Gallensteine, Gicht, Ver-
kalkung, offene Beine, Flechten aller Art, Krätze,
Lungenentzündung, Asthma, Nierenleiden,
Wassersucht, Spezial-Behandlung für Krebs-
u. Zuckerkrankhe. Bestrahlung mit Solar-
Höhensonne, Jupiterlicht, Vibrations-Massage,
Nachweislich polizeil. beglaub. Dankschreiben.

Schultheis Heil-Licht-Institut

Rosenstraße 4 I. Etg.
am alten Markt,
Sprechstunden von 10 bis 12 von 3 bis 7 Uhr
Freitags und Samstags Nachmittags keine
Sprechstunden Hausbesuche vorm. am eiden
Urin mitbringen. 999931

Zugelassen bei der Krankenkasse Volkswohl

Verbessern Sie Ihren
Empfang mit der neuen
Lautsprecher-Röhre

RE 134
Der Erfolg ist
überraschend!
TELEFUNKEN

Nirgends kaufen Sie so billig
Bevor Sie einen Sprechapparat
kaufen, besichtigen Sie bitte
zwanglos mein großes Lager
von ca. 200 Apparaten.



Tischapparat von 18.- Mk. an.
Handapparat, echt Elche, mit
Ja. Doppelfedernschneckenwerk,
von 62.- Mk. an. - Schränke,
echt Elche, gute Modelle, von
105.- Mk. an. - Großes Platten-
und Ersatzteilelager.

Waggon- und Auto-
labungen in jeder
Wenige zu verkauf.

Benutzen Sie eine
Mähmaschine?
Ich führe nur die erstklass.
Anker-
Fabrikate.
Vor- und rückwärts fahend.
- Stükt und stopft.
- Wochenraten 3.- Mark.
Eigene Reparaturwerkstatt.



Waggon- und Auto-
labungen in jeder
Wenige zu verkauf.

Waggon- und Auto-
labungen in jeder
Wenige zu verkauf.

Fahrräder!



Nur beste Marken!

Mit geringer
An- und Abzahlung.

H. Scherzek, Ecke Hallinger- u. Ehrenfeldstraße,
im Haus „Westl. Hol.“

Epilepsie

Schlaflosigkeit, Nervenbeschwerden aller Art
Herzklopfen, Schwindelanfälle, Ohnerdriten
Unruhe, Mattigkeitsgefühl, Magen, Darm, Leber
Nieren, Verstopfung, Gallensteine, Gicht, Ver-
kalkung, offene Beine, Flechten aller Art, Krätze,
Lungenentzündung, Asthma, Nierenleiden,
Wassersucht, Spezial-Behandlung für Krebs-
u. Zuckerkrankhe. Bestrahlung mit Solar-
Höhensonne, Jupiterlicht, Vibrations-Massage,
Nachweislich polizeil. beglaub. Dankschreiben.

Schultheis Heil-Licht-Institut

Rosenstraße 4 I. Etg.
am alten Markt,
Sprechstunden von 10 bis 12 von 3 bis 7 Uhr
Freitags und Samstags Nachmittags keine
Sprechstunden Hausbesuche vorm. am eiden
Urin mitbringen. 999931

Zugelassen bei der Krankenkasse Volkswohl

Mit Mäh-
Maschine
Mittelsche

aus. Desglei-
chener Stadi-
gegen Soli-
behandelt ist,
worden. In d.
gepfeilt.

Im morgi-
nerlei öffentl.
kampf der W.
27. November
November geb.
Hattungen find.
Schiedsrichter d.
Gandball-Obm.
Schiedsrichter.

Die Weft
zum Start. I.
Amateuren, de-
den Mann
gipfein. Nam-
geben den Ren-
Weltmeister E.
Joffich (Dortm-
nobes) auf, wä-
gien), Magistra-
treten ist. - 8.
Ministerium an.
Die Wande-
falia 1896* W.
morgen früh 8
horst an der W.

Sorft. E.
licher Weise die
gemäß kommt a-
das die Krone
der Nennen ber

Die Freie
heute abend in
nen das das
und Sportbeber
vor Augen führe

Bochum

Auft in Boch-
besübungen
im Zimmer 15
gaffe. Diefem V-
a) Anlage, Aus-
pläze, Turnhall-
beime und joni-
Pläze und Galle-
licher Turn-
Sportberatungs-
haltung von Kur-
und Bereme; g-
des eult. au id-
famlicher Ange-
eingelegeten (ad-
a) bis e) berich-
Die Verbin-
turnens mit die-
lung vorbehalt-
inspektor G u r h
gernat des Stad-

Rudi Wago
Er will die
Im Gegen-
wird der deut-
Rudi Wago
Amerita in Be-
ten. Nachdem
nunmehr reiflos
Tagen an die
lands herantre-
ameritanische
nächst in den er-
jede Wochen au-
Gilt und die an-
liegt nicht in feir-
Got der Fall w-
gen. Die Ameri-
dient hauptsächlich
Vorfunkst. Nach
deutschen Schwer-
Ameritanisch
benen aufolge m-
hält und sich vor-
Freien viel berf-

Der Mittel-
kaufsch Wert-
kommt am 2. D.
Entfcheidung. U-
ling, Domagogen
noch nicht endgü-
ziger Flouer-
Wittelsgeicht, d-
stark, wie aus Re-
nach an den Pol-
Mico M. A.
Weltmeister im
Figure, wurde
schen Schwergewi-
Runden nach Ru-

Rudi Wago
Er will die
Im Gegen-
wird der deut-
Rudi Wago
Amerita in Be-
ten. Nachdem
nunmehr reiflos
Tagen an die
lands herantre-
ameritanische
nächst in den er-
jede Wochen au-
Gilt und die an-
liegt nicht in feir-
Got der Fall w-
gen. Die Ameri-
dient hauptsächlich
Vorfunkst. Nach
deutschen Schwer-
Ameritanisch
benen aufolge m-
hält und sich vor-
Freien viel berf-

Rudi Wago
Er will die
Im Gegen-
wird der deut-
Rudi Wago
Amerita in Be-
ten. Nachdem
nunmehr reiflos
Tagen an die
lands herantre-
ameritanische
nächst in den er-
jede Wochen au-
Gilt und die an-
liegt nicht in feir-
Got der Fall w-
gen. Die Ameri-
dient hauptsächlich
Vorfunkst. Nach
deutschen Schwer-
Ameritanisch
benen aufolge m-
hält und sich vor-
Freien viel berf-

Rudi Wago
Er will die
Im Gegen-
wird der deut-
Rudi Wago
Amerita in Be-
ten. Nachdem
nunmehr reiflos
Tagen an die
lands herantre-
ameritanische
nächst in den er-
jede Wochen au-
Gilt und die an-
liegt nicht in feir-
Got der Fall w-
gen. Die Ameri-
dient hauptsächlich
Vorfunkst. Nach
deutschen Schwer-
Ameritanisch
benen aufolge m-
hält und sich vor-
Freien viel berf-

Rudi Wago
Er will die
Im Gegen-
wird der deut-
Rudi Wago
Amerita in Be-
ten. Nachdem
nunmehr reiflos
Tagen an die
lands herantre-
ameritanische
nächst in den er-
jede Wochen au-
Gilt und die an-
liegt nicht in feir-
Got der Fall w-
gen. Die Ameri-
dient hauptsächlich
Vorfunkst. Nach
deutschen Schwer-
Ameritanisch
benen aufolge m-
hält und sich vor-
Freien viel berf-

Rudi Wago
Er will die
Im Gegen-
wird der deut-
Rudi Wago
Amerita in Be-
ten. Nachdem
nunmehr reiflos
Tagen an die
lands herantre-
ameritanische
nächst in den er-
jede Wochen au-
Gilt und die an-
liegt nicht in feir-
Got der Fall w-
gen. Die Ameri-
dient hauptsächlich
Vorfunkst. Nach
deutschen Schwer-
Ameritanisch
benen aufolge m-
hält und sich vor-
Freien viel berf-

Rudi Wago
Er will die
Im Gegen-
wird der deut-
Rudi Wago
Amerita in Be-
ten. Nachdem
nunmehr reiflos
Tagen an die
lands herantre-
ameritanische
nächst in den er-
jede Wochen au-
Gilt und die an-
liegt nicht in feir-
Got der Fall w-
gen. Die Ameri-
dient hauptsächlich
Vorfunkst. Nach
deutschen Schwer-
Ameritanisch
benen aufolge m-
hält und sich vor-
Freien viel berf-

Rudi Wago
Er will die
Im Gegen-
wird der deut-
Rudi Wago
Amerita in Be-
ten. Nachdem
nunmehr reiflos
Tagen an die
lands herantre-
ameritanische
nächst in den er-
jede Wochen au-
Gilt und die an-
liegt nicht in feir-
Got der Fall w-
gen. Die Ameri-
dient hauptsächlich
Vorfunkst. Nach
deutschen Schwer-
Ameritanisch
benen aufolge m-
hält und sich vor-
Freien viel berf-

Rudi Wago
Er will die
Im Gegen-
wird der deut-
Rudi Wago
Amerita in Be-
ten. Nachdem
nunmehr reiflos
Tagen an die
lands herantre-
ameritanische
nächst in den er-
jede Wochen au-
Gilt und die an-
liegt nicht in feir-
Got der Fall w-
gen. Die Ameri-
dient hauptsächlich
Vorfunkst. Nach
deutschen Schwer-
Ameritanisch
benen aufolge m-
hält und sich vor-
Freien viel berf-

Rudi Wago
Er will die
Im Gegen-
wird der deut-
Rudi Wago
Amerita in Be-
ten. Nachdem
nunmehr reiflos
Tagen an die
lands herantre-
ameritanische
nächst in den er-
jede Wochen au-
Gilt und die an-
liegt nicht in feir-
Got der Fall w-
gen. Die Ameri-
dient hauptsächlich
Vorfunkst. Nach
deutschen Schwer-
Ameritanisch
benen aufolge m-
hält und sich vor-
Freien viel berf-

132

2.

